

**DIE ARMUTSKONFERENZ (Hrsg.):**

# **Sozialhilfevollzug in Österreich**

**Erfahrungen und Wahrnehmungen sozialer NPOs**

**Tabellenband 3**

**Wien, Jänner 2008**

## Inhaltsangabe: Sozialhilfevollzug in Österreich / Tabellenband 3

Frage 61	Nichtinanspruchnahme von Sozialhilfe – Nichtweiterleitung von Sozialhilfeanträgen an Bezirksbehörde	Seite 4
----------	--	---------

### Umgang mit AntragstellerInnen

Frage 62	Umgang mit AntragstellerInnen – freundliches, unterstützendes Verhalten	Seite 8
Frage 63	Umgang mit AntragstellerInnen – Demütigungen	Seite 13
Frage 64	Umgang mit AntragstellerInnen – Form der Demütigungen	Seite 17

### Delogierungsprävention

Frage 65	Sozialhilfe und Delogierungsprävention	Seite 20
----------	--	----------

### Sozialhilfe an Selbstständige

Frage 66	Sozialhilfe an Selbstständige – Ruhendstellung des Gewerbescheins	Seite 25
Frage 67	Sozialhilfe an Selbstständige – Basis der Einkommensprüfung	Seite 29

### Sozialhilfe als Ausfallbürgin

Frage 68	Sozialhilfe bei ausständigen Unterhaltsleistungen	Seite 34
Frage 69	Sozialhilfe für Frauen in akuten familiären Krisensituationen	Seite 41
Frage 70	Bevorschussung vorrangiger (Sozial)Transfers	Seite 46

### Sanktionen

Frage 71	Sanktionen – Anlässe	Seite 52
Frage 72	Sanktionen – max. Ausmaß der Leistungskürzungen	Seite 58
Frage 73	Sanktionen – Wahrung der Ansprüche von Mitunterstützten	Seite 63
Frage 74	Prüfung der Arbeitswilligkeit	Seite 67

### Nicht-ÖsterreicherInnen im Sozialhilfesystem

Frage 75	Stellung von Nicht-ÖsterreicherInnen im Sozialhilfesystem – Personen mit Daueraufenthaltstitel	Seite 72
Frage 76	Stellung von Nicht-ÖsterreicherInnen im Sozialhilfesystem – sonstige Gruppen mit Rechtsanspruch, Aspekt: Zugang zu Pflichtleistungen	Seite 76
Frage 77	Stellung von Nicht-ÖsterreicherInnen im Sozialhilfesystem – sonstige Gruppen mit Rechtsanspruch, Aspekt: Zugang zu Kannleistungen	Seite 83
Frage 78	Stellung von Nicht-ÖsterreicherInnen im Sozialhilfesystem – Gruppen ohne Rechtsanspruch, Aspekt: Zugang zu Leistungen	Seite 90
Frage 79	Stellung von Nicht-ÖsterreicherInnen im Sozialhilfesystem – Gruppen ohne Rechtsanspruch, Aspekt: Dauer des Leistungsbezugs	Seite 95
Frage 80	Stellung von Nicht-ÖsterreicherInnen im Sozialhilfesystem – Gruppen ohne Rechtsanspruch, Aspekt: Höhe der Leistung	Seite 97
Frage 81	Stellung von Nicht-ÖsterreicherInnen im Sozialhilfesystem – Meldung an Fremdenpolizei	Seite 99

### Zugang zu Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik

Frage 82	(Re)Integration in den Arbeitsmarkt – Zugang von Vollsozialhilfe-BezieherInnen zu AMS-Maßnahmen	Seite 103
Frage 83	(Re)Integration in den Arbeitsmarkt – zu welchen AMS-Maßnahmen werden Vollsozialhilfe-BezieherInnen zugewiesen?	Seite 108

Frage 84	(Re)Integration in den Arbeitsmarkt – eigene Angebote der Sozialhilfeträger	Seite 113
Frage 85	(Re)Integration in den Arbeitsmarkt – Zuverdienstmöglichkeiten	Seite 119
<b>Kooperation mit dem Jugendamt</b>		
Frage 86	Kooperation Sozialhilfebehörde u. Jugendamt	Seite 125
<b>Würde</b>		
Frage 87	„Würdige“ Arme im Sozialhilfevollzug	Seite 133
Frage 88	„Unwürdige“ Arme im Sozialhilfevollzug	Seite 143

## **IMPRESSUM:**

### **Herausgeberin:**

DIE ARMUTSKONFERENZ

### **Projektteam:**

Martina Kargl, Margit Appel, Andrea Abedi, Evelyn Dawid, Ulrike Strauss, Martin Schenk, Marcel Kneuer, Norbert Krammer, Eugen Bierling-Wagner

### **Fragebogenentwicklung und Textredaktion:**

Martina Kargl

### **Datenauswertung:**

Evelyn Dawid

### **Layout:**

Ulrike Strauss, Eugen Bierling-Wagner

DIE ARMUTSKONFERENZ im Netz: [www.armutskonferenz.at](http://www.armutskonferenz.at)

**Frage 61: Sind Ihnen Fälle bekannt, in denen Gemeindeämter Sozialhilfeanträge nachweislich nicht an die Bezirksbehörde weitergeleitet haben?**

### 61.1 ERGEBNISSE FÜR GESAMT-ÖSTERREICH

#### Anzahl der gültigen Fälle (N)

N	Gültig	118
	Fehlend	3

Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	unbekannt	56	47,5
	nein	56	47,5
	ja	6	5,1
<b>Gesamt</b>		<b>118</b>	<b>100,0</b>

**61.1.1 Wie einheitlich stellt sich der Vollzug in dieser Frage für die sozialen NPOs dar? Diese Zusatzfrage wurde wie folgt beantwortet: (Mehrfachnennung möglich)**

#### Anzahl der gültigen Fälle (N)

		Fälle		Gesamt	
Gültig		Fehlend			
N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
46	38,0%	75	62,0%	121	100,0%

Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

Diese Einschätzung gilt für ...		Antworten		
		N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
	für das gesamte Bundesland	37	78,7%	80,4%
	gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	3	6,4%	6,5%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	3	6,4%	6,5%
	sonstiges:*	4	8,5%	8,7%
<b>Gesamt</b>		<b>47</b>	<b>100,0%</b>	<b>102,2%</b>

diese Frage haben die sozialen NPOs wie folgt beantwortet: siehe Texttabelle 1 (unten)

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

Beispiel: 78,7% der Antworten entfielen auf „für das gesamte Bundesland“. 80,4% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „für das gesamte Bundesland“ angekreuzt.

## 61.2 ERGEBNISSE FÜR DIE EINZELNEN BUNDESLÄNDER

### Anzahl der gültigen Fälle (N)

Bg	N	Gültig	5
		Fehlend	0
Kt	N	Gültig	4
		Fehlend	0
NÖ	N	Gültig	20
		Fehlend	1
OÖ	N	Gültig	19
		Fehlend	0
Sb	N	Gültig	13
		Fehlend	0
St	N	Gültig	13
		Fehlend	0
Ti	N	Gültig	11
		Fehlend	0
Vb	N	Gültig	8
		Fehlend	0
Wi	N	Gültig	25
		Fehlend	2

### Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

Bundesland		Häufigkeit	Gültige Prozente
<b>Bg</b>	unbekannt	3	60,0%
	nein	2	40,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>5</b>	<b>100,0%</b>
<b>Kt</b>	unbekannt	1	25,0%
	nein	3	75,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>4</b>	<b>100,0%</b>
<b>NÖ</b>	unbekannt	1	5,0%
	nein	16	80,0%
	ja	3	15,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>20</b>	<b>100,0%</b>
<b>OÖ</b>	unbekannt	13	68,4%
	nein	5	26,3%
	ja	1	5,3%
	<b>Gesamt</b>	<b>19</b>	<b>100,0%</b>
<b>Sb</b>	unbekannt	5	38,5%
	nein	8	61,5%
	<b>Gesamt</b>	<b>13</b>	<b>100,0%</b>
<b>St</b>	unbekannt	6	46,2%
	nein	6	46,2%
	ja	1	7,7%
	<b>Gesamt</b>	<b>13</b>	<b>100,0%</b>
<b>Ti</b>	unbekannt	4	36,4%
	nein	7	63,6%
	<b>Gesamt</b>	<b>11</b>	<b>100,0%</b>
<b>Vb</b>	unbekannt	4	50,0%
	nein	3	37,5%
	ja	1	12,5%
	<b>Gesamt</b>	<b>8</b>	<b>100,0%</b>
<b>Wi</b>	unbekannt	19	76,0%
	nein	6	24,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>25</b>	<b>100,0%</b>

**61.2.2. Wie einheitlich stellt sich der Vollzug in dieser Frage für die sozialen NPOs das? Diese Zusatzfrage wurde wie folgt beantwortet:**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
<b>Bg</b>	1	20,0%	4	80,0%	5	100,0%
<b>Kt</b>	2	50,0%	2	50,0%	4	100,0%
<b>NÖ</b>	8	38,1%	13	61,9%	21	100,0%
<b>OÖ</b>	8	42,1%	11	57,9%	19	100,0%
<b>Sb</b>	3	23,1%	10	76,9%	13	100,0%
<b>St</b>	5	38,5%	8	61,5%	13	100,0%
<b>Ti</b>	3	27,3%	8	72,7%	11	100,0%
<b>Vb</b>	4	50,0%	4	50,0%	8	100,0%
<b>Wi</b>	12	44,4%	15	55,6%	27	100,0%

**Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):**

Bundesland	Antworten			
		N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
<b>Bg</b>	für das gesamte Bundesland	1	100,0%	100,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Kt</b>	für das gesamte Bundesland	2	100,0%	100,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>NÖ</b>	für das gesamte Bundesland	6	75,0%	75,0%
	gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	2	25,0%	25,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>8</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>OÖ</b>	für das gesamte Bundesland	7	87,5%	87,5%
	sonstiges:*	1	12,5%	12,5%
	<b>Gesamt</b>	<b>8</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Sb</b>	für das gesamte Bundesland	2	66,7%	66,7%
	sonstiges:*	1	33,3%	33,3%
	<b>Gesamt</b>	<b>3</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>St</b>	für das gesamte Bundesland	3	50,0%	60,0%
	gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	1	16,7%	20,0%
	sonstiges:*	1	16,7%	20,0%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	1	16,7%	20,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>6</b>	<b>100,0%</b>	<b>120,0%</b>
<b>Ti</b>	für das gesamte Bundesland	3	100,0%	100,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>3</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Vb</b>	für das gesamte Bundesland	3	75,0%	75,0%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	1	25,0%	25,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>4</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Wi</b>	für das gesamte Bundesland	10	83,3%	83,3%
	sonstiges:*	1	8,3%	8,3%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	1	8,3%	8,3%
	<b>Gesamt</b>	<b>12</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

\* diese Frage haben die sozialen NPOs wie folgt beantwortet: siehe Texttabelle 1 (unten)

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

Beispiel: für Wien entfielen 83,3% der Antworten auf „für das gesamte Bundesland“. 83,3% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „für das gesamte Bundesland“ angekreuzt.

**TEXTTABELLE 1: bei der Antwortmöglichkeit „sonstiges“ haben die sozialen NPOs Folgendes angegeben:**

<b>Sb</b>	Region
<b>St</b>	für Bezirk Hartberg
<b>Wi</b>	siehe Frage 53

## UMGANG MIT ANTRAGSTELLERINNEN

**Frage 62: Berichten Ihnen KlientInnen regelmäßig von freundlichem, unterstützendem Verhalten der Sozialamts-MitarbeiterInnen?**

### 62.1 ERGEBNISSE FÜR GESAMT-ÖSTERREICH

#### Anzahl der gültigen Fälle (N)

N	Gültig	120
	Fehlend	1

Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	unbekannt	2	1,7%
	nie	18	15,0%
	ja, ist die Ausnahme	56	46,7%
	ja, kommt häufig vor	27	22,5%
	ja, ist die Regel	2	1,7%
	unterschiedlich, je nachdem:*	15	12,5%
	<b>Gesamt</b>	<b>120</b>	<b>100,0%</b>

\* diese Frage haben die sozialen NPOs wie folgt beantwortet: siehe Texttabelle 1 (unten)

**62.1.1 Wie einheitlich stellt sich der Vollzug in dieser Frage für die sozialen NPOs dar? Diese Zusatzfrage wurde wie folgt beantwortet: (Mehrfachnennung möglich)**

#### Anzahl der gültigen Fälle (N)

N	Gültig	91
	Fehlend	30

Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

		Häufigkeit	Gültige Prozente
	für das gesamte Bundesland	38	41,8%
	gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	19	20,9%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	10	11,0%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	17	18,7%
	sonstiges:	7	7,7%
<b>Gesamt</b>	<b>91</b>	<b>100,0%</b>	



## 62.2 ERGEBNISSE FÜR DIE EINZELNEN BUNDESLÄNDER

### Anzahl der gültigen Fälle (N)

Bg	N	Gültig	5
		Fehlend	0
Kt	N	Gültig	4
		Fehlend	0
NÖ	N	Gültig	20
		Fehlend	1
OÖ	N	Gültig	19
		Fehlend	0
Sb	N	Gültig	13
		Fehlend	0
St	N	Gültig	13
		Fehlend	0
Ti	N	Gültig	11
		Fehlend	0
Vb	N	Gültig	8
		Fehlend	0
Wi	N	Gültig	27
		Fehlend	0

### Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

Bundesland		Häufigkeit	Gültige Prozente
<b>Bg</b>	nie	1	20,0%
	ja, ist die Ausnahme	2	40,0%
	ja, kommt häufig vor	1	20,0%
	unterschiedlich, je nachdem:*	1	20,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>5</b>	<b>100,0%</b>
<b>Kt</b>	nie	1	25,0%
	ja, ist die Ausnahme	1	25,0%
	ja, kommt häufig vor	2	50,0%
<b>Gesamt</b>	<b>4</b>	<b>100,0%</b>	
<b>NÖ</b>	nie	1	5,0%
	ja, ist die Ausnahme	7	35,0%
	ja, kommt häufig vor	7	35,0%
	ja, ist die Regel	1	5,0%
	unterschiedlich, je nachdem:*	4	20,0%
<b>Gesamt</b>	<b>20</b>	<b>100,0%</b>	
<b>OÖ</b>	unbekannt	1	5,3%
	nie	8	42,1%
	ja, ist die Ausnahme	8	42,1%
	ja, kommt häufig vor	1	5,3%
	unterschiedlich, je nachdem:*	1	5,3%
<b>Gesamt</b>	<b>19</b>	<b>100,0%</b>	
<b>Sb</b>	nie	2	15,4%
	ja, ist die Ausnahme	5	38,5%
	ja, kommt häufig vor	3	23,1%
	unterschiedlich, je nachdem:*	3	23,1%
<b>Gesamt</b>	<b>13</b>	<b>100,0%</b>	

Bundesland		Häufigkeit	Gültige Prozente
<b>St</b>	Unbekannt	1	7,7%
	Nie	1	7,7%
	ja, ist die Ausnahme	8	61,5%
	ja, kommt häufig vor	1	7,7%
	ja, ist die Regel	1	7,7%
	unterschiedlich, je nachdem:*	1	7,7%
	<b>Gesamt</b>	<b>13</b>	<b>100,0%</b>
<b>Ti</b>	Nie	1	9,1%
	ja, ist die Ausnahme	6	54,5%
	ja, kommt häufig vor	3	27,3%
	unterschiedlich, je nachdem:*	1	9,1%
	<b>Gesamt</b>	<b>11</b>	<b>100,0%</b>
<b>Vb</b>	nie	1	12,5%
	ja, ist die Ausnahme	6	75,0%
	ja, kommt häufig vor	1	12,5%
	<b>Gesamt</b>	<b>8</b>	<b>100,0%</b>
<b>Wi</b>	nie	2	7,4%
	ja, ist die Ausnahme	13	48,1%
	ja, kommt häufig vor	8	29,6%
	unterschiedlich, je nachdem:*	4	14,8%
	<b>Gesamt</b>	<b>27</b>	<b>100,0%</b>

\* Diese Frage haben die sozialen NPOs wie folgt beantwortet: siehe Texttabelle 1 (unten)

**TEXTTABELLE 1: Bei der Antwortmöglichkeit „unterschiedlich, je nachdem:“ haben die sozialen NPOs Folgendes angegeben:**

<b>NÖ</b>	abhängig von ReferentIn und KlientInnengruppe bei welchem Referenten sie sind in welchem Bezirk je nach Profession, in letzter Zeit aber zunehmend positive Rückmeldungen wie der Fall gelegen u. wer ihn bearbeitet.
<b>OÖ</b>	nach Wohlverhalten der KlientInnen und nach moralischen Gesichtspunkten
<b>Sb</b>	bezüglich Sozialarbeiterin ja, ansonsten von Referenten abhängig je nach SachbearbeiterInnen, Referent und Sozialamt abhängig
<b>St</b>	wie sich die Klient selbst verhält
<b>Ti</b>	welche Behörde
<b>Wi</b>	wie die KlientInnen auch ihrerseits den Kontakt gestalten (wie man in den Wald hineinruft...)

**62.2.2. Wie einheitlich stellt sich der Vollzug in dieser Frage für die sozialen NPOs dar? Diese Zusatzfrage wurde wie folgt beantwortet:**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

Bg	N	Gültig	3
		Fehlend	2
Kt	N	Gültig	4
		Fehlend	0
NÖ	N	Gültig	16
		Fehlend	5
OÖ	N	Gültig	12
		Fehlend	7
Sb	N	Gültig	8
		Fehlend	5
St	N	Gültig	9
		Fehlend	4
Ti	N	Gültig	8
		Fehlend	3
Vb	N	Gültig	7
		Fehlend	1
Wi	N	Gültig	24
		Fehlend	3

**Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):**

Bundesland		Häufigkeit	Gültige Prozen
Bg	für das gesamte Bundesland	1	33,3
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	1	33,3
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	1	33,3
	<b>Gesamt</b>	<b>3</b>	<b>100,0</b>
Kt	für das gesamte Bundesland	1	25,0
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	3	75,0
	<b>Gesamt</b>	<b>4</b>	<b>100,0</b>
NÖ	für das gesamte Bundesland	2	12,5
	gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	8	50,0
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	2	12,5
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	3	18,8
	sonstiges:*	1	6,3
	<b>Gesamt</b>	<b>16</b>	<b>100,0</b>
OÖ	für das gesamte Bundesland	5	41,7
	gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	1	8,3
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	2	16,7
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	2	16,7
	sonstiges:*	2	16,7
	<b>Gesamt</b>	<b>12</b>	<b>100,0</b>

<b>Sb</b>		für das gesamte Bundesland	3	37,5
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	1	12,5
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	1	12,5
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	1	12,5
		sonstiges:*	2	25,0
	<b>Gesamt</b>		<b>8</b>	<b>100,0</b>
<b>St</b>		für das gesamte Bundesland	3	33,3
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	1	11,1
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	3	33,3
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	1	11,1
		sonstiges:*	1	11,1
	<b>Gesamt</b>		<b>9</b>	<b>100,0</b>
<b>Ti</b>		für das gesamte Bundesland	3	37,5
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	1	12,5
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	3	37,5
		sonstiges:*	1	12,5
	<b>Gesamt</b>		<b>8</b>	<b>100,0</b>
<b>Vb</b>		für das gesamte Bundesland	3	42,9
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	2	28,6
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	2	28,6
	<b>Gesamt</b>		<b>7</b>	<b>100,0</b>
<b>Wi</b>		für das gesamte Bundesland	17	70,8
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	5	20,8
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	1	4,2
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	1	4,2
	<b>Gesamt</b>		<b>24</b>	<b>100,0</b>

**Frage 63: Berichten Ihnen KlientInnen regelmäßig von Demütigungen durch Sozialamts-MitarbeiterInnen?**

**63.1 ERGEBNISSE FÜR GESAMT-ÖSTERREICH**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

N	Gültig	120
	Fehlend	1

Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	unbekannt	4	3,3%
	nie	8	6,7%
	ja, ist aber die Ausnahme	46	38,3%
	ja, kommt häufig vor	43	35,8%
	ja, ist die Regel	7	5,8%
	unterschiedlich, je nachdem:*	12	10,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>120</b>

\* diese Frage haben die sozialen NPOs wie folgt beantwortet: siehe Texttabelle 1 (unten)

**63.1.1 Wie einheitlich stellt sich der Vollzug in dieser Frage für die sozialen NPOs dar? Diese Zusatzfrage wurde wie folgt beantwortet: (Mehrfachnennung möglich)**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

N	Gültig	87
	Fehlend	34

Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

Diese Einschätzung gilt für ...		Häufigkeit	Gültige Prozente
	für das gesamte Bundesland	36	41,4%
	gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	22	25,3%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	6	6,9%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	16	18,4%
	sonstiges:	7	8,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>87</b>	<b>100,0%</b>

**63.2 ERGEBNISSE FÜR DIE EINZELNEN BUNDESLÄNDER**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

Bg	N	Gültig	5
		Fehlend	0
Kt	N	Gültig	4
		Fehlend	0
NÖ	N	Gültig	20
		Fehlend	1
OÖ	N	Gültig	19
		Fehlend	0

Sb	N	Gültig	13
		Fehlend	0
St	N	Gültig	13
		Fehlend	0
Ti	N	Gültig	11
		Fehlend	0
Vb	N	Gültig	8
		Fehlend	0
Wi	N	Gültig	27
		Fehlend	0

Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

Bundesland		Häufigkeit	Gültige Prozente
<b>Bg</b>	nie	2	40,0%
	ja, ist aber die Ausnahme	1	20,0%
	ja, kommt häufig vor	1	20,0%
	ja, ist die Regel	1	20,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>5</b>	<b>100,0%</b>
<b>Kt</b>	ja, ist aber die Ausnahme	2	50,0%
	ja, kommt häufig vor	1	25,0%
	unterschiedlich, je nachdem:*	1	25,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>4</b>	<b>100,0%</b>
<b>NÖ</b>	nie	1	5,0%
	ja, ist aber die Ausnahme	13	65,0%
	ja, kommt häufig vor	4	20,0%
	unterschiedlich, je nachdem:*	2	10,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>20</b>	<b>100,0%</b>
<b>OÖ</b>	unbekannt	1	5,3%
	nie	1	5,3%
	ja, ist aber die Ausnahme	3	15,8%
	ja, kommt häufig vor	12	63,2%
	ja, ist die Regel	1	5,3%
	unterschiedlich, je nachdem:*	1	5,3%
	<b>Gesamt</b>	<b>19</b>	<b>100,0%</b>
<b>Sb</b>	unbekannt	2	15,4%
	ja, ist aber die Ausnahme	5	38,5%
	ja, kommt häufig vor	4	30,8%
	ja, ist die Regel	1	7,7%
	unterschiedlich, je nachdem:*	1	7,7%
	<b>Gesamt</b>	<b>13</b>	<b>100,0%</b>
<b>St</b>	unbekannt	1	7,7%
	nie	2	15,4%
	ja, ist aber die Ausnahme	2	15,4%
	ja, kommt häufig vor	5	38,5%
	ja, ist die Regel	2	15,4%
	unterschiedlich, je nachdem:*	1	7,7%
	<b>Gesamt</b>	<b>13</b>	<b>100,0%</b>
<b>Ti</b>	ja, ist aber die Ausnahme	6	54,5%
	ja, kommt häufig vor	2	18,2%
	ja, ist die Regel	1	9,1%
	unterschiedlich, je nachdem:*	2	18,2%
	<b>Gesamt</b>	<b>11</b>	<b>100,0%</b>
<b>Vb</b>	ja, ist aber die Ausnahme	1	12,5%
	ja, kommt häufig vor	7	87,5%
	<b>Gesamt</b>	<b>8</b>	<b>100,0%</b>

<b>Wi</b>	nie	2	7,4%
	ja, ist aber die Ausnahme	13	48,1%
	ja, kommt häufig vor	7	25,9%
	ja, ist die Regel	1	3,7%
	unterschiedlich, je nachdem:*	4	14,8%
<b>Gesamt</b>		<b>27</b>	<b>100,0%</b>

\* Diese Frage haben die sozialen NPOs wie folgt beantwortet: siehe Texttabelle 1 (unten)

**TEXTTABELLE 1: Bei der Antwortmöglichkeit „unterschiedlich, je nachdem:“ haben die sozialen NPOs Folgendes angegeben:**

<b>Kt</b>	ja, ist aber die Ausnahme ist auch angekreuzt
<b>NÖ</b>	kommt darauf an ob Unterstützung gewährt wird. Selten
<b>Sb</b>	siehe oben tlw. verhalten sich SachbearbeiterInnen so als ob sie das Geld aus der eigenen Tasche bezahlen würden
<b>St</b>	manche empfinden es so
<b>Ti</b>	bei welchem Sachbearbeiter man ist je nach KlientInnengruppe und sachbearbeiter
<b>Wi</b>	ja, kommt vor sehr selten - abhängig von referentIn

**63.2.2. Wie einheitlich stellt sich der Vollzug in dieser Frage für die sozialen NPOs das? Diese Zusatzfrage wurde wie folgt beantwortet:**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

Bg	N	Gültig	3
		Fehlend	2
Kt	N	Gültig	4
		Fehlend	0
NÖ	N	Gültig	17
		Fehlend	4
OÖ	N	Gültig	9
		Fehlend	10
Sb	N	Gültig	8
		Fehlend	5
St	N	Gültig	9
		Fehlend	4
Ti	N	Gültig	8
		Fehlend	3
Vb	N	Gültig	7
		Fehlend	1
Wi	N	Gültig	22
		Fehlend	5

**Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):**

Bundesland		Häufigkeit	Gültige Prozente
<b>Bg</b>	für das gesamte Bundesland	2	66,7%
	gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	1	33,3%
	<b>Gesamt</b>	<b>3</b>	<b>100,0%</b>
<b>Kt</b>	für das gesamte Bundesland	1	25,0%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	3	75,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>4</b>	<b>100,0%</b>

Bundesland		Häufigkeit	Gültige Prozente
<b>NÖ</b>		für das gesamte Bundesland	1 5,9%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	8 47,1%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	2 11,8%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	5 29,4%
		sonstiges:*	1 5,9%
<b>Gesamt</b>		<b>17</b>	<b>100,0%</b>
<b>OÖ</b>		für das gesamte Bundesland	3 33,3%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	2 22,2%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	1 11,1%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	1 11,1%
		sonstiges:*	2 22,2%
<b>Gesamt</b>		<b>9</b>	<b>100,0%</b>
<b>Sb</b>		für das gesamte Bundesland	3 37,5%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	2 25,0%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	1 12,5%
		sonstiges:*	2 25,0%
<b>Gesamt</b>		<b>8</b>	<b>100,0%</b>
<b>St</b>		für das gesamte Bundesland	3 33,3%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	2 22,2%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	3 33,3%
		sonstiges:*	1 11,1%
<b>Gesamt</b>		<b>9</b>	<b>100,0%</b>
<b>Ti</b>		für das gesamte Bundesland	4 50,0%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	1 12,5%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	2 25,0%
		sonstiges:*	1 12,5%
<b>Gesamt</b>		<b>8</b>	<b>100,0%</b>
<b>Vb</b>		für das gesamte Bundesland	3 42,9%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	2 28,6%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	2 28,6%
	<b>Gesamt</b>		<b>7</b>
<b>Wi</b>		für das gesamte Bundesland	16 72,7%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	4 18,2%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	2 9,1%
	<b>Gesamt</b>		<b>22</b>



**Frage 64: Wenn von Demütigungen berichtet wird, ist die Rede von ...**

**64.1 ERGEBNISSE FÜR GESAMT-ÖSTERREICH**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

N	Gültig	109
	Fehlend	12

**Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):**

		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	herablassendem Verhalten	66	60,6
	Anschreien, Beschimpfen	5	4,6
	Lächerlichmachen, Verhöhnern	3	2,8
	Unterstellungen, als Sozialschmarotzer hinstellen	21	19,3
	sonstigem:*	14	12,8
	<b>Gesamt</b>	<b>109</b>	<b>100,0</b>

\* diese Frage haben die sozialen NPOs wie folgt beantwortet: siehe Texttabelle 1 (unten)

**64.2 ERGEBNISSE FÜR DIE EINZELNEN BUNDESLÄNDER**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

Bg	N	Gültig	4
		Fehlend	1
Kt	N	Gültig	4
		Fehlend	0
NÖ	N	Gültig	18
		Fehlend	3
OÖ	N	Gültig	17
		Fehlend	2
Sb	N	Gültig	12
		Fehlend	1
St	N	Gültig	10
		Fehlend	3
Ti	N	Gültig	11
		Fehlend	0
Vb	N	Gültig	8
		Fehlend	0
Wi	N	Gültig	25
		Fehlend	2

**Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):**

Bundesland		Häufigkeit	Gültige Prozente
Bg		herablassendem Verhalten	2
		Unterstellungen, als Sozialschmarotzer hinstellen	1
		sonstigem:*	1
	<b>Gesamt</b>	<b>4</b>	<b>100,0</b>
Kt		herablassendem Verhalten	3
		Unterstellungen, als Sozialschmarotzer hinstellen	1
		<b>Gesamt</b>	<b>4</b>

Bundesland		Häufigkeit	Gültige Prozente
NÖ	herablassendem Verhalten	13	72,2
	Lächerlichmachen, Verhöhnern	1	5,6
	Unterstellungen, als Sozialschmarotzer hinstellen	1	5,6
	sonstigem:*	3	16,7
<b>Gesamt</b>		<b>18</b>	<b>100,0</b>
OÖ	herablassendem Verhalten	7	41,2
	Anschreien, Beschimpfen	1	5,9
	Lächerlichmachen, Verhöhnern	1	5,9
	Unterstellungen, als Sozialschmarotzer hinstellen	6	35,3
	sonstigem:*	2	11,8
<b>Gesamt</b>		<b>17</b>	<b>100,0</b>
Sb	herablassendem Verhalten	7	58,3
	Anschreien, Beschimpfen	1	8,3
	sonstigem:*	4	33,3
<b>Gesamt</b>		<b>12</b>	<b>100,0</b>
St	herablassendem Verhalten	6	60,0
	Unterstellungen, als Sozialschmarotzer hinstellen	3	30,0
	sonstigem:*	1	10,0
<b>Gesamt</b>		<b>10</b>	<b>100,0</b>
Ti	herablassendem Verhalten	6	54,5
	Unterstellungen, als Sozialschmarotzer hinstellen	4	36,4
	sonstigem:*	1	9,1
<b>Gesamt</b>		<b>11</b>	<b>100,0</b>
Vb	herablassendem Verhalten	4	50,0
	Anschreien, Beschimpfen	2	25,0
	Unterstellungen, als Sozialschmarotzer hinstellen	2	25,0
<b>Gesamt</b>		<b>8</b>	<b>100,0</b>
Wi	herablassendem Verhalten	18	72,0
	Anschreien, Beschimpfen	1	4,0
	Lächerlichmachen, Verhöhnern	1	4,0
	Unterstellungen, als Sozialschmarotzer hinstellen	3	12,0
	sonstigem:*	2	8,0
<b>Gesamt</b>		<b>25</b>	<b>100,0</b>

\* Diese Frage haben die sozialen NPOs wie folgt beantwortet: siehe Texttabelle 1 (unten)

**TEXTTABELLE 1: Bei der Antwortmöglichkeit „sonstigem haben die sozialen NPOs Folgendes angegeben:**

<b>NÖ</b>	auch herablassendem Verhalten herablassendes Verhalten, Lächerlich machen, 'Sozialschmarotzer' Unzuständigkeitserklärungen wenig Geduld unfreundliches/unhöfliches Verhalten
<b>OÖ</b>	auf hohe, bisweilen für KlientInnen nicht erfüllbare Voraussetzungen wird bestanden, auf widerspruch wird verschnupft reagiert außer körperlichen Übergriffen, wurde mir schon von allem berichtet Ja die ersten vier Punkte mehrfaches Hinausschicken aus dem Büro, Mehrfachnennung: Pkte 1, 2 und 4
<b>Sb</b>	ab und an auch Beschimpfungen Abwertende Bemerkungen, moralisierende, schulmeisternde Bemerkungen, Schuldvorwürfe (insb. Schwangere!) beschimpfen und Unterstellungen auch herablassendes Verhalten, Anschreien, Beschimpfen, Unterstellungen, als Sozialschmarotzer hinstellen

	Nicht ernst nehmen, bei nicht erfüllte Aufträgen kann es zu Unterstellungen oder moralischen Belehrungen kommen. schwer verständlichen Informationen (auch für deutsch-Sprachige) Forderung nach Dokumenten als Leistungs-Voraussetzung, die Antragstellern schwer zugänglich sind
<b>St</b>	eher Bürokratische Erschwernisse wieso hier keine Mehrfachnennungen möglich???
<b>Ti</b>	'Du kostest uns ein Schweinegeld' alle oag. Kategorien - ausser körperliche Übergriffe herablassendem Verhalten
<b>Vb</b>	Punkt 1-4 kommt häufig vor
<b>Wi</b>	Absprechen der Ansprüche, 'flottes' Ergänzen der Anträge fordern, belehrend, keine Zeit, schnelle, schroffe Abfertigung,

## DELOGIERUNGSPRÄVENTION

### Frage 65: Übernimmt die Sozialhilfe bei drohender Delogierung Mietzinsrückstände?

#### 65.1 ERGEBNISSE FÜR GESAMT-ÖSTERREICH

##### Anzahl der gültigen Fälle (N)

N	Gültig	120
	Fehlend	1

Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	unbekannt	14	11,7
	nein	5	4,2
	selten	26	21,7
	i.d.R. ja	44	36,7
	ja, aber nur unter bestimmten Umständen / für bestimmte Gruppen, nämlich:*	31	25,8
	<b>Gesamt</b>	<b>120</b>	<b>100,0</b>

\* diese Frage haben die sozialen NPOs wie folgt beantwortet: siehe Texttabelle 1 (unten)

#### 65.1.1 Wie einheitlich stellt sich der Vollzug in dieser Frage für die sozialen NPOs dar? Diese Zusatzfrage wurde wie folgt beantwortet: (Mehrfachnennung möglich)

##### Anzahl der gültigen Fälle (N)

N	Gültig	83
	Fehlend	38

Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

Diese Einschätzung gilt für ...		Häufigkeit	Gültige Prozente
	für das gesamte Bundesland	41	49,4
	gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	23	27,7
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	7	8,4
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	6	7,2
	sonstiges:*	6	7,2
	<b>Gesamt</b>	<b>83</b>	<b>100,0</b>

#### 65.2 ERGEBNISSE FÜR DIE EINZELNEN BUNDESLÄNDER

##### Anzahl der gültigen Fälle (N)

Bg	N	Gültig	5
		Fehlend	0
Kt	N	Gültig	4
		Fehlend	0

NÖ	N	Gültig	20
		Fehlend	1
OÖ	N	Gültig	19
		Fehlend	0
Sb	N	Gültig	13
		Fehlend	0
St	N	Gültig	13
		Fehlend	0
Ti	N	Gültig	11
		Fehlend	0
Vb	N	Gültig	8
		Fehlend	0
Wi	N	Gültig	27
		Fehlend	0

Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

Bundesland		Häufigkeit	Gültige Prozente
<b>Bg</b>	unbekannt	3	60,0
	selten	1	20,0
	i.d.R. ja	1	20,0
	<b>Gesamt</b>	<b>5</b>	<b>100,0</b>
<b>Kt</b>	unbekannt	1	25,0
	selten	1	25,0
	ja, aber nur unter bestimmten Umständen / für bestimmte Gruppen, nämlich:*	2	50,0
	<b>Gesamt</b>	<b>4</b>	<b>100,0</b>
<b>NÖ</b>	unbekannt	2	10,0
	nein	1	5,0
	selten	2	10,0
	i.d.R. ja	9	45,0
	ja, aber nur unter bestimmten Umständen / für bestimmte Gruppen, nämlich:*	6	30,0
	<b>Gesamt</b>	<b>20</b>	<b>100,0</b>
<b>OÖ</b>	unbekannt	3	15,8
	nein	2	10,5
	selten	4	21,1
	i.d.R. ja	4	21,1
	ja, aber nur unter bestimmten Umständen / für bestimmte Gruppen, nämlich:*	6	31,6
	<b>Gesamt</b>	<b>19</b>	<b>100,0</b>
<b>Sb</b>	nein	1	7,7
	selten	4	30,8
	i.d.R. ja	5	38,5
	ja, aber nur unter bestimmten Umständen / für bestimmte Gruppen, nämlich:*	3	23,1
	<b>Gesamt</b>	<b>13</b>	<b>100,0</b>
<b>St</b>	unbekannt	2	15,4
	nein	1	7,7
	selten	4	30,8
	i.d.R. ja	4	30,8
	ja, aber nur unter bestimmten Umständen / für bestimmte Gruppen, nämlich:*	2	15,4
	<b>Gesamt</b>	<b>13</b>	<b>100,0</b>

Bundesland		Häufigkeit	Gültige Prozente
<b>Ti</b>	unbekannt	1	9,1
	selten	3	27,3
	i.d.R. ja	2	18,2
	ja, aber nur unter bestimmten Umständen / für bestimmte Gruppen, nämlich:*	5	45,5
	<b>Gesamt</b>	<b>11</b>	<b>100,0</b>
<b>Vb</b>	selten	1	12,5
	i.d.R. ja	6	75,0
	ja, aber nur unter bestimmten Umständen / für bestimmte Gruppen, nämlich:*	1	12,5
	<b>Gesamt</b>	<b>8</b>	<b>100,0</b>
<b>Wi</b>	unbekannt	2	7,4
	selten	6	22,2
	i.d.R. ja	13	48,1
	ja, aber nur unter bestimmten Umständen / für bestimmte Gruppen, nämlich:*	6	22,2
	<b>Gesamt</b>	<b>27</b>	<b>100,0</b>

\* Diese Frage haben die sozialen NPOs wie folgt beantwortet: siehe Texttabelle 1 (unten)

**TEXTTABELLE 1: Bei der Antwortmöglichkeit „ja, aber nur unter bestimmten Umständen/ für bestimmte Gruppen, nämlich:“ haben die sozialen NPOs Folgendes angegeben:**

<b>Kt</b>	Alleinerzieher, Familien mit Kindern, beeinträchtigte Personen (psychische oder physisch Kranke)
<b>NÖ</b>	- über Hilfe i.b. Lebenslagen - nur teilweise - bevorzugt für Familien Familien, / wenn keine andere Wohnmöglichkeit gegeben ist ( Unterschlupf vorübergehend bei Verwandten/ Bekannten) wenn Kinder im Haushalt wenn Kinder vorhanden sind
<b>OÖ</b>	bei Sicherstellung, daß Miete in Zukunft bezahlt wird z.B. durch Sachwalter Meistens nur bei Personen die unter den SH-Richtsatz fallen nicht zur Gänze, Gesamtfinanzierung muss stehen, geringes Einkommen, Kinder betroffen Sozialberatungsstelle KOMPASS in Linz ist hilfreich bei geringen Mietrückständen wenn Kinder im Haushalt wenn minderjährige Kinder betroffen sind
<b>Sb</b>	Einschreiten Gefährdetenhilfe evtl.Kostenbeiträge anderer Partner je nach Vorgeschichte über Hilfe in besonderen Lebenslagen manchmal wenn die Wohnung dadurch erhalten werden kann wenn Einkommen über Richtsatz, dann über HIBL
<b>St</b>	Famillien mit mj. Kindern wenn Klient schon vorher genau auf Situation vorbereitet - bei günstigen Wohnkosten - Mietrückstände die nicht zu hoch sind - wenn Kinder im Haushalt leben - wenn keine Ratenvereinbarung möglich
	wenn auch andere Stellen zahlen - zb. die Caritas wenn sich auch anderer Institutionen wie die Caritas mit Kostenübernahmen beteiligen wenn z.b. SozialarbeiterInnen begleitend den Fall betreuen
<b>Vb</b>	in aller letzter Minute Kinder im Haushalt, aktuelle, nachvollziehbare Notlage
<b>Wi</b>	die Höhe entscheidend, sofern perspektive und weiterbetreuung vorhanden wenn AJF involviert ist

**65.2.2. Wie einheitlich stellt sich der Vollzug in dieser Frage für die sozialen NPOs dar? Diese Zusatzfrage wurde wie folgt beantwortet:**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

Bg	N	Gültig	2
		Fehlend	3
Kt	N	Gültig	3
		Fehlend	1
NÖ	N	Gültig	15
		Fehlend	6
OÖ	N	Gültig	10
		Fehlend	9
Sb	N	Gültig	6
		Fehlend	7
St	N	Gültig	11
		Fehlend	2
Ti	N	Gültig	8
		Fehlend	3
Vb	N	Gültig	7
		Fehlend	1
Wi	N	Gültig	21
		Fehlend	6

**Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):**

Bundesland		Häufigkeit	Gültige Prozente
Bg	für das gesamte Bundesland	1	50,0
	gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	1	50,0
	<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>100,0</b>
Kt	für das gesamte Bundesland	3	100,0
NÖ	für das gesamte Bundesland	8	53,3
	gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	5	33,3
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	2	13,3
	<b>Gesamt</b>	<b>15</b>	<b>100,0</b>
OÖ	für das gesamte Bundesland	3	30,0
	gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	3	30,0
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	2	20,0
	sonstiges:*	2	20,0
	<b>Gesamt</b>	<b>10</b>	<b>100,0</b>
Sb	für das gesamte Bundesland	3	50,0
	gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	1	16,7
	sonstiges:*	2	33,3
	<b>Gesamt</b>	<b>6</b>	<b>100,0</b>
St	für das gesamte Bundesland	2	18,2
	gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	5	45,5
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	2	18,2
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	1	9,1
	sonstiges:*	1	9,1
	<b>Gesamt</b>	<b>11</b>	<b>100,0</b>

Bundesland		Häufigkeit	Gültige Prozente	
<b>Ti</b>		für das gesamte Bundesland	2	25,0
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	1	12,5
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	3	37,5
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	1	12,5
		sonstiges:*	1	12,5
	<b>Gesamt</b>		<b>8</b>	<b>100,0</b>
<b>Vb</b>		für das gesamte Bundesland	4	57,1
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	2	28,6
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	1	14,3
	<b>Gesamt</b>		<b>7</b>	<b>100,0</b>
<b>Wi</b>		für das gesamte Bundesland	15	71,4
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	5	23,8
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	1	4,8
	<b>Gesamt</b>		<b>21</b>	<b>100,0</b>



**SOZIALHILFE AN SELBSTSTÄNDIGE/ EHEMALS A-TYPISCHE BESCHÄFTIGTE, ETC.**

**Frage 66: Wird von Selbstständigen verlangt, im Gegenzug für Sozialhilfe ihren Gewerbeschein ruhend zu stellen?**

**66.1 ERGEBNISSE FÜR GESAMT-ÖSTERREICH**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

N	Gültig	120
	Fehlend	1

Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	unbekannt	81	67,5
	nein	3	2,5
	ja	35	29,2
	ja, in bestimmten Fällen, nämlich:*	1	0,8
	<b>Gesamt</b>	<b>120</b>	<b>100,0</b>

\* zu dieser Frage gab es keine Antworten

**66.1.1 Wie einheitlich stellt sich der Vollzug in dieser Frage für die sozialen NPOs dar? Diese Zusatzfrage wurde wie folgt beantwortet: (Mehrfachnennung möglich)**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

		Fälle		Gesamt	
Gültig		Fehlend			
N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
54	44,6%	67	55,4%	121	100,0%

Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

Diese Einschätzung gilt für ...	Antworten		
	N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
für das gesamte Bundesland	44	77,2%	81,5%
gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	4	7,0%	7,4%
gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	3	5,3%	5,6%
gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	1	1,8%	1,9%
sonstiges:*	5	8,8%	9,3%
<b>Gesamt</b>	<b>57</b>	<b>100,0%</b>	<b>105,6%</b>

\* diese Frage haben die sozialen NPOs wie folgt beantwortet: siehe Texttabelle 1 (unten)

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

Beispiel: 77,2% der Antworten entfielen auf „für das gesamte Bundesland“. 81,5% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „für das gesamte Bundesland“ angekreuzt.

## 66.2 ERGEBNISSE FÜR DIE EINZELNEN BUNDESLÄNDER

### Anzahl der gültigen Fälle (N)

Bundesland	N	Gültig	Fehlend
Bg		5	0
Kt		4	0
NÖ		20	1
OÖ		19	0
Sb		13	0
St		13	0
Ti		11	0
Vb		8	0
Wi		27	0

### Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

Bundesland	Häufigkeit	Gültige Prozente
<b>Bg</b>	unbekannt	4
	nein	1
	<b>Gesamt</b>	<b>5</b>
<b>Kt</b>	unbekannt	4
	nein	1
	<b>Gesamt</b>	<b>5</b>
<b>NÖ</b>	unbekannt	13
	nein	1
	ja	6
<b>Gesamt</b>	<b>20</b>	
<b>OÖ</b>	unbekannt	15
	ja	4
	<b>Gesamt</b>	<b>19</b>
<b>Sb</b>	unbekannt	10
	ja	3
	<b>Gesamt</b>	<b>13</b>
<b>St</b>	unbekannt	10
	ja	3
	<b>Gesamt</b>	<b>13</b>
<b>Ti</b>	unbekannt	8
	ja	3
	<b>Gesamt</b>	<b>11</b>
<b>Vb</b>	unbekannt	5
	nein	1
	ja	1
	ja, in bestimmten Fällen, nämlich:	1
	<b>Gesamt</b>	<b>8</b>
<b>Wi</b>	unbekannt	12
	ja	15
	<b>Gesamt</b>	<b>27</b>

**66.2.2. Wie einheitlich stellt sich der Vollzug in dieser Frage für die sozialen NPOs dar? Diese Zusatzfrage wurde wie folgt beantwortet:**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
<b>Bg</b>	1	20,0%	4	80,0%	5	100,0%
<b>Kt</b>	2	50,0%	2	50,0%	4	100,0%
<b>NÖ</b>	7	33,3%	14	66,7%	21	100,0%
<b>OÖ</b>	9	47,4%	10	52,6%	19	100,0%
<b>Sb</b>	3	23,1%	10	76,9%	13	100,0%
<b>St</b>	5	38,5%	8	61,5%	13	100,0%
<b>Ti</b>	4	36,4%	7	63,6%	11	100,0%
<b>Vb</b>	5	62,5%	3	37,5%	8	100,0%
<b>Wi</b>	18	66,7%	9	33,3%	27	100,0%

**Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):**

Bundesland		Antworten		
		N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
<b>Bg</b>	für das gesamte Bundesland	1	100,0%	100,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Kt</b>	für das gesamte Bundesland	2	100,0%	100,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>NÖ</b>	für das gesamte Bundesland	6	85,7%	85,7%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	1	14,3%	14,3%
	<b>Gesamt</b>	<b>7</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>OÖ</b>	für das gesamte Bundesland	7	77,8%	77,8%
	sonstiges:*	2	22,2%	22,2%
	<b>Gesamt</b>	<b>9</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Sb</b>	für das gesamte Bundesland	2	66,7%	66,7%
	sonstiges:*	1	33,3%	33,3%
	<b>Gesamt</b>	<b>3</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>St</b>	für das gesamte Bundesland	2	25,0%	40,0%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	2	25,0%	40,0%
	sonstiges:*	1	12,5%	20,0%
	gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	2	25,0%	40,0%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	1	12,5%	20,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>8</b>	<b>100,0%</b>	<b>160,0%</b>
<b>Ti</b>	für das gesamte Bundesland	3	75,0%	75,0%
	sonstiges:*	1	25,0%	25,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>4</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Vb</b>	für das gesamte Bundesland	3	60,0%	60,0%
	gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	2	40,0%	40,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>5</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Wi</b>	für das gesamte Bundesland	18	100,0%	100,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>18</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

Beispiel: für Wien entfielen 100,0% der Antworten auf „für das gesamte Bundesland“. 100,0% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „für das gesamte Bundesland“ angekreuzt.

**Frage 67: Was wird bei Selbstständigen als Basis der Einkommensprüfung herangezogen? (Mehrfachnennungen möglich)**

**67.1 ERGEBNISSE FÜR GESAMT-ÖSTERREICH**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

Gültig		Fälle Fehlend		Gesamt	
N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
115	95,0%	6	5,0%	121	100,0%

**Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):**

		Antworten		
		N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
	<b>Aktuelle Einkommenssituation</b>	19	15,3%	16,5%
	<b>Einkommensbescheide des vergangenen oder vorvergangenen Jahres</b>	24	19,4%	20,9%
	<b>unbekannt</b>	81	65,3%	70,4%
<b>Gesamt</b>		<b>124</b>	<b>100,0%</b>	<b>107,8%</b>

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

Beispiel: 65,3% der Antworten entfielen auf „unbekannt“. 70,4% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „unbekannt“ angekreuzt.

**67.1.1 Wie einheitlich stellt sich der Vollzug in dieser Frage für die sozialen NPOs dar? Diese Zusatzfrage wurde wie folgt beantwortet: (Mehrfachnennung möglich)**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

Gültig		Fälle Fehlend		Gesamt	
N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
47	38,8%	74	61,2%	121	100,0%

**Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):**

Diese Einschätzung gilt für ...		Antworten		
		N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
	<b>für das gesamte Bundesland</b>	36	72,0%	76,6%
	<b>gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk</b>	4	8,0%	8,5%
	<b>gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land</b>	2	4,0%	4,3%
	<b>gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter</b>	3	6,0%	6,4%
	<b>sonstiges:*</b>	5	10,0%	10,6%
<b>Gesamt</b>		<b>50</b>	<b>100,0%</b>	<b>106,4%</b>

\* diese Frage haben die sozialen NPOs wie folgt beantwortet: siehe Texttabelle 1 (unten)

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

Beispiel: 72,0% der Antworten entfielen auf „für das gesamte Bundesland“. 76,6% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „für das gesamte Bundesland“ angekreuzt.

## 67.2 ERGEBNISSE FÜR DIE EINZELNEN BUNDESLÄNDER

### Anzahl der gültigen Fälle (N)

	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
<b>Bg</b>	5	100,0%	0	0,0%	5	100,0%
<b>Kt</b>	4	100,0%	0	0,0%	4	100,0%
<b>NÖ</b>	19	90,5%	2	9,5%	21	100,0%
<b>OÖ</b>	18	94,7%	1	5,3%	19	100,0%
<b>Sb</b>	13	100,0%	0	0,0%	13	100,0%
<b>St</b>	13	100,0%	0	0,0%	13	100,0%
<b>Ti</b>	10	90,9%	1	9,1%	11	100,0%
<b>Vb</b>	8	100,0%	0	0,0%	8	100,0%
<b>Wi</b>	25	92,6%	2	7,4%	27	100,0%

### Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

Bundesland			Antworten		
			N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
<b>Bg</b>		Aktuelle Einkommenssituation	1	20,0%	20,0%
		Einkommensbescheide des vergangenen oder vorvergangenen Jahres	1	20,0%	20,0%
		unbekannt	3	60,0%	60,0%
	<b>Gesamt</b>			<b>5</b>	<b>100,0%</b>
<b>Kt</b>		Aktuelle Einkommenssituation	2	40,0%	50,0%
		Einkommensbescheide des vergangenen oder vorvergangenen Jahres	1	20,0%	25,0%
		unbekannt	2	40,0%	50,0%
	<b>Gesamt</b>			<b>5</b>	<b>100,0%</b>
<b>NÖ</b>		Aktuelle Einkommenssituation	1	5,3%	5,3%
		Einkommensbescheide des vergangenen oder vorvergangenen Jahres	2	10,5%	10,5%
		unbekannt	16	84,2%	84,2%
	<b>Gesamt</b>			<b>19</b>	<b>100,0%</b>
<b>OÖ</b>		Aktuelle Einkommenssituation	3	15,8%	16,7%
		Einkommensbescheide des vergangenen oder vorvergangenen Jahres	2	10,5%	11,1%
		unbekannt	14	73,7%	77,8%
	<b>Gesamt</b>			<b>19</b>	<b>100,0%</b>

Bundesland			Antworten		
			N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
<b>Sb</b>		Aktuelle Einkommenssituation	2	14,3%	15,4%
		Einkommensbescheide des vergangenen oder vorvergangenen Jahres	2	14,3%	15,4%
		unbekannt	10	71,4%	76,9%
	<b>Gesamt</b>		<b>14</b>	<b>100,0%</b>	<b>107,7%</b>
<b>St</b>		Aktuelle Einkommenssituation	2	14,3%	15,4%
		Einkommensbescheide des vergangenen oder vorvergangenen Jahres	2	14,3%	15,4%
		unbekannt	10	71,4%	76,9%
	<b>Gesamt</b>		<b>14</b>	<b>100,0%</b>	<b>107,7%</b>
<b>Ti</b>		Aktuelle Einkommenssituation	3	25,0%	30,0%
		Einkommensbescheide des vergangenen oder vorvergangenen Jahres	2	16,7%	20,0%
		unbekannt	7	58,3%	70,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>12</b>	<b>100,0%</b>	<b>120,0%</b>
<b>Vb</b>		Aktuelle Einkommenssituation	3	33,3%	37,5%
		Einkommensbescheide des vergangenen oder vorvergangenen Jahres	3	33,3%	37,5%
		unbekannt	3	33,3%	37,5%
	<b>Gesamt</b>		<b>9</b>	<b>100,0%</b>	<b>112,5%</b>
<b>Wi</b>		Aktuelle Einkommenssituation	2	7,4%	8,0%
		Einkommensbescheide des vergangenen oder vorvergangenen Jahres	9	33,3%	36,0%
		unbekannt	16	59,3%	64,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>27</b>	<b>100,0%</b>	<b>108,0%</b>

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

Beispiel: für Wien entfielen 59,3% der Antworten auf „unbekannt“. 64,0% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „unbekannt“ angekreuzt.

**67.2.2. Wie einheitlich stellt sich der Vollzug in dieser Frage für die sozialen NPOs dar? Diese Zusatzfrage wurde wie folgt beantwortet:**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
<b>Bg</b>	1	20,0%	4	80,0%	5	100,0%
<b>Kt</b>	3	75,0%	1	25,0%	4	100,0%
<b>NÖ</b>	4	19,0%	17	81,0%	21	100,0%
<b>OÖ</b>	9	47,4%	10	52,6%	19	100,0%
<b>Sb</b>	3	23,1%	10	76,9%	13	100,0%
<b>St</b>	5	38,5%	8	61,5%	13	100,0%
<b>Ti</b>	4	36,4%	7	63,6%	11	100,0%
<b>Vb</b>	5	62,5%	3	37,5%	8	100,0%
<b>Wi</b>	13	48,1%	14	51,9%	27	100,0%

**Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):**

Bundesland			Antworten		
			N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
<b>Bg</b>		für das gesamte Bundesland	1	100,0%	100,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>1</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Kt</b>		für das gesamte Bundesland	3	100,0%	100,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>3</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>NÖ</b>		für das gesamte Bundesland	4	100,0%	100,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>4</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>OÖ</b>		für das gesamte Bundesland	6	66,7%	66,7%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	1	11,1%	11,1%
		sonstiges:*	2	22,2%	22,2%
	<b>Gesamt</b>		<b>9</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Sb</b>		für das gesamte Bundesland	2	66,7%	66,7%
		sonstiges:*	1	33,3%	33,3%
	<b>Gesamt</b>		<b>3</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>St</b>		für das gesamte Bundesland	2	25,0%	40,0%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	2	25,0%	40,0%
		sonstiges:	1	12,5%	20,0%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	2	25,0%	40,0%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	1	12,5%	20,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>8</b>	<b>100,0%</b>	<b>160,0%</b>
<b>Ti</b>		für das gesamte Bundesland	3	75,0%	75,0%
		sonstiges:*	1	25,0%	25,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>4</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Vb</b>		für das gesamte Bundesland	2	40,0%	40,0%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	1	20,0%	20,0%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	2	40,0%	40,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>5</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Wi</b>		für das gesamte Bundesland	13	100,0%	100,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>13</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>



**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

Beispiel: für Wien entfielen 100,0% der Antworten auf „für das gesamte Bundesland“. 100,0% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „für das gesamte Bundesland“ angekreuzt.

## DIE SOZIALHILFE ALS AUSFALLSBÜRGIN?

**Frage 68: Können getrennt lebende/geschiedene Personen bzw. deren Kinder mit aufrechtem Unterhaltsanspruch mit Unterstützung durch die Sozialhilfe rechnen, sofern diesem Unterhaltsanspruch nicht/unregelmäßig nachgekommen wird? (Mehrfachnennungen möglich)**

### 68.1 ERGEBNISSE FÜR GESAMT-ÖSTERREICH

#### Anzahl der gültigen Fälle (N)

Gültig		Fälle		Gesamt	
		Fehlend			
N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
116	95,9%	5	4,1%	121	100,0%

#### Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

		Antworten		
		N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
	unbekannt	40	19,8%	34,5%
	nein	8	4,0%	6,9%
	bei Erwachsenen: erst nach rechtskräftiger Scheidung	11	5,4%	9,5%
	bei Erwachsenen: ja, aber Klageeinbringung gegen säumige/n Ex-PartnerIn ist Voraussetzung	45	22,3%	38,8%
	bei Erwachsenen: ja, aber erfolglose Klage gegen säumige/n Ex-PartnerIn ist Voraussetzung	20	9,9%	17,2%
	bei Kindern: ja, aber Antrag auf Unterhaltsvorschuss ist Voraussetzung	50	24,8%	43,1%
	bei Kindern: ja, aber negativer Bescheid bei Antrag auf Antrag auf Unterhaltsvorschuss ist Voraussetzung	20	9,9%	17,2%
	sonstiges:*	8	4,0%	6,9%
<b>Gesamt</b>		<b>202</b>	<b>100,0%</b>	<b>174,1%</b>

\* diese Frage haben die sozialen NPOs wie folgt beantwortet: siehe Texttabelle 1 (unten)

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

Beispiel: 19,8% der Antworten entfielen auf „unbekannt“. 34,5% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „unbekannt“ angekreuzt.

**68.1.1 Wie einheitlich stellt sich der Vollzug in dieser Frage für die sozialen NPOs dar? Diese Zusatzfrage wurde wie folgt beantwortet: (Mehrfachnennung möglich)**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

Fälle					
Gültig		Fehlend		Gesamt	
N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
71	58,7%	50	41,3%	121	100,0%

**Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):**

Diese Einschätzung gilt für ...		Antworten		
		N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
	für das gesamte Bundesland	43	56,6%	60,6%
	gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	14	18,4%	19,7%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	7	9,2%	9,9%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	5	6,6%	7,0%
	sonstiges:*	7	9,2%	9,9%
<b>Gesamt</b>		76	100,0%	107,0%

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

Beispiel: 56,6% der Antworten entfielen auf „für das gesamte Bundesland“. 60,6% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „für das gesamte Bundesland“ angekreuzt.

**68.2 ERGEBNISSE FÜR DIE EINZELNEN BUNDESLÄNDER**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
<b>Bg</b>	5	100,0%	0	0,0%	5	100,0%
<b>Kt</b>	4	100,0%	0	0,0%	4	100,0%
<b>NÖ</b>	19	90,5%	2	9,5%	21	100,0%
<b>OÖ</b>	17	89,5%	2	10,5%	19	100,0%
<b>Sb</b>	13	100,0%	0	0,0%	13	100,0%
<b>St</b>	13	100,0%	0	0,0%	13	100,0%
<b>Ti</b>	11	100,0%	0	0,0%	11	100,0%
<b>Vb</b>	8	100,0%	0	0,0%	8	100,0%
<b>Wi</b>	26	96,3%	1	3,7%	27	100,0%

**Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):**

Bundesland			Antworten		
			N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
<b>Bg</b>		unbekannt	2	25,0%	40,0%
		bei Erwachsenen: erst nach rechtskräftiger Scheidung	1	12,5%	20,0%
		bei Erwachsenen: ja, aber Klageeinbringung gegen säumige/n Ex-PartnerIn ist Voraussetzung	3	37,5%	60,0%
		bei Kindern: ja, aber Antrag auf Unterhaltsvorschuss ist Voraussetzung	2	25,0%	40,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>8</b>	<b>100,0%</b>	<b>160,0%</b>
<b>Kt</b>		unbekannt	2	50,0%	50,0%
		bei Erwachsenen: ja, aber Klageeinbringung gegen säumige/n Ex-PartnerIn ist Voraussetzung	1	25,0%	25,0%
		bei Kindern: ja, aber Antrag auf Unterhaltsvorschuss ist Voraussetzung	1	25,0%	25,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>4</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>NÖ</b>		unbekannt	6	17,1%	31,6%
		bei Erwachsenen: erst nach rechtskräftiger Scheidung	3	8,6%	15,8%
		bei Erwachsenen: ja, aber Klageeinbringung gegen säumige/n Ex-PartnerIn ist Voraussetzung	8	22,9%	42,1%
		bei Kindern: ja, aber Antrag auf Unterhaltsvorschuss ist Voraussetzung	10	28,6%	52,6%
		bei Erwachsenen: ja, aber erfolglose Klage gegen säumige/n Ex-PartnerIn ist Voraussetzung	2	5,7%	10,5%
		bei Kindern: ja, aber negativer Bescheid bei Antrag auf Unterhaltsvorschuss ist Voraussetzung	3	8,6%	15,8%
		sonstiges:*	3	8,6%	15,8%
	<b>Gesamt</b>		<b>35</b>	<b>100,0%</b>	<b>184,2%</b>
<b>OÖ</b>		unbekannt	5	15,6%	29,4%
		bei Erwachsenen: ja, aber Klageeinbringung gegen säumige/n Ex-PartnerIn ist Voraussetzung	7	21,9%	41,2%
		bei Kindern: ja, aber Antrag auf Unterhaltsvorschuss ist Voraussetzung	8	25,0%	47,1%
		bei Erwachsenen: ja, aber erfolglose Klage gegen säumige/n Ex-PartnerIn ist Voraussetzung	5	15,6%	29,4%
		bei Kindern: ja, aber negativer Bescheid bei Antrag auf Unterhaltsvorschuss ist Voraussetzung	5	15,6%	29,4%
		sonstiges:*	1	3,1%	5,9%
		nein	1	3,1%	5,9%
	<b>Gesamt</b>		<b>32</b>	<b>100,0%</b>	<b>188,2%</b>

Bundesland			Antworten		
			N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
<b>Sb</b>		unbekannt	3	12,5%	23,1%
		bei Erwachsenen: erst nach rechtskräftiger Scheidung	2	8,3%	15,4%
		bei Erwachsenen: ja, aber Klageeinbringung gegen säumige/n Ex-PartnerIn ist Voraussetzung	8	33,3%	61,5%
		bei Kindern: ja, aber Antrag auf Unterhaltsvorschuss ist Voraussetzung	6	25,0%	46,2%
		bei Erwachsenen: ja, aber erfolglose Klage gegen säumige/n Ex-PartnerIn ist Voraussetzung	2	8,3%	15,4%
		bei Kindern: ja, aber negativer Bescheid bei Antrag auf Unterhaltsvorschuss ist Voraussetzung	1	4,2%	7,7%
		sonstiges:*	1	4,2%	7,7%
		nein	1	4,2%	7,7%
	<b>Gesamt</b>		<b>24</b>	<b>100,0%</b>	<b>184,6%</b>
<b>St</b>		unbekannt	8	50,0%	61,5%
		bei Erwachsenen: ja, aber Klageeinbringung gegen säumige/n Ex-PartnerIn ist Voraussetzung	1	6,3%	7,7%
		bei Kindern: ja, aber Antrag auf Unterhaltsvorschuss ist Voraussetzung	1	6,3%	7,7%
		bei Erwachsenen: ja, aber erfolglose Klage gegen säumige/n Ex-PartnerIn ist Voraussetzung	1	6,3%	7,7%
		bei Kindern: ja, aber negativer Bescheid bei Antrag auf Unterhaltsvorschuss ist Voraussetzung	1	6,3%	7,7%
		sonstiges:*	1	6,3%	7,7%
		nein	3	18,8%	23,1%
		<b>Gesamt</b>		<b>16</b>	<b>100,0%</b>
<b>Ti</b>		unbekannt	6	33,3%	54,5%
		bei Erwachsenen: erst nach rechtskräftiger Scheidung	2	11,1%	18,2%
		bei Erwachsenen: ja, aber Klageeinbringung gegen säumige/n Ex-PartnerIn ist Voraussetzung	1	5,6%	9,1%
		bei Kindern: ja, aber Antrag auf Unterhaltsvorschuss ist Voraussetzung	4	22,2%	36,4%
		bei Erwachsenen: ja, aber erfolglose Klage gegen säumige/n Ex-PartnerIn ist Voraussetzung	3	16,7%	27,3%
		bei Kindern: ja, aber negativer Bescheid bei Antrag auf Unterhaltsvorschuss ist Voraussetzung	2	11,1%	18,2%
		<b>Gesamt</b>		<b>18</b>	<b>100,0%</b>

Bundesland			Antworten		
			N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
<b>Vb</b>		unbekannt	1	5,9%	12,5%
		bei Erwachsenen: ja, aber Klageeinbringung gegen säumige/n Ex-PartnerIn ist Voraussetzung	4	23,5%	50,0%
		bei Kindern: ja, aber Antrag auf Unterhaltsvorschuss ist Voraussetzung	6	35,3%	75,0%
		bei Erwachsenen: ja, aber erfolglose Klage gegen säumige/n Ex-PartnerIn ist Voraussetzung	3	17,6%	37,5%
		bei Kindern: ja, aber negativer Bescheid bei Antrag auf Unterhaltsvorschuss ist Voraussetzung	2	11,8%	25,0%
		nein	1	5,9%	12,5%
		<b>Gesamt</b>	<b>17</b>	<b>100,0%</b>	<b>212,5%</b>
<b>Wi</b>		unbekannt	7	14,6%	26,9%
		bei Erwachsenen: erst nach rechtskräftiger Scheidung	3	6,3%	11,5%
		bei Erwachsenen: ja, aber Klageeinbringung gegen säumige/n Ex-PartnerIn ist Voraussetzung	12	25,0%	46,2%
		bei Kindern: ja, aber Antrag auf Unterhaltsvorschuss ist Voraussetzung	12	25,0%	46,2%
		bei Erwachsenen: ja, aber erfolglose Klage gegen säumige/n Ex-PartnerIn ist Voraussetzung	4	8,3%	15,4%
		bei Kindern: ja, aber negativer Bescheid bei Antrag auf Unterhaltsvorschuss ist Voraussetzung	6	12,5%	23,1%
		sonstiges:*	2	4,2%	7,7%
		nein	2	4,2%	7,7%
	<b>Gesamt</b>	<b>48</b>	<b>100,0%</b>	<b>184,6%</b>	

\* diese Frage haben die sozialen NPOs wie folgt beantwortet: siehe Texttabelle 1 (unten)

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

**Beispiel:** für Wien entfielen 4,2% der Antworten auf „sonstiges“. 7,7% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „für das gesamte Bundesland“ angekreuzt.

**TEXTTABELLE 1: bei der Antwortmöglichkeit „sonstiges“ haben die sozialen NPOs Folgendes angegeben:**

<b>NÖ</b>	bei Erwachsenen bei laufenden Scheidungs- und Unterhaltsverfahren bei Erwachsenen: zumindest muss Scheidung eingebracht werden wird unterschiedlich gehandhabt
<b>OÖ</b>	grundsätzlich uneinbringlichkeit nötig. dauert sehr sehr lange
<b>Sb</b>	geringe Erfahrung bei solchen Fällen
<b>St</b>	Verhandlungsgeschick im Einzelfall, man muss vermitteln dass es aussichtslos ist
<b>Wi</b>	nur Klage einbringen Unterhaltvorschüsse kommen vom Jugendamt

**68.2.2. Wie einheitlich stellt sich der Vollzug in dieser Frage für die sozialen NPOs das? Diese Zusatzfrage wurde wie folgt beantwortet:**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
<b>Bg</b>	2	40,0%	3	60,0%	5	100,0%
<b>Kt</b>	3	75,0%	1	25,0%	4	100,0%
<b>NÖ</b>	12	57,1%	9	42,9%	21	100,0%
<b>OÖ</b>	10	52,6%	9	47,4%	19	100,0%
<b>Sb</b>	6	46,2%	7	53,8%	13	100,0%
<b>St</b>	7	53,8%	6	46,2%	13	100,0%
<b>Ti</b>	5	45,5%	6	54,5%	11	100,0%
<b>Vb</b>	6	75,0%	2	25,0%	8	100,0%
<b>Wi</b>	20	74,1%	7	25,9%	27	100,0%

**Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):**

Bundesland			Antworten		
			N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
<b>Bg</b>		für das gesamte Bundesland	2	100,0%	100,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>2</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Kt</b>		für das gesamte Bundesland	3	100,0%	100,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>3</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>NÖ</b>		für das gesamte Bundesland	3	25,0%	25,0%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	4	33,3%	33,3%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	3	25,0%	25,0%
		sonstiges:*	2	16,7%	16,7%
	<b>Gesamt</b>		<b>12</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>OÖ</b>		für das gesamte Bundesland	3	27,3%	30,0%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	5	45,5%	50,0%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	1	9,1%	10,0%
		sonstiges:*	2	18,2%	20,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>11</b>	<b>100,0%</b>	<b>110,0%</b>
<b>Sb</b>		für das gesamte Bundesland	3	50,0%	50,0%
		sonstiges:	2	33,3%	33,3%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	1	16,7%	16,7%
	<b>Gesamt</b>		<b>6</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

Bundesland			Antworten		
			N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
<b>St</b>		für das gesamte Bundesland	3	30,0%	42,9%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	3	30,0%	42,9%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	2	20,0%	28,6%
		sonstiges:	1	10,0%	14,3%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	1	10,0%	14,3%
<b>Gesamt</b>			<b>10</b>	<b>100,0%</b>	<b>142,9%</b>
<b>Ti</b>		für das gesamte Bundesland	3	50,0%	60,0%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	1	16,7%	20,0%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	1	16,7%	20,0%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	1	16,7%	20,0%
	<b>Gesamt</b>			<b>6</b>	<b>100,0%</b>
<b>Vb</b>		für das gesamte Bundesland	4	66,7%	66,7%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	2	33,3%	33,3%
	<b>Gesamt</b>			<b>6</b>	<b>100,0%</b>
<b>Wi</b>		für das gesamte Bundesland	19	95,0%	95,0%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	1	5,0%	5,0%
	<b>Gesamt</b>			<b>20</b>	<b>100,0%</b>

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

Beispiel: für Wien entfielen 95,0% der Antworten auf „für das gesamte Bundesland“. 95,0% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „für das gesamte Bundesland“ angekreuzt.



**Frage 69: Können Frauen in akuten familiären Krisensituationen (Gewalt o.ä.) mit Sozialhilfe rechnen?**

**69.1 ERGEBNISSE FÜR GESAMT-ÖSTERREICH**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

N	Gültig	120
	Fehlend	1

Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	unbekannt	36	30,0
	i.d.R. nein	14	11,7
	i.d.R. ja	53	44,2
	nur in bestimmten Fällen, nämlich:*	17	14,2
	<b>Gesamt</b>	<b>120</b>	<b>100,0</b>

\* diese Frage haben die sozialen NPOs wie folgt beantwortet: siehe Texttabelle 1 (unten)

**69.1.1 Wie einheitlich stellt sich der Vollzug in dieser Frage für die sozialen NPOs dar? Diese Zusatzfrage wurde wie folgt beantwortet: (Mehrfachnennung möglich)**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

		Fälle		Gesamt	
Gültig		Fehlend			
N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
72	59,5%	49	40,5%	121	100,0%

Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

		Antworten		
Diese Einschätzung gilt ...		N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
	für das gesamte Bundesland	43	53,8%	59,7%
	gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	15	18,8%	20,8%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	8	10,0%	11,1%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen	8	10,0%	11,1%
	sonstiges:	6	7,5%	8,3%
<b>Gesamt</b>		<b>80</b>	<b>100,0%</b>	<b>111,0%</b>

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

Beispiel: 53,8% der Antworten entfielen auf „für das gesamte Bundesland“. 59,7% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „für das gesamte Bundesland“ angekreuzt.

## 69.2 ERGEBNISSE FÜR DIE EINZELNEN BUNDESLÄNDER

### Anzahl der gültigen Fälle (N)

Bundesland	N	Gültig	Fehlend
Bg		5	0
Kt		4	0
NÖ		20	1
OÖ		19	0
Sb		13	0
St		13	0
Ti		11	0
Vb		8	0
Wi		27	0

### Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

Bundesland		Häufigkeit	Gültige Prozente
	unbekannt	1	20,0%
	i.d.R. nein	1	20,0%
	i.d.R. ja	2	40,0%
	nur in bestimmten Fällen, nämlich:*	1	20,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>5</b>	<b>100,0%</b>
<b>Kt</b>	i.d.R. ja	4	100,0%
<b>NÖ</b>	Unbekannt	4	20,0%
	i.d.R. nein	2	10,0%
	i.d.R. ja	12	60,0%
	nur in bestimmten Fällen, nämlich:*	2	10,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>20</b>	<b>100,0%</b>
<b>OÖ</b>	unbekannt	6	31,6%
	i.d.R. nein	4	21,1%
	i.d.R. ja	5	26,3%
	nur in bestimmten Fällen, nämlich:*	4	21,1%
	<b>Gesamt</b>	<b>19</b>	<b>100,0%</b>
<b>Sb</b>	unbekannt	5	38,5%
	i.d.R. nein	2	15,4%
	i.d.R. ja	4	30,8%
	nur in bestimmten Fällen, nämlich:*	2	15,4%
	<b>Gesamt</b>	<b>13</b>	<b>100,0%</b>
<b>St</b>	unbekannt	4	30,8%
	i.d.R. nein	2	15,4%
	i.d.R. ja	7	53,8%
	<b>Gesamt</b>	<b>13</b>	<b>100,0%</b>
<b>Ti</b>	unbekannt	3	27,3%
	i.d.R. ja	6	54,5%
	nur in bestimmten Fällen, nämlich:*	2	18,2%
	<b>Gesamt</b>	<b>11</b>	<b>100,0%</b>
<b>Vb</b>	unbekannt	1	12,5%
	i.d.R. ja	6	75,0%
	nur in bestimmten Fällen, nämlich:*	1	12,5%
	<b>Gesamt</b>	<b>8</b>	<b>100,0%</b>

<b>Wi</b>		unbekannt	12	44,4%
		i.d.R. nein	3	11,1%
		i.d.R. ja	7	25,9%
		nur in bestimmten Fällen, nämlich:*	5	18,5%
	<b>Gesamt</b>		<b>27</b>	<b>100,0%</b>

diese Frage haben die sozialen NPOs wie folgt beantwortet: siehe Texttabelle 1 (unten)

**TEXTTABELLE 1:** bei der Antwortmöglichkeit „nur in bestimmten Fällen, nämlich“ haben die sozialen NPOs Folgendes angegeben:

<b>Bg</b>	kommt auf die eigene finanzielle Situation an
<b>NÖ</b>	- genaue Abklärung ist Voraussetzung Aufnahme in Frauenhäusern bei Aufenthalt im Frauenhaus wird Sozialhilfe nicht an Frau ausbezahlt sondern in Form von Schutz und Unterkunft in der Einrichtung wenn sie im Frauenhaus sind
<b>OÖ</b>	Nur wenn sie unter die Richtsätze fallen Unterbringung im Frauenhaus wenn die Voraussetzungen erfüllt werden wenn sie in einem Frauenhaus unterkommen wenn sie nicht mehr im Haushalt gemeldet sind
<b>Sb</b>	in der Regel nur nach Intervention seitens NPO's wenn sie anspruchsberechtigt sind bzw. Unterhaltsklage und Alimente eingefordert werden - müssen dem SA für SH-Leistung wieder zurück bezahlt werden
<b>Ti</b>	Begleitung durch eine soziale Einrichtung, die das Problem darlegt erhebliche Unterschiede - siehe unten
<b>Vb</b>	Nach Wegweisungen und/oder Aufnahme in Krisenwhgen wenn Aufenthalt in anerkannter Schutzeinrichtung
<b>Wi</b>	ÖsterreicherIn oder aufenthaltsverfestigte Drittstaatsangeh. wenn anspruch vorhanden wenn sie Kriterien der Wr.Sozialhilfe erfüllen - 5 jähriger legaler Aufenthalt bei MigrantInnen

**69.2.2. Wie einheitlich stellt sich der Vollzug in dieser Frage für die sozialen NPOs das? Diese Zusatzfrage wurde wie folgt beantwortet:**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
<b>Bg</b>	2	40,0%	3	60,0%	5	100,0%
<b>Kt</b>	4	100,0%	0	0,0%	4	100,0%
<b>NÖ</b>	13	61,9%	8	38,1%	21	100,0%
<b>OÖ</b>	8	42,1%	11	57,9%	19	100,0%
<b>Sb</b>	7	53,8%	6	46,2%	13	100,0%
<b>St</b>	9	69,2%	4	30,8%	13	100,0%
<b>Ti</b>	7	63,6%	4	36,4%	11	100,0%
<b>Vb</b>	6	75,0%	2	25,0%	8	100,0%
<b>Wi</b>	16	59,3%	11	40,7%	27	100,0%

**Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):**

Bundesland			Antworten		
			N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
<b>Bg</b>		für das gesamte Bundesland	1	50,0%	50,0%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	1	50,0%	50,0%
		<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Kt</b>		für das gesamte Bundesland	3	75,0%	75,0%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	1	25,0%	25,0%
		<b>Gesamt</b>	<b>4</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>NÖ</b>		für das gesamte Bundesland	8	61,5%	61,5%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	3	23,1%	23,1%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	1	7,7%	7,7%
		sonstiges:*	1	7,7%	7,7%
<b>Gesamt</b>	<b>13</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>		
<b>OÖ</b>		für das gesamte Bundesland	5	62,5%	62,5%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	2	25,0%	25,0%
		sonstiges:*	1	12,5%	12,5%
		<b>Gesamt</b>	<b>8</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Sb</b>		für das gesamte Bundesland	3	42,9%	42,9%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	1	14,3%	14,3%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	1	14,3%	14,3%
		sonstiges:*	2	28,6%	28,6%
		<b>Gesamt</b>	<b>7</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>St</b>		für das gesamte Bundesland	2	13,3%	22,2%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	5	33,3%	55,6%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	3	20,0%	33,3%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	4	26,7%	44,4%
		sonstiges:*	1	6,7%	11,1%
		<b>Gesamt</b>	<b>15</b>	<b>100,0%</b>	<b>166,7%</b>

Bundesland			Antworten		
			N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
<b>Ti</b>		für das gesamte Bundesland	3	37,5%	42,9%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	2	25,0%	28,6%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	2	25,0%	28,6%
		sonstiges:*	1	12,5%	14,3%
	<b>Gesamt</b>		<b>8</b>	<b>100,0%</b>	<b>114,3%</b>
<b>Vb</b>		für das gesamte Bundesland	4	66,7%	66,7%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	1	16,7%	16,7%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	1	16,7%	16,7%
	<b>Gesamt</b>		<b>6</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Wi</b>		für das gesamte Bundesland	14	82,4%	87,5%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	2	11,8%	12,5%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	1	5,9%	6,3%
	<b>Gesamt</b>		<b>17</b>	<b>100,0%</b>	<b>106,3%</b>

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

Beispiel: für Wien entfielen 82,4% der Antworten auf „für das gesamte Bundesland“. 87,5% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „für das gesamte Bundesland“ angekreuzt.

**Frage 70: Werden vorrangige (Sozial)transfers (Familienleistungen, Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung, Unterhalt etc.) durch Sozialhilfe bevorschusst? (Mehrfachnennungen möglich)**

### 70.1 ERGEBNISSE FÜR GESAMT-ÖSTERREICH

Anzahl der gültigen Fälle (N)

Gültig		Fehlend		Gesamt	
N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
116	95,9%	5	4,1%	121	100,0%

Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

		Antworten		
		N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
	unbekannt	29	24,8%	25,0%
	nein, grundsätzlich nicht	39	33,3%	33,6%
	Bevorschussungen kommen immer wieder vor, folgen aber keine erkennbare Regel	39	33,3%	33,6%
	ja, grundsätzlich	7	6,0%	6,0%
	nur bestimmte Sozialtransfers, bzw. unter bestimmten Umständen, nämlich*	3	2,6%	2,6%
<b>Gesamt</b>		<b>117</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,9%</b>

\* Diese Frage haben die sozialen NPOs wie folgt beantwortet: siehe Texttabelle 1 (unten)

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

Beispiel: 24,8% der Antworten entfielen auf „unbekannt“. 25,0% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „unbekannt“ angekreuzt.

**70.1.1 Wie einheitlich stellt sich der Vollzug in dieser Frage für die sozialen NPOs dar? Diese Zusatzfrage wurde wie folgt beantwortet: (Mehrfachnennung möglich)**

Anzahl der gültigen Fälle (N)

Gültig		Fehlend		Gesamt	
N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
77	63,6%	44	36,4%	121	100,0%

Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

Diese Einschätzung gilt für ...		Antworten		
		N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
	für das gesamte Bundesland	44	51,2%	57,1%
	gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	22	25,6%	28,6%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	5	5,8%	6,5%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	8	9,3%	10,4%
	sonstiges:*	7	8,1%	9,1%
<b>Gesamt</b>		<b>86</b>	<b>100,0%</b>	<b>111,7%</b>

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

Beispiel: 51,2% der Antworten entfielen auf „für das gesamte Bundesland“. 57,1% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „für das gesamte Bundesland“ angekreuzt.

## 70.2 ERGEBNISSE FÜR DIE EINZELNEN BUNDESLÄNDER

Anzahl der gültigen Fälle (N)

	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
<b>Bg</b>	5	100,0%	0	0,0%	5	100,0%
<b>Kt</b>	4	100,0%	0	0,0%	4	100,0%
<b>NÖ</b>	19	90,5%	2	9,5%	21	100,0%
<b>OÖ</b>	19	100,0%	0	0,0%	19	100,0%
<b>Sb</b>	12	92,3%	1	7,7%	13	100,0%
<b>St</b>	13	100,0%	0	0,0%	13	100,0%
<b>Ti</b>	11	100,0%	0	0,0%	11	100,0%
<b>Vb</b>	8	100,0%	0	0,0%	8	100,0%
<b>Wi</b>	25	92,6%	2	7,4%	27	100,0%

Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

Bundesland			Antworten		
			N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
<b>Bg</b>		unbekannt	2	40,0%	40,0%
		nein, grundsätzlich nicht	3	60,0%	60,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>5</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Kt</b>		nein, grundsätzlich nicht	3	75,0%	75,0%
		Bevorschussungen kommen immer wieder vor, folgen aber keine erkennbare Regel	1	25,0%	25,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>4</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>NÖ</b>		unbekannt	3	15,8%	15,8%
		nein, grundsätzlich nicht	3	15,8%	15,8%
		Bevorschussungen kommen immer wieder vor, folgen aber keine erkennbare Regel	12	63,2%	63,2%
		ja, grundsätzlich	1	5,3%	5,3%
	<b>Gesamt</b>		<b>19</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>OÖ</b>		unbekannt	5	25,0%	26,3%
		nein, grundsätzlich nicht	7	35,0%	36,8%
		Bevorschussungen kommen immer wieder vor, folgen aber keine erkennbare Regel	5	25,0%	26,3%
		ja, grundsätzlich	3	15,0%	15,8%
	<b>Gesamt</b>		<b>20</b>	<b>100,0%</b>	<b>105,3%</b>
<b>Sb</b>		unbekannt	2	16,7%	16,7%
		nein, grundsätzlich nicht	8	66,7%	66,7%
		Bevorschussungen kommen immer wieder vor, folgen aber keine erkennbare Regel	1	8,3%	8,3%
		nur bestimmte Sozialtransfers, bzw. unter bestimmten Umständen, nämlich*	1	8,3%	8,3%
	<b>Gesamt</b>		<b>12</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>St</b>		unbekannt	6	46,2%	46,2%
		nein, grundsätzlich nicht	6	46,2%	46,2%
		Bevorschussungen kommen immer wieder vor, folgen aber keine erkennbare Regel	1	7,7%	7,7%
	<b>Gesamt</b>		<b>13</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Ti</b>		unbekannt	3	27,3%	27,3%
		Bevorschussungen kommen immer wieder vor, folgen aber keine erkennbare Regel	6	54,5%	54,5%
		ja, grundsätzlich	1	9,1%	9,1%
		nur bestimmte Sozialtransfers, bzw. unter bestimmten Umständen, nämlich*	1	9,1%	9,1%
	<b>Gesamt</b>		<b>11</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Vb</b>		nein, grundsätzlich nicht	3	37,5%	37,5%
		Bevorschussungen kommen immer wieder vor, folgen aber keine erkennbare Regel	5	62,5%	62,5%
	<b>Gesamt</b>		<b>8</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>



<b>Wi</b>	unbekannt	8	32,0%	32,0%
	nein, grundsätzlich nicht	6	24,0%	24,0%
	Bevorschussungen kommen immer wieder vor, folgen aber keine erkennbare Regel	8	32,0%	32,0%
	ja, grundsätzlich	2	8,0%	8,0%
	nur bestimmte Sozialtransfers, bzw. unter bestimmten Umständen, nämlich*	1	4,0%	4,0%
<b>Gesamt</b>		<b>25</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

\* diese Frage haben die sozialen NPOs wie folgt beantwortet: siehe Texttabelle 1 (unten)

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

**Beispiel:** für Wien entfielen 32,0% der Antworten auf „unbekannt“. 32,0% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „unbekannt angekreuzt.

**TEXTTABELLE 1:** bei der Antwortmöglichkeit „nur bestimmte Sozialtransfers, bzw. unter bestimmten Umständen, nämlich“ haben die sozialen NPOs Folgendes angegeben:

<b>Sb</b>	wenn der erste AMS-Bezug erst im nachfolgenden Monat ausbezahlt wird
<b>Ti</b>	- ALVG-Leistungen - Pensionen - Krankengeld
<b>Wi</b>	Gruppenunterschiede vorhanden: z.B.: EWR Bürger werden den Drittstaatsangehörigen gegenüber bevorzugt.

**70.2.2. Wie einheitlich stellt sich der Vollzug in dieser Frage für die sozialen NPOs das? Diese Zusatzfrage wurde wie folgt beantwortet:**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
<b>Bg</b>	2	40,0%	3	60,0%	5	100,0%
<b>Kt</b>	3	75,0%	1	25,0%	4	100,0%
<b>NÖ</b>	15	71,4%	6	28,6%	21	100,0%
<b>OÖ</b>	10	52,6%	9	47,4%	19	100,0%
<b>Sb</b>	5	38,5%	8	61,5%	13	100,0%
<b>St</b>	8	61,5%	5	38,5%	13	100,0%
<b>Ti</b>	7	63,6%	4	36,4%	11	100,0%
<b>Vb</b>	6	75,0%	2	25,0%	8	100,0%
<b>Wi</b>	21	77,8%	6	22,2%	27	100,0%

Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

Bundesland			Antworten		
			N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
<b>Bg</b>		für das gesamte Bundesland	1	50,0%	50,0%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	1	50,0%	50,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>2</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Kt</b>		für das gesamte Bundesland	3	100,0%	100,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>3</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>NÖ</b>		für das gesamte Bundesland	5	33,3%	33,3%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	8	53,3%	53,3%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	1	6,7%	6,7%
		sonstiges:*	1	6,7%	6,7%
	<b>Gesamt</b>		<b>15</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>OÖ</b>		für das gesamte Bundesland	6	60,0%	60,0%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	2	20,0%	20,0%
		sonstiges:*	2	20,0%	20,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>10</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Sb</b>		für das gesamte Bundesland	2	40,0%	40,0%
		sonstiges:*	2	40,0%	40,0%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialreferate	1	20,0%	20,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>5</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>St</b>		für das gesamte Bundesland	2	14,3%	25,0%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	5	35,7%	62,5%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	3	21,4%	37,5%
		sonstiges:*	1	7,1%	12,5%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialreferate	3	21,4%	37,5%
	<b>Gesamt</b>		<b>14</b>	<b>100,0%</b>	<b>175,0%</b>
<b>Ti</b>		für das gesamte Bundesland	5	71,4%	71,4%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	1	14,3%	14,3%
		sonstiges:*	1	14,3%	14,3%
	<b>Gesamt</b>		<b>7</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Vb</b>		für das gesamte Bundesland	4	66,7%	66,7%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	1	16,7%	16,7%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialreferate	1	16,7%	16,7%
	<b>Gesamt</b>		<b>6</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Wi</b>		für das gesamte Bundesland	16	66,7%	76,2%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	4	16,7%	19,0%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	1	4,2%	4,8%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialreferate	3	12,5%	14,3%
	<b>Gesamt</b>		<b>24</b>	<b>100,0%</b>	<b>114,3%</b>

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

Beispiel: für Wien entfielen 66,7% der Antworten auf „für das gesamte Bundesland“. 76,2% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „für das gesamte Bundesland“ angekreuzt.

## SANKTIONEN

**Frage 71: In welchen Fällen kommt es zu Leistungskürzungen oder gänzlichen Einstellungen?(Mehrfachnennungen möglich)**

### 71.1 ERGEBNISSE FÜR GESAMT-ÖSTERREICH

Anzahl der gültigen Fälle (N)

Gültig		Fälle		Gesamt	
		Fehlend			
N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
118	97,5%	3	2,5%	121	100,0%

Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

		Antworten		
		N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
	unbekannt	26	15,8%	22,0%
	Arbeitsunwilligkeit laut AMS	77	46,7%	65,3%
	nicht zweckgewidmeter Einsatz der Mittel	50	30,3%	42,4%
	sonstiges:*	12	7,3%	10,2%
<b>Gesamt</b>		<b>165</b>	<b>100,0%</b>	<b>139,8%</b>

\* diese Frage haben die sozialen NPOs wie folgt beantwortet: siehe Texttabelle 1 (unten)

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

Beispiel: 15,8% der Antworten entfielen auf „unbekannt“. 22,0% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „unbekannt“ angekreuzt.

**71.1.1 Wie einheitlich stellt sich der Vollzug in dieser Frage für die sozialen NPOs dar? Diese Zusatzfrage wurde wie folgt beantwortet: (Mehrfachnennung möglich)**

Anzahl der gültigen Fälle (N)

Gültig		Fälle		Gesamt	
		Fehlend			
N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
80	66,1%	41	33,9%	121	100,0%

Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

Diese Einschätzung gilt für ...		Antworten		
		N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
	für das gesamte Bundesland	51	60,7%	63,8%
	gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	17	20,2%	21,3%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	4	4,8%	5,0%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	5	6,0%	6,3%
	sonstiges:*	7	8,3%	8,8%
<b>Gesamt</b>		<b>84</b>	<b>100,0%</b>	<b>105,0%</b>

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

Beispiel: 60,7% der Antworten entfielen auf „für das gesamte Bundesland“. 63,8% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „für das gesamte Bundesland“ angekreuzt.

## 71.2 ERGEBNISSE FÜR DIE EINZELNEN BUNDESLÄNDER

Anzahl der gültigen Fälle (N)

	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
<b>Bg</b>	5	100,0%	0	0,0%	5	100,0%
<b>Kt</b>	3	75,0%	1	25,0%	4	100,0%
<b>NÖ</b>	20	95,2%	1	4,8%	21	100,0%
<b>OÖ</b>	19	100,0%	0	0,0%	19	100,0%
<b>Sb</b>	13	100,0%	0	0,0%	13	100,0%
<b>St</b>	13	100,0%	0	0,0%	13	100,0%
<b>Ti</b>	11	100,0%	0	0,0%	11	100,0%
<b>Vb</b>	8	100,0%	0	0,0%	8	100,0%
<b>Wi</b>	26	96,3%	1	3,7%	27	100,0%

Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

Bundesland		Antworten		
		N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
<b>Bg</b>	unbekannt	2	33,3%	40,0%
	Arbeitsunwilligkeit laut AMS	2	33,3%	40,0%
	nicht zweckgewidmeter Einsatz der Mittel	1	16,7%	20,0%
	sonstiges:*	1	16,7%	20,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>6</b>	<b>100,0%</b>	<b>120,0%</b>
<b>Kt</b>	unbekannt	1	20,0%	33,3%
	Arbeitsunwilligkeit laut AMS	3	60,0%	100,0%
	nicht zweckgewidmeter Einsatz der Mittel	1	20,0%	33,3%
	<b>Gesamt</b>	<b>5</b>	<b>100,0%</b>	<b>166,7%</b>

Bundesland			Antworten		
			N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
NÖ		unbekannt	1	3,6%	5,0%
		Arbeitsunwilligkeit laut AMS	13	46,4%	65,0%
		nicht zweckgewidmeter Einsatz der Mittel	11	39,3%	55,0%
		sonstiges:*	3	10,7%	15,0%
		<b>Gesamt</b>	<b>28</b>	<b>100,0%</b>	<b>140,0%</b>
OÖ		unbekannt	4	16,0%	21,1%
		Arbeitsunwilligkeit laut AMS	14	56,0%	73,7%
		nicht zweckgewidmeter Einsatz der Mittel	3	12,0%	15,8%
		sonstiges:	4	16,0%	21,1%
		<b>Gesamt</b>	<b>25</b>	<b>100,0%</b>	<b>131,6%</b>
Sb		unbekannt	2	10,5%	15,4%
		Arbeitsunwilligkeit laut AMS	10	52,6%	76,9%
		nicht zweckgewidmeter Einsatz der Mittel	6	31,6%	46,2%
		sonstiges:*	1	5,3%	7,7%
		<b>Gesamt</b>	<b>19</b>	<b>100,0%</b>	<b>146,2%</b>
St		unbekannt	8	50,0%	61,5%
		Arbeitsunwilligkeit laut AMS	3	18,8%	23,1%
		nicht zweckgewidmeter Einsatz der Mittel	5	31,3%	38,5%
		<b>Gesamt</b>	<b>16</b>	<b>100,0%</b>	<b>123,1%</b>
Ti		unbekannt	2	11,8%	18,2%
		Arbeitsunwilligkeit laut AMS	8	47,1%	72,7%
		nicht zweckgewidmeter Einsatz der Mittel	6	35,3%	54,5%
		sonstiges:*	1	5,9%	9,1%
		<b>Gesamt</b>	<b>17</b>	<b>100,0%</b>	<b>154,5%</b>
Vb		unbekannt	1	10,0%	12,5%
		Arbeitsunwilligkeit laut AMS	5	50,0%	62,5%
		nicht zweckgewidmeter Einsatz der Mittel	4	40,0%	50,0%
		<b>Gesamt</b>	<b>10</b>	<b>100,0%</b>	<b>125,0%</b>
Wi		unbekannt	5	12,8%	19,2%
		Arbeitsunwilligkeit laut AMS	19	48,7%	73,1%
		nicht zweckgewidmeter Einsatz der Mittel	13	33,3%	50,0%
		sonstiges:*	2	5,1%	7,7%
		<b>Gesamt</b>	<b>39</b>	<b>100,0%</b>	<b>150,0%</b>

\* diese Frage haben die sozialen NPOs wie folgt beantwortet: siehe Texttabelle 1 (unten)

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

Beispiel: für Wien entfielen 12,8% der Antworten auf „unbekannt“. 19,2% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „unbekannt“ angekreuzt.

**TEXTTABELLE 1: bei der Antwortmöglichkeit „sonstiges“ haben die sozialen NPOs Folgendes angegeben:**

Bg	Verdacht auf zusätzliches Einkommen
NÖ	bei Mißbrauch, unwahre Angaben Einmalige Hilfen (z.B. für Reparaturen, Rechnungen,...)werden teilweise von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt abgerechnet sehr selten

<b>Oö</b>	Alkoholismus Einkommen der im gemeindamen haushalt lebenden wird angerechnet Nichteinhaltung von Vereinbarungen wenn Bemühungspflicht nicht nachgekommen wird (mind. 5 Bewerbungen müssen pro Monat vorgelegt werden)
<b>Sb</b>	bei nicht korrekten Angaben (Meldepflicht, Einkommen)
<b>Ti</b>	- wenn der Wohnraum nicht den gesetzlichen Kriterien entspricht (= zu groß und/oder zu teuer) - mangelnde 'Mitwirkungspflicht' (z.B.: Klage gegen unterhaltsverpflichtete Angehörige,...) - Bekleidungsgehd, sofern keine Kostenvoranschläge eingereicht [...]
<b>Wi</b>	Aufenthalt im Ausland nicht gemeldetes Einkommen, Nichteinhaltung von Vereinbarungen, Veränderung der Haushaltsgröße...

**71.2.2. Wie einheitlich stellt sich der Vollzug in dieser Frage für die sozialen NPOs das? Diese Zusatzfrage wurde wie folgt beantwortet:**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
<b>Bg</b>	2	40,0%	3	60,0%	5	100,0%
<b>Kt</b>	3	75,0%	1	25,0%	4	100,0%
<b>NÖ</b>	17	81,0%	4	19,0%	21	100,0%
<b>OÖ</b>	12	63,2%	7	36,8%	19	100,0%
<b>Sb</b>	5	38,5%	8	61,5%	13	100,0%
<b>St</b>	6	46,2%	7	53,8%	13	100,0%
<b>Ti</b>	7	63,6%	4	36,4%	11	100,0%
<b>Vb</b>	6	75,0%	2	25,0%	8	100,0%
<b>Wi</b>	22	81,5%	5	18,5%	27	100,0%

Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

Bundesland			Antworten		
			N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
<b>Bg</b>		für das gesamte Bundesland	1	33,3%	50,0%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	1	33,3%	50,0%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	1	33,3%	50,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>3</b>	<b>100,0%</b>	<b>150,0%</b>
<b>Kt</b>		für das gesamte Bundesland	3	100,0%	100,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>3</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>NÖ</b>		für das gesamte Bundesland	9	52,9%	52,9%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	6	35,3%	35,3%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	1	5,9%	5,9%
		sonstiges:*	1	5,9%	5,9%
	<b>Gesamt</b>		<b>17</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>OÖ</b>		für das gesamte Bundesland	6	46,2%	50,0%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	4	30,8%	33,3%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	1	7,7%	8,3%
		sonstiges:*	2	15,4%	16,7%
	<b>Gesamt</b>		<b>13</b>	<b>100,0%</b>	<b>108,3%</b>
<b>Sb</b>		für das gesamte Bundesland	2	40,0%	40,0%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	1	20,0%	20,0%
		sonstiges:*	2	40,0%	40,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>5</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>St</b>		für das gesamte Bundesland	3	37,5%	50,0%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	2	25,0%	33,3%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	1	12,5%	16,7%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	1	12,5%	16,7%
		sonstiges:*	1	12,5%	16,7%
	<b>Gesamt</b>		<b>8</b>	<b>100,0%</b>	<b>133,3%</b>
<b>Ti</b>		für das gesamte Bundesland	5	71,4%	71,4%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	1	14,3%	14,3%
		sonstiges:*	1	14,3%	14,3%
	<b>Gesamt</b>		<b>7</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Vb</b>		für das gesamte Bundesland	2	33,3%	33,3%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	2	33,3%	33,3%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	2	33,3%	33,3%
	<b>Gesamt</b>		<b>6</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>



Bundesland			Antworten		
			N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
Wi		für das gesamte Bundesland	20	90,9%	90,9%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	1	4,5%	4,5%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	1	4,5%	4,5%
	<b>Gesamt</b>		<b>22</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

Beispiel: für Wien entfielen 90,9% der Antworten auf „für das gesamte Bundesland“. 90,9% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „für das gesamte Bundesland“ angekreuzt.

**Frage 72: In welchem Ausmaß werden Leistungskürzungen maximal vorgenommen?**

**72.1 ERGEBNISSE FÜR GESAMT-ÖSTERREICH**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

N	Gültig	118
	Fehlend	3

Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	unbekannt	43	36,4
	gestuft, aber nicht bis zur völligen Leistungseinstellung	31	26,3
	gestuft, bis hin zur völligen Leistungseinstellung	33	28,0
	sofort völlige Leistungseinstellung, im Falle von:*	11	9,3
	<b>Gesamt</b>	<b>118</b>	<b>100,0</b>

\* diese Frage haben die sozialen NPOs wie folgt beantwortet: siehe Texttabelle 1 (unten)

**72.1.1 Wie einheitlich stellt sich der Vollzug in dieser Frage für die sozialen NPOs dar? Diese Zusatzfrage wurde wie folgt beantwortet: (Mehrfachnennung möglich)**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

		Fälle			
Gültig		Fehlend		Gesamt	
N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
75	62,0%	46	38,0%	121	100,0%

Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

Diese Einschätzung gilt ...		Antworten		
		N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
	für das gesamte Bundesland	45	54,2%	60,0%
	gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	19	22,9%	25,3%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	5	6,0%	6,7%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen	6	7,2%	8,0%
	sonstiges:*	8	9,6%	10,7%
<b>Gesamt</b>		<b>83</b>	<b>100,0%</b>	<b>110,7%</b>

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

Beispiel: 54,2% der Antworten entfielen auf „für das gesamte Bundesland“. 60,0% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „für das gesamte Bundesland“ angekreuzt.

## 72.2 ERGEBNISSE FÜR DIE EINZELNEN BUNDESLÄNDER

### Anzahl der gültigen Fälle (N)

Bg	N	Gültig	4
		Fehlend	1
Kt	N	Gültig	3
		Fehlend	1
NÖ	N	Gültig	20
		Fehlend	1
OÖ	N	Gültig	19
		Fehlend	0
Sb	N	Gültig	13
		Fehlend	0
St	N	Gültig	13
		Fehlend	0
Ti	N	Gültig	11
		Fehlend	0
Vb	N	Gültig	8
		Fehlend	0
Wi	N	Gültig	27
		Fehlend	0

### Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

Bundesland		Häufigkeit	Gültige Prozente	
<b>Bg</b>		unbekannt	4	100,0%
<b>Kt</b>		gestuft, aber nicht bis zur völligen Leistungseinstellung	1	33,3%
	<b>Gesamt</b>		<b>3</b>	<b>100,0%</b>
<b>NÖ</b>	Gültig	unbekannt	5	25,0%
		gestuft, aber nicht bis zur völligen Leistungseinstellung	3	15,0%
		gestuft, bis hin zur völligen Leistungseinstellung	10	50,0%
		sofort völlige Leistungseinstellung, im Falle von:*	2	10,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>20</b>	<b>100,0%</b>
<b>OÖ</b>		unbekannt	6	31,6%
		gestuft, bis hin zur völligen Leistungseinstellung	8	42,1%
		sofort völlige Leistungseinstellung, im Falle von:*	5	26,3%
	<b>Gesamt</b>		<b>19</b>	<b>100,0%</b>
<b>Sb</b>		unbekannt	1	7,7%
		gestuft, aber nicht bis zur völligen Leistungseinstellung	8	61,5%
		gestuft, bis hin zur völligen Leistungseinstellung	4	30,8%
	<b>Gesamt</b>		<b>13</b>	<b>100,0%</b>
<b>St</b>		unbekannt	9	69,2%
		gestuft, aber nicht bis zur völligen Leistungseinstellung	3	23,1%
		gestuft, bis hin zur völligen Leistungseinstellung	1	7,7%
	<b>Gesamt</b>		<b>13</b>	<b>100,0%</b>
<b>Ti</b>		unbekannt	3	27,3%
		gestuft, aber nicht bis zur völligen Leistungseinstellung	6	54,5%
		gestuft, bis hin zur völligen Leistungseinstellung	2	18,2%
	<b>Gesamt</b>		<b>11</b>	<b>100,0%</b>

Bundesland		Häufigkeit	Gültige Prozente
<b>Vb</b>	unbekannt	3	37,5%
	gestuft, aber nicht bis zur völligen Leistungseinstellung	2	25,0%
	gestuft, bis hin zur völligen Leistungseinstellung	1	12,5%
	sofort völlige Leistungseinstellung, im Falle von:*	2	25,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>8</b>	<b>100,0%</b>
<b>Wi</b>	unbekannt	10	37,0%
	gestuft, aber nicht bis zur völligen Leistungseinstellung	8	29,6%
	gestuft, bis hin zur völligen Leistungseinstellung	7	25,9%
	sofort völlige Leistungseinstellung, im Falle von:*	2	7,4%
	<b>Gesamt</b>	<b>27</b>	<b>100,0%</b>

\* Diese Frage haben die sozialen NPOs wie folgt beantwortet: siehe Texttabelle 1 (unten)

**TEXTTABELLE 1: Bei der Antwortmöglichkeit „sofort völlige Leistungseinstellung, im Falle von:“ haben die sozialen NPOs Folgendes angegeben:**

<b>Kt</b>	sh.oben
<b>NÖ</b>	Arbeitsunwilligkeit Arbeitsunwilligkeit, mißbräuchliche Verwendung, falsche Angaben
<b>OÖ</b>	AMS-Sperre Arbeitsunwilligkeit lt. AMS Betrug Verletzung der Bemühungspflicht (Sperre AMS-Bezug)
<b>Sb</b>	bei Arbeitsunwilligkeit für einen Monat, aber je nach Familiensituation - Kinder werden berücksichtigt In der Regel wird die Leistung für Angehörige (Kinder,..) weitergewährt
<b>Vb</b>	75% der SH wird ausbezahlt selbstverschuldung wenn der Nachweis über Verbrauch von Vermögen nicht fast lückenlos erfolgt
<b>Wi</b>	Einkommen nicht bekannt gegeben

**72.2.2. Wie einheitlich stellt sich der Vollzug in dieser Frage für die sozialen NPOs das? Diese Zusatzfrage wurde wie folgt beantwortet:**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
<b>Bg</b>	2	40,0%	3	60,0%	5	100,0%
<b>Kt</b>	3	75,0%	1	25,0%	4	100,0%
<b>NÖ</b>	14	66,7%	7	33,3%	21	100,0%
<b>OÖ</b>	9	47,4%	10	52,6%	19	100,0%
<b>Sb</b>	7	53,8%	6	46,2%	13	100,0%
<b>St</b>	8	61,5%	5	38,5%	13	100,0%
<b>Ti</b>	7	63,6%	4	36,4%	11	100,0%
<b>Vb</b>	6	75,0%	2	25,0%	8	100,0%
<b>Wi</b>	19	70,4%	8	29,6%	27	100,0%

**Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):**

Bundesland		Antworten		
		N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
<b>Bg</b>	für das gesamte Bundesland	1	50,0%	50,0%
	sonstiges:*	1	50,0%	50,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Kt</b>	für das gesamte Bundesland	3	100,0%	100,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>3</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>NÖ</b>	für das gesamte Bundesland	6	40,0%	42,9%
	sonstiges:*	1	6,7%	7,1%
	gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	7	46,7%	50,0%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	1	6,7%	7,1%
	<b>Gesamt</b>	<b>15</b>	<b>100,0%</b>	<b>107,1%</b>
<b>OÖ</b>	für das gesamte Bundesland	5	55,6%	55,6%
	sonstiges:*	1	11,1%	11,1%
	gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	2	22,2%	22,2%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	1	11,1%	11,1%
	<b>Gesamt</b>	<b>9</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Sb</b>	für das gesamte Bundesland	3	42,9%	42,9%
	sonstiges:*	3	42,9%	42,9%
	gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	1	14,3%	14,3%
	<b>Gesamt</b>	<b>7</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>St</b>	für das gesamte Bundesland	3	21,4%	37,5%
	sonstiges:*	1	7,1%	12,5%
	gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	4	28,6%	50,0%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	3	21,4%	37,5%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	3	21,4%	37,5%
	<b>Gesamt</b>	<b>14</b>	<b>100,0%</b>	<b>175,0%</b>

Bundesland			Antworten		
			N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
<b>Ti</b>		für das gesamte Bundesland	5	71,4%	71,4%
		sonstiges:*	1	14,3%	14,3%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	1	14,3%	14,3%
	<b>Gesamt</b>		<b>7</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Vb</b>		für das gesamte Bundesland	3	50,0%	50,0%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	3	50,0%	50,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>6</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Wi</b>		für das gesamte Bundesland	16	80,0%	84,2%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	2	10,0%	10,5%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	2	10,0%	10,5%
	<b>Gesamt</b>		<b>20</b>	<b>100,0%</b>	<b>105,3%</b>

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

Beispiel: für Wien entfielen 80,0% der Antworten auf „für das gesamte Bundesland“. 84,2% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „für das gesamte Bundesland“ angekreuzt.

**Frage 73: Werden bei Leistungskürzungen die Ansprüche von Mitunterstützten entsprechend berücksichtigt?**

**73.1 ERGEBNISSE FÜR GESAMT-ÖSTERREICH**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

N	Gültig	120
	Fehlend	1

Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	unbekannt	72	60,0
	nein, gänzlicher Leistungsentfall auch bei Mehrpersonenhaushalten	3	2,5
	nein, weitergehende Kürzungen	7	5,8
	ja, ausschließlich Kürzung d. Hilfe zum Lebensbedarf d. Hauptunterstützten	35	29,2
	sonstiges:*	3	2,5
	<b>Gesamt</b>	<b>120</b>	<b>100,0</b>

\* diese Frage haben die sozialen NPOs wie folgt beantwortet: siehe Texttabelle 1 (unten)

**73.1.1 Wie einheitlich stellt sich der Vollzug in dieser Frage für die sozialen NPOs dar? Diese Zusatzfrage wurde wie folgt beantwortet: (Mehrfachnennung möglich)**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

		Fälle		Gesamt	
Gültig		Fehlend			
N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
63	52,1%	58	47,9%	121	100,0%

Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

Diese Einschätzung gilt ...		Antworten		
		N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
	für das gesamte Bundesland gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	41	62,1%	65,1%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	11	16,7%	17,5%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen	6	9,1%	9,5%
	sonstiges:*	2	3,0%	3,2%
		6	9,1%	9,5%
<b>Gesamt</b>		<b>66</b>	<b>100,0%</b>	<b>104,8%</b>

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

Beispiel: 62,1% der Antworten entfielen auf „für das gesamte Bundesland“. 65,1% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „für das gesamte Bundesland“ angekreuzt.

### 73.2 ERGEBNISSE FÜR DIE EINZELNEN BUNDESLÄNDER

#### Anzahl der gültigen Fälle (N)

Bundesland	N	Gültig	Fehlend
Bg		5	0
Kt		4	0
NÖ		20	1
OÖ		19	0
Sb		13	0
St		13	0
Ti		11	0
Vb		8	0
Wi		27	0

#### Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

Bundesland	Häufigkeit	Gültige Prozente
<b>Bg</b>	unbekannt	5 100,0%
<b>Kt</b>	unbekannt	2 50,0%
	ja, ausschließlich Kürzung d. Hilfe zum Lebensbedarf d. Hauptunterstützten	2 50,0%
<b>Gesamt</b>		<b>4 100,0%</b>
<b>NÖ</b>	unbekannt	6 30,0%
	nein, weitergehende Kürzungen	3 15,0%
	ja, ausschließlich Kürzung d. Hilfe zum Lebensbedarf d. Hauptunterstützten	9 45,0%
	sonstiges:*	2 10,0%
<b>Gesamt</b>		<b>20 100,0%</b>
<b>OÖ</b>	unbekannt	12 63,2%
	nein, gänzlicher Leistungsentfall auch bei Mehrpersonenhaushalten	2 10,5%
	nein, weitergehende Kürzungen	2 10,5%
	ja, ausschließlich Kürzung d. Hilfe zum Lebensbedarf d. Hauptunterstützten	2 10,5%
	sonstiges:*	1 5,3%
<b>Gesamt</b>		<b>19 100,0%</b>
<b>Sb</b>	unbekannt	6 46,2%
	nein, weitergehende Kürzungen	1 7,7%
	ja, ausschließlich Kürzung d. Hilfe zum Lebensbedarf d. Hauptunterstützten	6 46,2%
<b>Gesamt</b>		<b>13 100,0%</b>
<b>St</b>	unbekannt	12 92,3%
	ja, ausschließlich Kürzung d. Hilfe zum Lebensbedarf d. Hauptunterstützten	1 7,7%
<b>Gesamt</b>		<b>13 100,0%</b>



Bundesland			Häufigkeit	Gültige Prozente
Ti		unbekannt	7	63,6%
		ja, ausschließlich Kürzung d. Hilfe zum Lebensbedarf d. Hauptunterstützten	4	36,4%
	<b>Gesamt</b>		<b>11</b>	<b>100,0%</b>
Vb		unbekannt	5	62,5%
		ja, ausschließlich Kürzung d. Hilfe zum Lebensbedarf d. Hauptunterstützten	3	37,5%
	<b>Gesamt</b>		<b>8</b>	<b>100,0%</b>
Wi		unbekannt	17	63,0%
		nein, gänzlicher Leistungsentfall auch bei Mehrpersonenhaushalten	1	3,7%
		nein, weitergehende Kürzungen	1	3,7%
		ja, ausschließlich Kürzung d. Hilfe zum Lebensbedarf d. Hauptunterstützten	8	29,6%
	<b>Gesamt</b>		<b>27</b>	<b>100,0%</b>

\* Diese Frage haben die sozialen NPOs wie folgt beantwortet: siehe Texttabelle 1 (unten)

**TEXTTABELLE 1: Bei der Antwortmöglichkeit „sonstiges:“ haben die sozialen NPOs Folgendes angegeben:**

NÖ	alle Varianten möglich in der Regel schon
OÖ	meist gänzlicher Leistungsentfall - Interventionen von soz. Einrichtungen können etwas bewirken

**73.2.2. Wie einheitlich stellt sich der Vollzug in dieser Frage für die sozialen NPOs das? Diese Zusatzfrage wurde wie folgt beantwortet:**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
Bg	1	20,0%	4	80,0%	5	100,0%
Kt	3	75,0%	1	25,0%	4	100,0%
NÖ	15	71,4%	6	28,6%	21	100,0%
OÖ	8	42,1%	11	57,9%	19	100,0%
Sb	5	38,5%	8	61,5%	13	100,0%
St	5	38,5%	8	61,5%	13	100,0%
Ti	5	45,5%	6	54,5%	11	100,0%
Vb	4	50,0%	4	50,0%	8	100,0%
Wi	17	63,0%	10	37,0%	27	100,0%

**Diese Frage wurde von den sozialen NPOs wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):**

Bundesland		Antworten			
		N	Prozent	Prozent der Einrichtungen	
Bg		für das gesamte Bundesland	1	100,0%	100,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>1</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
Kt		für das gesamte Bundesland	3	100,0%	100,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>3</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

Bundesland		Antworten			
		N	Prozent	Prozent der Einrichtungen	
<b>NÖ</b>		für das gesamte Bundesland	4	26,7%	26,7%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	7	46,7%	46,7%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	2	13,3%	13,3%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	1	6,7%	6,7%
		sonstiges:*	1	6,7%	6,7%
		<b>Gesamt</b>	<b>15</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>OÖ</b>		für das gesamte Bundesland	2	25,0%	25,0%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	2	25,0%	25,0%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	2	25,0%	25,0%
		sonstiges:*	2	25,0%	25,0%
		<b>Gesamt</b>	<b>8</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Sb</b>		für das gesamte Bundesland	3	60,0%	60,0%
		sonstiges:*	2	40,0%	40,0%
		<b>Gesamt</b>	<b>5</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>St</b>		für das gesamte Bundesland	2	25,0%	40,0%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	2	25,0%	40,0%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	2	25,0%	40,0%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	1	12,5%	20,0%
		sonstiges:*	1	12,5%	20,0%
		<b>Gesamt</b>	<b>8</b>	<b>100,0%</b>	<b>160,0%</b>
<b>Ti</b>		für das gesamte Bundesland	5	100,0%	100,0%
		<b>Gesamt</b>	<b>5</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Vb</b>		für das gesamte Bundesland	4	100,0%	100,0%
		<b>Gesamt</b>	<b>4</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Wi</b>		für das gesamte Bundesland	17	100,0%	100,0%
		<b>Gesamt</b>	<b>17</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

**Beispiel:** für Wien entfielen 100,0% der Antworten auf „für das gesamte Bundesland“. 100,0% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „für das gesamte Bundesland“ angekreuzt.

**Frage 74: Führt das Sozialreferat eine eigene Prüfung der Arbeitswilligkeit durch, wenn das AMS den Arbeitslosen- oder Notstandshilfebezug sperrt?**

**74.1 ERGEBNISSE FÜR GESAMT-ÖSTERREICH**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

N	Gültig	117
	Fehlend	4

Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	unbekannt	48	41,0
	nein, Sozialhilfe schließt sich dem Urteil des AMS an; keine Ersatzleistung aus der Sozialhilfe im Falle einer Leistungssperre durch das AMS	46	39,3
	ja	9	7,7
	unterschiedlich, abhängig von:*	14	12,0
	<b>Gesamt</b>	<b>120</b>	<b>100,0</b>

\* diese Frage haben die sozialen NPOs wie folgt beantwortet: siehe Texttabelle 1 (unten)

**74.1.1 Wie einheitlich stellt sich der Vollzug in dieser Frage für die sozialen NPOs dar? Diese Zusatzfrage wurde wie folgt beantwortet: (Mehrfachnennung möglich)**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

		Fälle		Gesamt	
Gültig		Fehlend			
N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
66	54,5%	55	45,5%	121	100,0%

Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

Diese Einschätzung gilt ...		Antworten		
		N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
	für das gesamte Bundesland	40	55,6%	60,6%
	gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	16	22,2%	24,2%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	6	8,3%	9,1%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen	6	8,3%	9,1%
	sonstiges:*	4	5,6%	6,1%
<b>Gesamt</b>		<b>72</b>	<b>100,0%</b>	<b>109,1%</b>

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

Beispiel: 55,6% der Antworten entfielen auf „für das gesamte Bundesland“. 60,6% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „für das gesamte Bundesland“ angekreuzt.

## 74.2 ERGEBNISSE FÜR DIE EINZELNEN BUNDESLÄNDER

### Anzahl der gültigen Fälle (N)

Bundesland	N	Gültig	Fehlend
Bg		3	2
Kt		4	0
NÖ		19	2
OÖ		19	0
Sb		13	0
St		13	0
Ti		11	0
Vb		8	0
Wi		27	0

### Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

Bundesland	Häufigkeit	Gültige Prozente
Bg	unbekannt	2 66,7%
	nein, Sozialhilfe schließt sich dem Urteil des AMS an; keine Ersatzleistung aus der Sozialhilfe im Falle einer Leistungssperre durch das AMS	1 33,3%
	<b>Gesamt</b>	<b>3</b> <b>100,0%</b>
Kt	unbekannt	1 25,0%
	nein, Sozialhilfe schließt sich dem Urteil des AMS an; keine Ersatzleistung aus der Sozialhilfe im Falle einer Leistungssperre durch das AMS	2 50,0%
	unterschiedlich, abhängig von:*	1 25,0%
<b>Gesamt</b>	<b>4</b> <b>100,0%</b>	
NÖ	unbekannt	7 36,8%
	nein, Sozialhilfe schließt sich dem Urteil des AMS an; keine Ersatzleistung aus der Sozialhilfe im Falle einer Leistungssperre durch das AMS	8 42,1%
	ja	1 5,3%
	unterschiedlich, abhängig von:*	3 15,8%
<b>Gesamt</b>	<b>19</b> <b>100,0%</b>	
OÖ	unbekannt	5 26,3%
	nein, Sozialhilfe schließt sich dem Urteil des AMS an; keine Ersatzleistung aus der Sozialhilfe im Falle einer Leistungssperre durch das AMS	9 47,4%
	ja	2 10,5%
	unterschiedlich, abhängig von:*	3 15,8%
<b>Gesamt</b>	<b>19</b> <b>100,0%</b>	

Bundesland		Häufigkeit	Gültige Prozente
<b>Sb</b>	unbekannt	6	46,2%
	nein, Sozialhilfe schließt sich dem Urteil des AMS an; keine Ersatzleistung aus der Sozialhilfe im Falle einer Leistungssperre durch das AMS	3	23,1%
	ja	2	15,4%
	unterschiedlich, abhängig von:*	2	15,4%
	<b>Gesamt</b>	<b>13</b>	<b>100,0%</b>
<b>St</b>	unbekannt	7	53,8%
	nein, Sozialhilfe schließt sich dem Urteil des AMS an; keine Ersatzleistung aus der Sozialhilfe im Falle einer Leistungssperre durch das AMS	5	38,5%
	ja	1	7,7%
	<b>Gesamt</b>	<b>13</b>	<b>100,0%</b>
<b>Ti</b>	unbekannt	4	36,4%
	nein, Sozialhilfe schließt sich dem Urteil des AMS an; keine Ersatzleistung aus der Sozialhilfe im Falle einer Leistungssperre durch das AMS	6	54,5%
	unterschiedlich, abhängig von:*	1	9,1%
	<b>Gesamt</b>	<b>11</b>	<b>100,0%</b>
<b>Vb</b>	unbekannt	3	37,5%
	nein, Sozialhilfe schließt sich dem Urteil des AMS an; keine Ersatzleistung aus der Sozialhilfe im Falle einer Leistungssperre durch das AMS	2	25,0%
	unterschiedlich, abhängig von:*	3	37,5%
	<b>Gesamt</b>	<b>8</b>	<b>100,0%</b>
<b>Wi</b>	unbekannt	13	48,1%
	nein, Sozialhilfe schließt sich dem Urteil des AMS an; keine Ersatzleistung aus der Sozialhilfe im Falle einer Leistungssperre durch das AMS	10	37,0%
	ja	3	11,1%
	unterschiedlich, abhängig von:	1	3,7%
	<b>Gesamt</b>	<b>27</b>	<b>100,0%</b>

\* Diese Frage haben die sozialen NPOs wie folgt beantwortet: siehe Texttabelle 1 (unten)

**TEXTTABELLE 1: Bei der Antwortmöglichkeit „unterschiedlich, abhängig von:“ haben die sozialen NPOs Folgendes angegeben:**

<b>Bg</b>	Argumentation
<b>Kt</b>	Fall: Sozialamt übernimmt eventuell 1 Miete
<b>NÖ</b>	- Bezirk - BearbeiterIn siehe unten Weisungen des Abteilungsleiters
<b>OÖ</b>	-derzeitigem internen Arbeitsmöglichkeiten (zb. leichte Gartenarbeiten übers ASA etc...) ab und zu Ausnahmen, wenn Klient sich 'gut darstellen' kann Alter und Ursache, bei manchen Menschen Angebot von Sozialhilfearbeit, Therapiewilligkeit
<b>Sb</b>	abhängig vom Einzelfall einzelfallbezogen
<b>Ti</b>	- wenn Sozialeinrichtung eine eigene Überprüfung der ARBEITSFÄHIGKEIT verlangt Sachbearbeiter
<b>Vb</b>	bei Unvermögen - wird teils über SH 'überbrückt' Gesundheitszustand des Betroffenen. (Begutachtung durch den Amtsarzt) Intervention von NPO Stellen
<b>Wi</b>	der Situation

**74.2.2. Wie einheitlich stellt sich der Vollzug in dieser Frage für die sozialen NPOs das? Diese Zusatzfrage wurde wie folgt beantwortet:**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
<b>Bg</b>	2	40,0%	3	60,0%	5	100,0%
<b>Kt</b>	3	75,0%	1	25,0%	4	100,0%
<b>NÖ</b>	10	47,6%	11	52,4%	21	100,0%
<b>OÖ</b>	13	68,4%	6	31,6%	19	100,0%
<b>Sb</b>	4	30,8%	9	69,2%	13	100,0%
<b>St</b>	6	46,2%	7	53,8%	13	100,0%
<b>Ti</b>	6	54,5%	5	45,5%	11	100,0%
<b>Vb</b>	5	62,5%	3	37,5%	8	100,0%
<b>Wi</b>	17	63,0%	10	37,0%	27	100,0%

**Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):**

Bundesland			Antworten		
			N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
<b>Bg</b>		für das gesamte Bundesland	1	33,3%	50,0%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	1	33,3%	50,0%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	1	33,3%	50,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>3</b>	<b>100,0%</b>	<b>150,0%</b>
<b>Kt</b>		für das gesamte Bundesland	1	25,0%	33,3%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	1	25,0%	33,3%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	1	25,0%	33,3%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	1	25,0%	33,3%	
<b>Gesamt</b>		<b>4</b>	<b>100,0%</b>	<b>133,3%</b>	
<b>NÖ</b>		für das gesamte Bundesland	3	30,0%	30,0%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	7	70,0%	70,0%
<b>Gesamt</b>		<b>10</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>	
<b>OÖ</b>		für das gesamte Bundesland	5	38,5%	38,5%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	4	30,8%	30,8%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	1	7,7%	7,7%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	1	7,7%	7,7%
	sonstiges:*	2	15,4%	15,4%	
<b>Gesamt</b>		<b>13</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>	
<b>Sb</b>		für das gesamte Bundesland	3	75,0%	75,0%
		sonstiges:*	1	25,0%	25,0%
<b>Gesamt</b>		<b>4</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>	

Bundesland			Antworten		
			N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
<b>St</b>		für das gesamte Bundesland	1	10,0%	16,7%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	3	30,0%	50,0%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	2	20,0%	33,3%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	3	30,0%	50,0%
		sonstiges:	1	10,0%	16,7%
	<b>Gesamt</b>		<b>10</b>	<b>100,0%</b>	<b>166,7%</b>
<b>Ti</b>		für das gesamte Bundesland	5	83,3%	83,3%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	1	16,7%	16,7%
	<b>Gesamt</b>		<b>6</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Vb</b>		für das gesamte Bundesland	4	80,0%	80,0%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	1	20,0%	20,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>5</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Wi</b>		für das gesamte Bundesland	17	100,0%	100,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>17</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

Beispiel: für Wien entfielen 100,0% der Antworten auf „für das gesamte Bundesland“. 100,0% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „für das gesamte Bundesland“ angekreuzt.

**ZUR STELLUNG VON PERSONEN OHNE ÖSTERR. STAATSBÜRGERSCHAFT IM SOZIALHILFESYSTEM**

**Frage 75: Der Rat der Europäischen Union hat im November 2003 eine Richtlinie „betreffend die Rechtsstellung der langfristig aufenthaltsberechtigten Drittstaatenangehörigen“ erlassen, die am 23.1.2004 in Kraft getreten ist und bis zum 23.1.2006 in nationales Recht umzusetzen war. Damit sollen langfristig aufenthaltsberechtigten Drittstaatenangehörige mit einem Daueraufenthaltstitel beim Zugang zu den „Kernleistungen“ der Sozialhilfe den österr. StaatsbürgerInnen gleichgestellt sein. Ist das tatsächlich der Fall?**

**75.1 ERGEBNISSE FÜR GESAMT-ÖSTERREICH**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

N	Gültig	119
	Fehlend	2

**Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):**

		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	unbekannt	64	53,8
	ja	45	37,8
	nein, nämlich insofern, als:*	10	8,4
	<b>Gesamt</b>	<b>119</b>	<b>100,0</b>

\* diese Frage haben die sozialen NPOs wie folgt beantwortet: siehe Texttabelle 1 (unten)

**75.1.1 Wie einheitlich stellt sich der Vollzug in dieser Frage für die sozialen NPOs dar? Diese Zusatzfrage wurde wie folgt beantwortet: (Mehrfachnennung möglich)**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

		Fälle		Gesamt	
Gültig		Fehlend			
N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
58	47,9%	63	52,1%	121	100,0%

**Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):**

Diese Einschätzung gilt ...		Antworten		
		N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
	für das gesamte Bundesland gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	41	68,3%	70,7%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	9	15,0%	15,5%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen	5	8,3%	8,6%
	sonstiges:*	1	1,7%	1,7%
		4	6,7%	6,9%
<b>Gesamt</b>		<b>60</b>	<b>100,0%</b>	<b>103,4%</b>



**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

Beispiel: 68,3% der Antworten entfielen auf „für das gesamte Bundesland“. 70,7% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „für das gesamte Bundesland“ angekreuzt.

## 75.2 ERGEBNISSE FÜR DIE EINZELNEN BUNDESLÄNDER

### Anzahl der gültigen Fälle (N)

Bg	N	Gültig	5
		Fehlend	0
Kt	N	Gültig	4
		Fehlend	0
NÖ	N	Gültig	20
		Fehlend	1
OÖ	N	Gültig	18
		Fehlend	1
Sb	N	Gültig	13
		Fehlend	0
St	N	Gültig	13
		Fehlend	0
Ti	N	Gültig	11
		Fehlend	0
Vb	N	Gültig	8
		Fehlend	0
Wi	N	Gültig	27
		Fehlend	0

### Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

Bundesland		Häufigkeit	Gültige Prozente
Bg	unbekannt	3	60,0%
	ja	2	40,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>5</b>	<b>100,0%</b>
Kt	unbekannt	2	50,0%
	nein, nämlich insofern, als:*	2	50,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>4</b>	<b>100,0%</b>
NÖ	unbekannt	12	60,0%
	ja	7	35,0%
	nein, nämlich insofern, als:*	1	5,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>20</b>	<b>100,0%</b>
OÖ	unbekannt	11	61,1%
	ja	5	27,8%
	nein, nämlich insofern, als:*	2	11,1%
	<b>Gesamt</b>	<b>18</b>	<b>100,0%</b>
Sb	unbekannt	6	46,2%
	ja	6	46,2%
	nein, nämlich insofern, als:*	1	7,7%
	<b>Gesamt</b>	<b>13</b>	<b>100,0%</b>
St	unbekannt	10	76,9%
	ja	3	23,1%
	<b>Gesamt</b>	<b>13</b>	<b>100,0%</b>
Ti	unbekannt	6	54,5%
	ja	5	45,5%
	<b>Gesamt</b>	<b>11</b>	<b>100,0%</b>

Bundesland		Häufigkeit	Gültige Prozente
Vb	Unbekannt	3	37,5%
	Ja	3	37,5%
	nein, nämlich insofern, als:*	2	25,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>8</b>	<b>100,0%</b>
Wi	Unbekannt	11	40,7%
	Ja	14	51,9%
	nein, nämlich insofern, als:*	2	7,4%
	<b>Gesamt</b>	<b>27</b>	<b>100,0%</b>

\* Diese Frage haben die sozialen NPOs wie folgt beantwortet: siehe Texttabelle 1 (unten)

**TEXTTABELLE 1: Bei der Antwortmöglichkeit „nein, nämlich insofern, als:“ haben die sozialen NPOs Folgendes angegeben:**

<b>Kt</b>	Willkürentscheidungen
<b>NÖ</b>	sehr zurückhaltende Beratung
<b>OÖ</b>	die Anspruchsklärung in den meisten Fällen eine komplizierte ist, differenziert wird bspw. auch zwischen Deutschen und anderen EU-Bürger müssen bis zu 5 J. in Ö. gelebt u. gearbeitet haben, damit sie SH erhalten.
<b>Sb</b>	EU- Bürger werden nicht als den Österreichern gleichgestellte Personen behandelt
<b>Vb</b>	Inanspruchnahme der SH verunmöglicht auf lange Zeit die Erlangung der österr. Staatsbürgerschaft, es besteht lediglich ein Anspruch auf Lebensunterhalt (incl. Wohnungsaufwand)
<b>Wi</b>	hier lebende nicht Eu-AusländerInnen von Leistungen ausgeschlossen wurden (werden?) sie leichter abgewimmelt werden.

**75.2.2. Wie einheitlich stellt sich der Vollzug in dieser Frage für die sozialen NPOs das? Diese Zusatzfrage wurde wie folgt beantwortet:**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
<b>Bg</b>	2	40,0%	3	60,0%	5	100,0%
<b>Kt</b>	3	75,0%	1	25,0%	4	100,0%
<b>NÖ</b>	9	42,9%	12	57,1%	21	100,0%
<b>OÖ</b>	6	31,6%	13	68,4%	19	100,0%
<b>Sb</b>	4	30,8%	9	69,2%	13	100,0%
<b>St</b>	5	38,5%	8	61,5%	13	100,0%
<b>Ti</b>	5	45,5%	6	54,5%	11	100,0%
<b>Vb</b>	5	62,5%	3	37,5%	8	100,0%
<b>Wi</b>	19	70,4%	8	29,6%	27	100,0%

**Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):**

Bundesland		Antworten		
		N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
<b>Bg</b>	für das gesamte Bundesland	1	50,0%	50,0%
	gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	1	50,0%	50,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Kt</b>	für das gesamte Bundesland	2	50,0%	66,7%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	1	25,0%	33,3%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	1	25,0%	33,3%
	<b>Gesamt</b>	<b>4</b>	<b>100,0%</b>	<b>133,3%</b>

Bundesland			Antworten		
			N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
<b>NÖ</b>		für das gesamte Bundesland	3	33,3%	33,3%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	3	33,3%	33,3%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	2	22,2%	22,2%
		sonstiges:	1	11,1%	11,1%
		<b>Gesamt</b>	<b>9</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>OÖ</b>		für das gesamte Bundesland	3	50,0%	50,0%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	1	16,7%	16,7%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	1	16,7%	16,7%
		sonstiges:	1	16,7%	16,7%
		<b>Gesamt</b>	<b>6</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Sb</b>		für das gesamte Bundesland	2	50,0%	50,0%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	1	25,0%	25,0%
		sonstiges:*	1	25,0%	25,0%
		<b>Gesamt</b>	<b>4</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>St</b>		für das gesamte Bundesland	3	50,0%	60,0%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	1	16,7%	20,0%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	1	16,7%	20,0%
		sonstiges:	1	16,7%	20,0%
		<b>Gesamt</b>	<b>6</b>	<b>100,0%</b>	<b>120,0%</b>
<b>Ti</b>		für das gesamte Bundesland	5	100,0%	100,0%
		<b>Gesamt</b>	<b>5</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Vb</b>		für das gesamte Bundesland	4	80,0%	80,0%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	1	20,0%	20,0%
		<b>Gesamt</b>	<b>5</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Wi</b>		für das gesamte Bundesland	18	94,7%	94,7%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	1	5,3%	5,3%
		<b>Gesamt</b>	<b>19</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

**Beispiel:** für Wien entfielen 94,7% der Antworten auf „für das gesamte Bundesland“. 94,7% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „für das gesamte Bundesland“ angekreuzt.

**Frage 76: Wie würden Sie den Zugang der anderen Personengruppen ohne österr. Staatsbürgerschaft beurteilen, die einen Rechtsanspruch auf die Pflichtleistungen der Sozialhilfe haben (z.B. anerkannte Konventionsflüchtlinge, subsidiär Schutzberechtigte, rechtmäßig niedergelassene EWR-BürgerInnen)? Aspekt: Leistungen mit Rechtsanspruch (Mehrfachnennungen möglich)**

### 76.1 ERGEBNISSE FÜR GESAMT-ÖSTERREICH

#### Anzahl der gültigen Fälle (N)

Gültig		Fälle (N)		Gesamt	
		Fehlend		N	Prozent
N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
96	79,3%	25	20,7%	121	100,0%

#### Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

		Antworten		
		N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
	erhalten grundsätzlich nie Leistungen mit Rechtsanspruch (Richtsatzverordnung)	4	4,1%	4,2%
	sind im Bereich der Leistungen mit Rechtsanspruch (Richtsatzverordnung) gleich gut bzw. gleich schlecht gestellt wie österreichische StaatsbürgerInnen – keine Unterschiede erkennbar	60	61,9%	62,5%
	sind im Bereich der Leistungen mit Rechtsanspruch (Richtsatzverordnung) schlechter gestellt als österreichische StaatsbürgerInnen	26	26,8%	27,1%
	Sie sind besser / schlechter gestellt, insofern als:*	7	7,2%	7,3%
<b>Gesamt</b>		<b>97</b>	<b>100,0%</b>	<b>101,0%</b>

\* diese Frage haben die sozialen NPOs wie folgt beantwortet: siehe Texttabelle 1 (unten)

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

Beispiel: 4,1% der Antworten entfielen auf „erhalten grundsätzlich nie Leistungen mit Rechtsanspruch“. 4,2% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „erhalten grundsätzlich nie Leistungen mit Rechtsanspruch“ angekreuzt.

**76.1.1 Wie einheitlich stellt sich der Vollzug in dieser Frage für die sozialen NPOs dar? Diese Zusatzfrage wurde wie folgt beantwortet: (Mehrfachnennung möglich)**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

		Fälle			
Gültig		Fehlend		Gesamt	
N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
69	57,0%	52	43,0%	121	100,0%

**Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):**

Diese Einschätzung gilt ...		Antworten		
		N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
	für das gesamte Bundesland	41	56,9%	59,4%
	gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	10	13,9%	14,5%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	10	13,9%	14,5%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen	4	5,6%	5,8%
	sonstiges:*	7	9,7%	10,1%
<b>Gesamt</b>		<b>72</b>	<b>100,0%</b>	<b>104,3%</b>

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

Beispiel: 56,9 % der Antworten entfielen auf „für das gesamte Bundesland“. 59,4% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „für das gesamte Bundesland“ angekreuzt.

**76.2 ERGEBNISSE FÜR DIE EINZELNEN BUNDESLÄNDER**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
<b>Bg</b>	5	100,0%	0	0,0%	5	100,0%
<b>Kt</b>	4	100,0%	0	0,0%	4	100,0%
<b>NÖ</b>	17	81,0%	4	19,0%	21	100,0%
<b>OÖ</b>	13	68,4%	6	31,6%	19	100,0%
<b>Sb</b>	12	92,3%	1	7,7%	13	100,0%
<b>St</b>	10	76,9%	3	23,1%	13	100,0%
<b>Ti</b>	8	72,7%	3	27,3%	11	100,0%
<b>Vb</b>	6	75,0%	2	25,0%	8	100,0%
<b>Wi</b>	21	77,8%	6	22,2%	27	100,0%

**Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):**

Bundesland			Antworten		
			N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
<b>Bg</b>		sind im Bereich der Leistungen mit Rechtsanspruch (Richtsatzverordnung) gleich gut bzw. gleich schlecht gestellt wie österreichische StaatsbürgerInnen – keine Unterschiede erkennbar	3	60,0%	60,0%
		sind im Bereich der Leistungen mit Rechtsanspruch (Richtsatzverordnung) schlechter gestellt als österreichische StaatsbürgerInnen	2	40,0%	40,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>5</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Kt</b>		sind im Bereich der Leistungen mit Rechtsanspruch (Richtsatzverordnung) gleich gut bzw. gleich schlecht gestellt wie österreichische StaatsbürgerInnen – keine Unterschiede erkennbar	1	25,0%	25,0%
		sind im Bereich der Leistungen mit Rechtsanspruch (Richtsatzverordnung) schlechter gestellt als österreichische StaatsbürgerInnen	3	75,0%	75,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>4</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>NÖ</b>		sind im Bereich der Leistungen mit Rechtsanspruch (Richtsatzverordnung) gleich gut bzw. gleich schlecht gestellt wie österreichische StaatsbürgerInnen – keine Unterschiede erkennbar	10	58,8%	58,8%
		sind im Bereich der Leistungen mit Rechtsanspruch (Richtsatzverordnung) schlechter gestellt als österreichische StaatsbürgerInnen	7	41,2%	41,2%
	<b>Gesamt</b>		<b>17</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>OÖ</b>		sind im Bereich der Leistungen mit Rechtsanspruch (Richtsatzverordnung) gleich gut bzw. gleich schlecht gestellt wie österreichische StaatsbürgerInnen – keine Unterschiede erkennbar	7	50,0%	53,8%
		sind im Bereich der Leistungen mit Rechtsanspruch (Richtsatzverordnung) schlechter gestellt als österreichische StaatsbürgerInnen	4	28,6%	30,8%
		erhalten grundsätzlich nie Leistungen mit Rechtsanspruch (Richtsatzverordnung)	1	7,1%	7,7%
		Sie sind besser / schlechter gestellt, insofern als:	2	14,3%	15,4%
	<b>Gesamt</b>		<b>14</b>	<b>100,0%</b>	<b>107,7%</b>

Bundesland			Antworten		
			N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
<b>Sb</b>		sind im Bereich der Leistungen mit Rechtsanspruch (Richtsatzverordnung) gleich gut bzw. gleich schlecht gestellt wie österreichische StaatsbürgerInnen – keine Unterschiede erkennbar	7	58,3%	58,3%
		sind im Bereich der Leistungen mit Rechtsanspruch (Richtsatzverordnung) schlechter gestellt als österreichische StaatsbürgerInnen	1	8,3%	8,3%
		erhalten grundsätzlich nie Leistungen mit Rechtsanspruch (Richtsatzverordnung)	1	8,3%	8,3%
		Sie sind besser / schlechter gestellt, insofern als:*	3	25,0%	25,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>12</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>St</b>		sind im Bereich der Leistungen mit Rechtsanspruch (Richtsatzverordnung) gleich gut bzw. gleich schlecht gestellt wie österreichische StaatsbürgerInnen – keine Unterschiede erkennbar	6	60,0%	60,0%
		sind im Bereich der Leistungen mit Rechtsanspruch (Richtsatzverordnung) schlechter gestellt als österreichische StaatsbürgerInnen	3	30,0%	30,0%
		erhalten grundsätzlich nie Leistungen mit Rechtsanspruch (Richtsatzverordnung)	1	10,0%	10,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>10</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Ti</b>		sind im Bereich der Leistungen mit Rechtsanspruch (Richtsatzverordnung) gleich gut bzw. gleich schlecht gestellt wie österreichische StaatsbürgerInnen – keine Unterschiede erkennbar	5	62,5%	62,5%
		sind im Bereich der Leistungen mit Rechtsanspruch (Richtsatzverordnung) schlechter gestellt als österreichische StaatsbürgerInnen	2	25,0%	25,0%
		Sie sind besser / schlechter gestellt, insofern als:*	1	12,5%	12,5%
	<b>Gesamt</b>		<b>8</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Vb</b>		sind im Bereich der Leistungen mit Rechtsanspruch (Richtsatzverordnung) gleich gut bzw. gleich schlecht gestellt wie österreichische StaatsbürgerInnen – keine Unterschiede erkennbar	3	50,0%	50,0%
		sind im Bereich der Leistungen mit Rechtsanspruch (Richtsatzverordnung) schlechter gestellt als österreichische StaatsbürgerInnen	3	50,0%	50,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>6</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

Bundesland			Antworten		
			N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
Wi	sind im Bereich der Leistungen mit Rechtsanspruch (Richtsatzverordnung) gleich gut bzw. gleich schlecht gestellt wie österreichische StaatsbürgerInnen – keine Unterschiede erkennbar	18	85,7%	85,7%	
	sind im Bereich der Leistungen mit Rechtsanspruch (Richtsatzverordnung) schlechter gestellt als österreichische StaatsbürgerInnen	1	4,8%	4,8%	
	erhalten grundsätzlich nie Leistungen mit Rechtsanspruch (Richtsatzverordnung)	1	4,8%	4,8%	
	Sie sind besser / schlechter gestellt, insofern als:*	1	4,8%	4,8%	
	<b>Gesamt</b>	<b>21</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>	

\* Diese Frage haben die sozialen NPOs wie folgt beantwortet: siehe Texttabelle 1 (unten)

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

Beispiel: für Wien entfielen 85,7% der Antworten auf „erhalten grundsätzlich nie Leistungen mit Rechtsanspruch“. 85,7% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „erhalten grundsätzlich nie Leistungen mit Rechtsanspruch.“ angekreuzt.

**TEXTTABELLE 1: Bei der Antwortmöglichkeit „Sie sind besser/ schlechter gestellt, insofern als: :“ haben die sozialen NPOs Folgendes angegeben:**

<b>OÖ</b>	bestimmte Regelungen sind der SH unbekannt, werden nicht vollzogen (z.B. für Deutsche) in den meisten Fällen kompliziertere Klärung, unterschiedlich je nach Gruppe, s.o.
<b>Sb</b>	1. Konventionsflüchtlinge sind gleichgestellt. 2. Subsidiär Schutzberechtigte sind von Sozialhilfe ausgeschlossen. 3. EWR-BürgerInnen - abhängig von Dauer d. Niederlassung Sprachproblem bei Forderungen (Beibringen Bestätigungen etc) u. bei Informationen, dadurch Unsicherheit unbekannt
<b>Ti</b>	Fallabhängig ist beides möglich
<b>Wi</b>	schlechter, als dass sie leichter abgewimmelt werden



**76.2.2. Wie einheitlich stellt sich der Vollzug in dieser Frage für die sozialen NPOs das? Diese Zusatzfrage wurde wie folgt beantwortet:**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
Bg	3	60,0%	2	40,0%	5	100,0%
Kt	3	75,0%	1	25,0%	4	100,0%
NÖ	13	61,9%	8	38,1%	21	100,0%
OÖ	9	47,4%	10	52,6%	19	100,0%
Sb	7	53,8%	6	46,2%	13	100,0%
St	6	46,2%	7	53,8%	13	100,0%
Ti	5	45,5%	6	54,5%	11	100,0%
Vb	6	75,0%	2	25,0%	8	100,0%
Wi	17	63,0%	10	37,0%	27	100,0%

**Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):**

Bundesland		Antworten		
		N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
Bg	für das gesamte Bundesland	3	100,0%	100,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>3</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
Kt	für das gesamte Bundesland	3	100,0%	100,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>3</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
NÖ	für das gesamte Bundesland	4	30,8%	30,8%
	gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	4	30,8%	30,8%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	3	23,1%	23,1%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	1	7,7%	7,7%
	sonstiges:*	1	7,7%	7,7%
<b>Gesamt</b>		<b>13</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
OÖ	für das gesamte Bundesland	4	44,4%	44,4%
	gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	1	11,1%	11,1%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	2	22,2%	22,2%
	sonstiges:*	2	22,2%	22,2%
<b>Gesamt</b>		<b>9</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
Sb	für das gesamte Bundesland	3	42,9%	42,9%
	gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	1	14,3%	14,3%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	1	14,3%	14,3%
	sonstiges:*	2	28,6%	28,6%
<b>Gesamt</b>		<b>7</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
St	für das gesamte Bundesland	1	11,1%	16,7%
	gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	2	22,2%	33,3%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	4	44,4%	66,7%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	1	11,1%	16,7%
	sonstiges:*	1	11,1%	16,7%
<b>Gesamt</b>		<b>9</b>	<b>100,0%</b>	<b>150,0%</b>

Bundesland			Antworten		
			N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
Ti		für das gesamte Bundesland	4	80,0%	80,0%
		sonstiges:*	1	20,0%	20,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>5</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
Vb		für das gesamte Bundesland	3	50,0%	50,0%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	1	16,7%	16,7%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	1	16,7%	16,7%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	1	16,7%	16,7%
	<b>Gesamt</b>		<b>6</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
Wi		für das gesamte Bundesland	16	94,1%	94,1%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	1	5,9%	5,9%
	<b>Gesamt</b>		<b>17</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

Beispiel: für Wien entfielen 94,1% der Antworten auf „für das gesamte Bundesland“. 94,1% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „für das gesamte Bundesland“ angekreuzt.

**Frage 77: Wie würden Sie den Zugang der anderen Personengruppen ohne österr. Staatsbürgerschaft beurteilen, die einen Rechtsanspruch auf die Pflichtleistungen der Sozialhilfe haben (z.B. anerkannte Konventionsflüchtlinge, subsidiär Schutzberechtigte, rechtmäßig niedergelassene EWR-BürgerInnen)? Aspekt: Leistungen ohne Rechtsanspruch (Mehrfachnennungen möglich)**

### 77.1 ERGEBNISSE FÜR GESAMT-ÖSTERREICH

Anzahl der gültigen Fälle (N)

Gültig		Fälle (N)		Gesamt	
N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
114	94,2%	7	5,8%	121	100,0%

Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

		Antworten		
		N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
	unbekannt	48	39,7%	42,1%
	erhalten grundsätzlich nie Sozialhilfe	2	1,7%	1,8%
	sind im Bereich der Kann-Leistungen (Hilfe in besonderen Lebenslagen/ Sonderbedarf) gleich gut bzw. gleich schlecht wie österreichische StaatsbürgerInnen – keine Unterschiede erkennbar	22	18,2%	19,3%
	sind im Bereich der Kann-Leistungen (Hilfe in besonderen Lebenslagen/ Sonderbedarf) besser gestellt als österreichische StaatsbürgerInnen – keine Unterschiede erkennbar	1	0,8%	,9%
	sind im Bereich der Kann-Leistungen (Hilfe in besonderen Lebenslagen/ Sonderbedarf) schlechter gestellt österreichische StaatsbürgerInnen – keine Unterschiede erkennbar	29	24,0%	25,4%
	unterschiedlich, je nach Gruppe	13	10,7%	11,4%
	Sie sind besser / schlechter gestellt, insofern als:*	6	5,0%	5,3%
	<b>Gesamt</b>	<b>121</b>	<b>100,0%</b>	<b>106,1%</b>

\* diese Frage haben die sozialen NPOs wie folgt beantwortet: siehe Texttabelle 1 (unten)

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

Beispiel: 39,7% der Antworten entfielen auf „unbekannt“. 42,1% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „unbekannt“ angekreuzt.

**77.1.1 Wie einheitlich stellt sich der Vollzug in dieser Frage für die sozialen NPOs dar? Diese Zusatzfrage wurde wie folgt beantwortet: (Mehrfachnennung möglich)**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

Fälle					
Gültig		Fehlend		Gesamt	
N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
62	51,2%	59	48,8%	121	100,0%

**Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):**

Diese Einschätzung gilt ...		Antworten		
		N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
	für das gesamte Bundesland	39	59,1%	62,9%
	gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	12	18,2%	19,4%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	4	6,1%	6,5%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen	5	7,6%	8,1%
	sonstiges:*	6	9,1%	9,7%
<b>Gesamt</b>		<b>66</b>	<b>100,0%</b>	<b>106,5%</b>

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

Beispiel: 59,1 % der Antworten entfielen auf „für das gesamte Bundesland“. 62,9% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „für das gesamte Bundesland“ angekreuzt.

**77.2 ERGEBNISSE FÜR DIE EINZELNEN BUNDESLÄNDER**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
<b>Bg</b>	5	100,0%	0	0,0%	5	100,0%
<b>Kt</b>	4	100,0%	0	0,0%	4	100,0%
<b>NÖ</b>	19	90,5%	2	9,5%	21	100,0%
<b>OÖ</b>	17	89,5%	2	10,5%	19	100,0%
<b>Sb</b>	12	92,3%	1	7,7%	13	100,0%
<b>St</b>	13	100,0%	0	0,0%	13	100,0%
<b>Ti</b>	11	100,0%	0	0,0%	11	100,0%
<b>Vb</b>	8	100,0%	0	0,0%	8	100,0%
<b>Wi</b>	25	92,6%	2	7,4%	27	100,0%

Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

Bundesland			Antworten		
			N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
<b>Bg</b>		unbekannt	3	60,0%	60,0%
		sind im Bereich der Kann-Leistungen (Hilfe in besonderen Lebenslagen / Sonderbedarf) gleich gut bzw. gleich schlecht gestellt wie österreichische StaatsbürgerInnen – keine Unterschiede erkennbar	1	20,0%	20,0%
		sind im Bereich der Kann-Leistungen (Hilfe in besonderen Lebenslagen / Sonderbedarf) schlechter gestellt als österreichische StaatsbürgerInnen	1	20,0%	20,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>5</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Kt</b>		sind im Bereich der Kann-Leistungen (Hilfe in besonderen Lebenslagen / Sonderbedarf) gleich gut bzw. gleich schlecht gestellt wie österreichische StaatsbürgerInnen – keine Unterschiede erkennbar	1	25,0%	25,0%
		sind im Bereich der Kann-Leistungen (Hilfe in besonderen Lebenslagen / Sonderbedarf) schlechter gestellt als österreichische StaatsbürgerInnen	3	75,0%	75,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>4</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>NÖ</b>		unbekannt	5	23,8%	26,3%
		sind im Bereich der Kann-Leistungen (Hilfe in besonderen Lebenslagen / Sonderbedarf) gleich gut bzw. gleich schlecht gestellt wie österreichische StaatsbürgerInnen – keine Unterschiede erkennbar	4	19,0%	21,1%
		sind im Bereich der Kann-Leistungen (Hilfe in besonderen Lebenslagen / Sonderbedarf) schlechter gestellt als österreichische StaatsbürgerInnen	6	28,6%	31,6%
		sind im Bereich der Kann-Leistungen (Hilfe in besonderen Lebenslagen / Sonderbedarf) besser gestellt als österreichische StaatsbürgerInnen	1	4,8%	5,3%
		unterschiedlich, je nach Gruppe	3	14,3%	15,8%
		Sie sind besser / schlechter gestellt, insofern als:*	2	9,5%	10,5%
	<b>Gesamt</b>		<b>21</b>	<b>100,0%</b>	<b>110,5%</b>

Bundesland			Antworten		
			N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
OÖ	unbekannt	7	38,9%	41,2%	
	sind im Bereich der Kann-Leistungen (Hilfe in besonderen Lebenslagen / Sonderbedarf) gleich gut bzw. gleich schlecht gestellt wie österreichische StaatsbürgerInnen – keine Unterschiede erkennbar	3	16,7%	17,6%	
	sind im Bereich der Kann-Leistungen (Hilfe in besonderen Lebenslagen / Sonderbedarf) schlechter gestellt als österreichische StaatsbürgerInnen	4	22,2%	23,5%	
	unterschiedlich, je nach Gruppe	2	11,1%	11,8%	
	erhalten grundsätzlich nie Sozialhilfe	2	11,1%	11,8%	
	<b>Gesamt</b>	<b>18</b>	<b>100,0%</b>	<b>105,9%</b>	
Sb	unbekannt	6	42,9%	50,0%	
	sind im Bereich der Kann-Leistungen (Hilfe in besonderen Lebenslagen / Sonderbedarf) gleich gut bzw. gleich schlecht gestellt wie österreichische StaatsbürgerInnen – keine Unterschiede erkennbar	2	14,3%	16,7%	
	sind im Bereich der Kann-Leistungen (Hilfe in besonderen Lebenslagen / Sonderbedarf) schlechter gestellt als österreichische StaatsbürgerInnen	2	14,3%	16,7%	
	unterschiedlich, je nach Gruppe	2	14,3%	16,7%	
	Sie sind besser / schlechter gestellt, insofern als:*	2	14,3%	16,7%	
	<b>Gesamt</b>	<b>14</b>	<b>100,0%</b>	<b>116,7%</b>	
St	unbekannt	9	69,2%	69,2%	
	sind im Bereich der Kann-Leistungen (Hilfe in besonderen Lebenslagen / Sonderbedarf) gleich gut bzw. gleich schlecht gestellt wie österreichische StaatsbürgerInnen – keine Unterschiede erkennbar	2	15,4%	15,4%	
	sind im Bereich der Kann-Leistungen (Hilfe in besonderen Lebenslagen / Sonderbedarf) schlechter gestellt als österreichische StaatsbürgerInnen	1	7,7%	7,7%	
	unterschiedlich, je nach Gruppe	1	7,7%	7,7%	
	<b>Gesamt</b>	<b>13</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>	

Bundesland			Antworten		
			N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
Ti	unbekannt	6	54,5%	54,5%	
	sind im Bereich der Kann-Leistungen (Hilfe in besonderen Lebenslagen / Sonderbedarf) gleich gut bzw. gleich schlecht gestellt wie österreichische StaatsbürgerInnen – keine Unterschiede erkennbar	2	18,2%	18,2%	
	sind im Bereich der Kann-Leistungen (Hilfe in besonderen Lebenslagen / Sonderbedarf) schlechter gestellt als österreichische StaatsbürgerInnen	1	9,1%	9,1%	
	unterschiedlich, je nach Gruppe	2	18,2%	18,2%	
	<b>Gesamt</b>	<b>11</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>	
Vb	unbekannt	3	33,3%	37,5%	
	sind im Bereich der Kann-Leistungen (Hilfe in besonderen Lebenslagen / Sonderbedarf) gleich gut bzw. gleich schlecht gestellt wie österreichische StaatsbürgerInnen – keine Unterschiede erkennbar	1	11,1%	12,5%	
	sind im Bereich der Kann-Leistungen (Hilfe in besonderen Lebenslagen / Sonderbedarf) schlechter gestellt als österreichische StaatsbürgerInnen	4	44,4%	50,0%	
	Sie sind besser / schlechter gestellt, insofern als:*	1	11,1%	12,5%	
	<b>Gesamt</b>	<b>9</b>	<b>100,0%</b>	<b>112,5%</b>	
Wi	unbekannt	9	34,6%	36,0%	
	sind im Bereich der Kann-Leistungen (Hilfe in besonderen Lebenslagen / Sonderbedarf) gleich gut bzw. gleich schlecht gestellt wie österreichische StaatsbürgerInnen – keine Unterschiede erkennbar	6	23,1%	24,0%	
	sind im Bereich der Kann-Leistungen (Hilfe in besonderen Lebenslagen / Sonderbedarf) schlechter gestellt als österreichische StaatsbürgerInnen	7	26,9%	28,0%	
	unterschiedlich, je nach Gruppe	3	11,5%	12,0%	
	Sie sind besser / schlechter gestellt, insofern als:*	1	3,8%	4,0%	
	<b>Gesamt</b>	<b>26</b>	<b>100,0%</b>	<b>104,0%</b>	

\* Diese Frage haben die sozialen NPOs wie folgt beantwortet: siehe Texttabelle 1 (unten)

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

**Beispiel:** für Wien entfielen 34,6% der Antworten auf „unbekannt“. 36,0% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „unbekannt.“ angekreuzt.

**TEXTTABELLE 1: Bei der Antwortmöglichkeit „Sie sind besser/ schlechter gestellt, insofern als:“ haben die sozialen NPOs Folgendes angegeben:**

<b>NÖ</b>	bei Leistungen die die Behörde direkt gewährt, ist es abhängig von der Behörde, Anträge beim Land Nö für Hilfe in besonderen Lebenslagen waren bis jetzt noch nicht erfolgreich sind meistens von betreuenden Einrichtungen gut beraten
<b>Sb</b>	Konventionsflüchtlinge sind Österr. gleichgestellt. Subsidiär Schutzberechtigte sind von Sozialhilfe (auch Kann-Leistungen) ausgeschlossen. EWR-Bürger - abhängig von Dauer d. Niederlassung mehr ausgeliefert durch Sprachproblem
<b>Vb</b>	sie nur ganz kurz Überbrückung erhalten
<b>Wi</b>	Sprachkenntnisse Kenntnisse über das Sozialsystem

**77.2.2. Wie einheitlich stellt sich der Vollzug in dieser Frage für die sozialen NPOs das? Diese Zusatzfrage wurde wie folgt beantwortet:**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
<b>Bg</b>	2	40,0%	3	60,0%	5	100,0%
<b>Kt</b>	3	75,0%	1	25,0%	4	100,0%
<b>NÖ</b>	11	52,4%	10	47,6%	21	100,0%
<b>OÖ</b>	8	42,1%	11	57,9%	19	100,0%
<b>Sb</b>	6	46,2%	7	53,8%	13	100,0%
<b>St</b>	5	38,5%	8	61,5%	13	100,0%
<b>Ti</b>	4	36,4%	7	63,6%	11	100,0%
<b>Vb</b>	5	62,5%	3	37,5%	8	100,0%
<b>Wi</b>	18	66,7%	9	33,3%	27	100,0%

**Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):**

Bundesland		Antworten		
		N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
<b>Bg</b>	für das gesamte Bundesland	2	100,0%	100,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Kt</b>	für das gesamte Bundesland	3	100,0%	100,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>3</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>NÖ</b>	für das gesamte Bundesland	4	36,4%	36,4%
	gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	4	36,4%	36,4%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	1	9,1%	9,1%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	1	9,1%	9,1%
	sonstiges:*	1	9,1%	9,1%
	<b>Gesamt</b>	<b>11</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>OÖ</b>	für das gesamte Bundesland	4	50,0%	50,0%
	gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	1	12,5%	12,5%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	1	12,5%	12,5%
	sonstiges:*	2	25,0%	25,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>8</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>



<b>Sb</b>		für das gesamte Bundesland	3	50,0%	50,0%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	1	16,7%	16,7%
		sonstiges:*	2	33,3%	33,3%
	<b>Gesamt</b>		<b>6</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>St</b>		für das gesamte Bundesland	2	25,0%	40,0%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	2	25,0%	40,0%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	2	25,0%	40,0%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	1	12,5%	20,0%
		sonstiges:*	1	12,5%	20,0%
<b>Gesamt</b>		<b>8</b>	<b>100,0%</b>	<b>160,0%</b>	
<b>Ti</b>		für das gesamte Bundesland	4	100,0%	100,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>4</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Vb</b>		für das gesamte Bundesland	3	60,0%	60,0%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	2	40,0%	40,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>5</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Wi</b>		für das gesamte Bundesland	14	73,7%	77,8%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	3	15,8%	16,7%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	2	10,5%	11,1%
	<b>Gesamt</b>		<b>19</b>	<b>100,0%</b>	<b>105,6%</b>

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

Beispiel: für Wien entfielen 73,7% der Antworten auf „für das gesamte Bundesland“. 77,8% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „für das gesamte Bundesland“ angekreuzt.

**Frage 78: Wie würden Sie den Sozialhilfe-Zugang von Personen ohne österreichische Staatsbürgerschaft einschätzen, die keinen Rechtsanspruch auf die Pflichtleistungen der Sozialhilfe haben?**

### 78.1 ERGEBNISSE FÜR GESAMT-ÖSTERREICH

Anzahl der gültigen Fälle (N)

N	Gültig	118
	Fehlend	3

Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

		Häufigkeit	Gültige Prozepte
Gültig	unbekannt	48	40,7%
	erhalten grundsätzlich keine „Hilfen in besonderen Lebenslagen“	35	29,7%
	erhalten gelegentlich „Hilfe in besonderen Lebenslagen“, keine allgemeine Regelung ersichtlich	27	22,9%
	erhalten in der Regel „Hilfe in besonderen Lebenslagen“	5	4,2%
	erhalten unter bestimmten Umständen „Hilfe in besonderen Lebenslagen“, nämlich: *	3	2,5%
	<b>Gesamt</b>	<b>118</b>	<b>100,0%</b>

\* diese Frage haben die sozialen NPOs wie folgt beantwortet: siehe Texttabelle 1 (unten)

**78.1.1 Wie einheitlich stellt sich der Vollzug in dieser Frage für die sozialen NPOs dar? Diese Zusatzfrage wurde wie folgt beantwortet: (Mehrfachnennung möglich)**

Anzahl der gültigen Fälle (N)

		Fälle		Gesamt	
Gültig		Fehlend			
N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
66	54,5%	55	45,5%	121	100,0%

Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

Diese Einschätzung gilt ...		Antworten		
		N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
	für das gesamte Bundesland	43	64,2%	65,2%
	gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	12	17,9%	18,2%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	3	4,5%	4,5%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen	4	6,0%	6,1%
	sonstiges:*	5	7,5%	7,6%
<b>Gesamt</b>		<b>67</b>	<b>100,0%</b>	<b>101,5%</b>

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die

Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

Beispiel: 64,2% der Antworten entfielen auf „für das gesamte Bundesland“. 65,2% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „für das gesamte Bundesland“ angekreuzt.

## 78.2 ERGEBNISSE FÜR DIE EINZELNEN BUNDESLÄNDER

### Anzahl der gültigen Fälle (N)

Bundesland	N	Gültig	Fehlend
Bg		5	0
Kt		4	0
NÖ		20	1
OÖ		17	2
Sb		13	0
St		13	0
Ti		11	0
Vb		8	0
Wi		27	0

### Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

Bundesland	Häufigkeit	Gültige Prozente
<b>Bg</b>	unbekannt	3 60,0%
	erhalten grundsätzlich keine „Hilfen in besonderen Lebenslagen“	2 40,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>5</b> <b>100,0%</b>
<b>Kt</b>	erhalten grundsätzlich keine „Hilfen in besonderen Lebenslagen“	2 50,0%
	erhalten gelegentlich „Hilfe in besonderen Lebenslagen“, keine allgemeine Regel ersichtlich	2 50,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>4</b> <b>100,0%</b>
<b>NÖ</b>	unbekannt	11 55,0%
	erhalten grundsätzlich keine „Hilfen in besonderen Lebenslagen“	1 5,0%
	erhalten gelegentlich „Hilfe in besonderen Lebenslagen“, keine allgemeine Regel ersichtlich	7 35,0%
	erhalten in der Regel „Hilfe in besonderen Lebenslagen“	1 5,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>20</b> <b>100,0%</b>
<b>OÖ</b>	unbekannt	7 41,2%
	erhalten grundsätzlich keine „Hilfen in besonderen Lebenslagen“	6 35,3%
	erhalten gelegentlich „Hilfe in besonderen Lebenslagen“, keine allgemeine Regel ersichtlich	3 17,6%
	erhalten in der Regel „Hilfe in besonderen Lebenslagen“	1 5,9%
	<b>Gesamt</b>	<b>17</b> <b>100,0%</b>

Bundesland		Häufigkeit	Gültige Prozente
<b>Sb</b>	unbekannt	5	38,5%
	erhalten grundsätzlich keine „Hilfen in besonderen Lebenslagen“	7	53,8%
	erhalten gelegentlich „Hilfe in besonderen Lebenslagen“, keine allgemeine Regel ersichtlich	1	7,7%
	<b>Gesamt</b>	<b>13</b>	<b>100,0%</b>
<b>St</b>	unbekannt	8	61,5%
	erhalten grundsätzlich keine „Hilfen in besonderen Lebenslagen“	1	7,7%
	erhalten gelegentlich „Hilfe in besonderen Lebenslagen“, keine allgemeine Regel ersichtlich	4	30,8%
	<b>Gesamt</b>	<b>13</b>	<b>100,0%</b>
<b>Ti</b>	unbekannt	4	36,4%
	erhalten grundsätzlich keine „Hilfen in besonderen Lebenslagen“	1	9,1%
	erhalten gelegentlich „Hilfe in besonderen Lebenslagen“, keine allgemeine Regel ersichtlich	5	45,5%
	erhalten in der Regel „Hilfe in besonderen Lebenslagen“	1	9,1%
	<b>Gesamt</b>	<b>11</b>	<b>100,0%</b>
<b>Vb</b>	unbekannt	2	25,0%
	erhalten grundsätzlich keine „Hilfen in besonderen Lebenslagen“	2	25,0%
	erhalten gelegentlich „Hilfe in besonderen Lebenslagen“, keine allgemeine Regel ersichtlich	1	12,5%
	erhalten in der Regel „Hilfe in besonderen Lebenslagen“	2	25,0%
	erhalten unter bestimmten Umständen „Hilfe in besonderen Lebenslagen“	1	12,5%
	<b>Gesamt</b>	<b>8</b>	<b>100,0%</b>
<b>Wi</b>	unbekannt	8	29,6%
	erhalten grundsätzlich keine „Hilfen in besonderen Lebenslagen“	13	48,1%
	erhalten gelegentlich „Hilfe in besonderen Lebenslagen“, keine allgemeine Regel ersichtlich	4	14,8%
	erhalten unter bestimmten Umständen „Hilfe in besonderen Lebenslagen“	2	7,4%
	<b>Gesamt</b>	<b>27</b>	<b>100,0%</b>

\* Diese Frage haben die sozialen NPOs wie folgt beantwortet: siehe Texttabelle 1 (unten)

**TEXTTABELLE 1: Bei der Antwortmöglichkeit „erhalten unter bestimmten Umständen „Hilfe in besonderen Lebenslagen“, nämlich:“ haben die sozialen NPOs Folgendes angegeben:**

<b>Vb</b>	z.B. bei häuslicher Gewalt
<b>Wi</b>	bei Wohnungsgründung nur bei Delogierungsprävention

**78.2.2. Wie einheitlich stellt sich der Vollzug in dieser Frage für die sozialen NPOs dar? Diese Zusatzfrage wurde wie folgt beantwortet:**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
<b>Bg</b>	2	40,0%	3	60,0%	5	100,0%
<b>Kt</b>	4	100,0%	0	0,0%	4	100,0%
<b>NÖ</b>	10	47,6%	11	52,4%	21	100,0%
<b>OÖ</b>	10	52,6%	9	47,4%	19	100,0%
<b>Sb</b>	5	38,5%	8	61,5%	13	100,0%
<b>St</b>	6	46,2%	7	53,8%	13	100,0%
<b>Ti</b>	6	54,5%	5	45,5%	11	100,0%
<b>Vb</b>	5	62,5%	3	37,5%	8	100,0%
<b>Wi</b>	18	66,7%	9	33,3%	27	100,0%

**Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):**

Bundesland		Antworten		
		N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
<b>Bg</b>	für das gesamte Bundesland	2	100,0%	100,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Kt</b>	für das gesamte Bundesland	4	100,0%	100,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>4</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>NÖ</b>	für das gesamte Bundesland	1	10,0%	10,0%
	gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	6	60,0%	60,0%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	1	10,0%	10,0%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	1	10,0%	10,0%
	sonstiges:*	1	10,0%	10,0%
<b>Gesamt</b>		<b>10</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>OÖ</b>	für das gesamte Bundesland	7	70,0%	70,0%
	gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	2	20,0%	20,0%
	sonstiges:*	1	10,0%	10,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>10</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Sb</b>	für das gesamte Bundesland	4	80,0%	80,0%
	sonstiges:*	1	20,0%	20,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>5</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>St</b>	für das gesamte Bundesland	3	42,9%	50,0%
	gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	1	14,3%	16,7%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	2	28,6%	33,3%
	sonstiges:*	1	14,3%	16,7%
	<b>Gesamt</b>	<b>7</b>	<b>100,0%</b>	<b>116,7%</b>
<b>Ti</b>	für das gesamte Bundesland	5	83,3%	83,3%
	sonstiges:*	1	16,7%	16,7%
	<b>Gesamt</b>	<b>6</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Vb</b>	für das gesamte Bundesland	3	60,0%	60,0%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	2	40,0%	40,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>5</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

Bundesland			Antworten		
			N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
Wi		für das gesamte Bundesland	14	77,8%	77,8%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	3	16,7%	16,7%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	1	5,6%	5,6%
	<b>Gesamt</b>		<b>18</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

Beispiel: für Wien entfielen 77,8% der Antworten auf „für das gesamte Bundesland“. 77,8% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „für das gesamte Bundesland“ angekreuzt.

**Frage 79: Wenn nicht-österreich. StaatsbürgerInnen ohne Rechtsanspruch Hilfe in besonderen Lebenslagen erhalten, dann ... (Dauer)**

**79.1 ERGEBNISSE FÜR GESAMT-ÖSTERREICH**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

N	Gültig	106
	Fehlend	15

Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	unbekannt	59	55,7%
	i.d.R. als einmalige Hilfen	41	38,7%
	je nachdem, nämlich:*	6	5,7%
	<b>Gesamt</b>	<b>106</b>	<b>100,0%</b>

\* diese Frage haben die sozialen NPOs wie folgt beantwortet: siehe Texttabelle 1 (unten)

**79.2 ERGEBNISSE FÜR DIE EINZELNEN BUNDESLÄNDER**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

Bg	N	Gültig	5
		Fehlend	0
Kt	N	Gültig	4
		Fehlend	0
NÖ	N	Gültig	20
		Fehlend	1
OÖ	N	Gültig	11
		Fehlend	8
Sb	N	Gültig	10
		Fehlend	3
St	N	Gültig	13
		Fehlend	0
Ti	N	Gültig	11
		Fehlend	0
Vb	N	Gültig	8
		Fehlend	0
Wi	N	Gültig	24
		Fehlend	3

Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

Bundesland			Häufigkeit	Gültige Prozente
Bg		unbekannt	3	60,0%
		i.d.R. als einmalige Hilfen	1	20,0%
		je nachdem, nämlich:*	1	20,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>5</b>	<b>100,0%</b>
Kt		unbekannt	1	25,0%
		i.d.R. als einmalige Hilfen	3	75,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>4</b>	<b>100,0%</b>
NÖ		unbekannt	10	50,0%
		i.d.R. als einmalige Hilfen	9	45,0%
		je nachdem, nämlich:*	1	5,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>20</b>	<b>100,0%</b>

Bundesland			Häufigkeit	Gültige Prozente
<b>OÖ</b>		unbekannt	7	63,6%
		i.d.R. als einmalige Hilfen	4	36,4%
	<b>Gesamt</b>		<b>11</b>	<b>100,0%</b>
<b>Sb</b>		unbekannt	7	70,0%
		i.d.R. als einmalige Hilfen	1	10,0%
		je nachdem, nämlich:*	2	20,0%
<b>Gesamt</b>		<b>10</b>	<b>100,0%</b>	
<b>St</b>		unbekannt	8	61,5%
		i.d.R. als einmalige Hilfen	5	38,5%
	<b>Gesamt</b>		<b>13</b>	<b>100,0%</b>
<b>Ti</b>		unbekannt	6	54,5%
		i.d.R. als einmalige Hilfen	5	45,5%
	<b>Gesamt</b>		<b>11</b>	<b>100,0%</b>
<b>Vb</b>		unbekannt	2	25,0%
		i.d.R. als einmalige Hilfen	6	75,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>8</b>	<b>100,0%</b>
<b>Wi</b>		unbekannt	15	62,5%
		i.d.R. als einmalige Hilfen	7	29,2%
		je nachdem, nämlich:*	2	8,3%
	<b>Gesamt</b>		<b>24</b>	<b>100,0%</b>

\* Diese Frage haben die sozialen NPOs wie folgt beantwortet: siehe Texttabelle 1 (unten)

**TEXTTABELLE 1: Bei der Antwortmöglichkeit „je nachdem, nämlich:“ haben die sozialen NPOs Folgendes angegeben:**

<b>Bg</b>	nach indiv. Bedarf
<b>NÖ</b>	Sachleistungen
<b>Sb</b>	abhängig von einzelnen Referenten kriegen sie nicht
<b>Wi</b>	3 Monate für die Dauer eines Jahres (bei Frauen mit Kleinkindern)



**Frage 80: Wenn nicht-österr. StaatsbürgerInnen ohne Rechtsanspruch Hilfe in besonderen Lebenslagen erhalten, dann ... (Höhe)**

**80.1 ERGEBNISSE FÜR GESAMT-ÖSTERREICH**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

N	Gültig	105
	Fehlend	16

Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	unbekannt	82	78,1%
	i.d.R. in symbolischer Höhe (weniger als 100 Euro)	7	6,7%
	weniger als österreichische StaatsbürgerInnen im Rahmen der Richtsatzleistungen	5	4,8%
	gleich viel wie österreichische StaatsbürgerInnen im Rahmen der Richtsatzleistungen	9	8,6%
	je nachdem, nämlich:*	2	1,9%
	<b>Gesamt</b>	<b>105</b>	<b>100,0%</b>

\* diese Frage haben die sozialen NPOs wie folgt beantwortet: siehe Texttabelle 1 (unten)

**80.2 ERGEBNISSE FÜR DIE EINZELNEN BUNDESLÄNDER**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

Bg	N	Gültig	5
		Fehlend	0
Kt	N	Gültig	4
		Fehlend	0
NÖ	N	Gültig	20
		Fehlend	1
OÖ	N	Gültig	12
		Fehlend	7
Sb	N	Gültig	8
		Fehlend	5
St	N	Gültig	13
		Fehlend	0
Ti	N	Gültig	11
		Fehlend	0
Vb	N	Gültig	8
		Fehlend	0
Wi	N	Gültig	24
		Fehlend	3

Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

Bundesland		Häufigkeit	Gültige Prozente
Bg		unbekannt	4
		gleich viel wie österreichische StaatsbürgerInnen im Rahmen der Richtsatzleistungen	1
	<b>Gesamt</b>	<b>5</b>	<b>100,0%</b>

Bundesland		Häufigkeit	Gültige Prozente	
<b>Kt</b>		unbekannt	2	50,0%
		i.d.R. in symbolischer Höhe (weniger als 100 Euro)	1	25,0%
		je nachdem, nämlich:*	1	25,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>4</b>	<b>100,0%</b>
<b>NÖ</b>		unbekannt	15	75,0%
		weniger als österreichische StaatsbürgerInnen im Rahmen der Richtsatzleistungen	1	5,0%
		gleich viel wie österreichische StaatsbürgerInnen im Rahmen der Richtsatzleistungen	3	15,0%
		je nachdem, nämlich:*	1	5,0%
<b>Gesamt</b>		<b>20</b>	<b>100,0%</b>	
<b>OÖ</b>		unbekannt	12	100,0%
<b>Sb</b>		unbekannt	7	87,5%
		weniger als österreichische StaatsbürgerInnen im Rahmen der Richtsatzleistungen	1	12,5%
	<b>Gesamt</b>		<b>8</b>	<b>100,0%</b>
<b>St</b>		unbekannt	10	76,9%
		i.d.R. in symbolischer Höhe (weniger als 100 Euro)	3	23,1%
	<b>Gesamt</b>		<b>13</b>	<b>100,0%</b>
<b>Ti</b>		unbekannt	8	72,7%
		i.d.R. in symbolischer Höhe (weniger als 100 Euro)	2	18,2%
		gleich viel wie österreichische StaatsbürgerInnen im Rahmen der Richtsatzleistungen	1	9,1%
	<b>Gesamt</b>		<b>11</b>	<b>100,0%</b>
<b>Vb</b>		unbekannt	4	50,0%
		i.d.R. in symbolischer Höhe (weniger als 100 Euro)	1	12,5%
		weniger als österreichische StaatsbürgerInnen im Rahmen der Richtsatzleistungen	2	25,0%
		gleich viel wie österreichische StaatsbürgerInnen im Rahmen der Richtsatzleistungen	1	12,5%
	<b>Gesamt</b>		<b>8</b>	<b>100,0%</b>
<b>Wi</b>		unbekannt	20	83,3
		weniger als österreichische StaatsbürgerInnen im Rahmen der Richtsatzleistungen	1	4,2
		gleich viel wie österreichische StaatsbürgerInnen im Rahmen der Richtsatzleistungen	3	12,5
	<b>Gesamt</b>		<b>24</b>	<b>100,0</b>

\* Diese Frage haben die sozialen NPOs wie folgt beantwortet: siehe Texttabelle 1 (unten)

**TEXTTABELLE 1: Bei der Antwortmöglichkeit „je nachdem, nämlich:“ haben die sozialen NPOs Folgendes angegeben:**

<b>Kt</b>	kann bis zur Übernahme einer Miete führen
<b>NÖ</b>	je nach Bedarf (Höhe des Mietrückstandes etc.) (Wieso ist hier im Zusammenhang mit HibL die Rede von Richtsatzleistungen?????)
<b>Sb</b>	kriegen sie nicht
<b>Wi</b>	eine Einrichtung ausreichend Unterstützung , Intervention leistet

**Frage 81: Wenn nicht-österr. StaatsbürgerInnen ohne Rechtsanspruch Hilfe in besonderen Lebenslagen erhalten, dann ergeht eine Meldung an die Fremdenpolizei ...**

**81.1 ERGEBNISSE FÜR GESAMT-ÖSTERREICH**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

N	Gültig	109
	Fehlend	12

Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

		Häufigkeit	Gültige Prozente
Gültig	unbekannt	78	71,6%
	nie	3	2,8%
	gelegentlich	4	3,7%
	häufig	5	4,6%
	grundsätzlich	18	16,5%
	je nachdem, nämlich:*	1	0,9%
	<b>Gesamt</b>		<b>109</b>

\* diese Frage haben die sozialen NPOs wie folgt beantwortet: siehe Texttabelle 1 (unten)

**81.1.1 Wie einheitlich stellt sich der Vollzug in dieser Frage für die sozialen NPOs dar? Diese Zusatzfrage wurde wie folgt beantwortet: (Mehrfachnennung möglich)**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

N	Gültig	47
	Fehlend	74

Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

Diese Einschätzung gilt ...		Antworten	
		N	Prozent
	für das gesamte Bundesland	33	70,2%
	gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	6	12,8%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	2	4,3%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen	2	4,3%
	sonstiges:*	4	8,5%
<b>Gesamt</b>		<b>47</b>	<b>100,0%</b>

\* diese Frage haben die sozialen NPOs wie folgt beantwortet: siehe Texttabelle 2 (unten)

**81.2 ERGEBNISSE FÜR DIE EINZELNEN BUNDESLÄNDER**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

Bg	N	Gültig	5
		Fehlend	0
Kt	N	Gültig	4
		Fehlend	0

NÖ	N	Gültig	20
		Fehlend	1
OÖ	N	Gültig	13
		Fehlend	6
Sb	N	Gültig	9
		Fehlend	4
St	N	Gültig	13
		Fehlend	0
Ti	N	Gültig	11
		Fehlend	0
Vb	N	Gültig	8
		Fehlend	0
Wi	N	Gültig	26
		Fehlend	1

Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

Bundesland		Häufigkeit	Gültige Prozente
<b>Bg</b>	unbekannt	4	80,0%
	grundsätzlich	1	20,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>5</b>	<b>100,0%</b>
<b>Kt</b>	unbekannt	4	100,0%
<b>NÖ</b>	unbekannt	15	75,0%
	nie	1	5,0%
	gelegentlich	1	5,0%
	häufig	1	5,0%
	grundsätzlich	2	10,0%
<b>Gesamt</b>	<b>20</b>	<b>100,0%</b>	
<b>OÖ</b>	unbekannt	8	61,5%
	häufig	1	7,7%
	grundsätzlich	4	30,8%
<b>Gesamt</b>	<b>13</b>	<b>100,0%</b>	
<b>Sb</b>	unbekannt	7	77,8%
	häufig	1	11,1%
	grundsätzlich	1	11,1%
<b>Gesamt</b>	<b>9</b>	<b>100,0%</b>	
<b>St</b>	unbekannt	9	69,2%
	häufig	1	7,7%
	grundsätzlich	3	23,1%
<b>Gesamt</b>	<b>13</b>	<b>100,0%</b>	
<b>Ti</b>	unbekannt	6	54,5%
	gelegentlich	2	18,2%
	häufig	1	9,1%
	grundsätzlich	2	18,2%
<b>Gesamt</b>	<b>11</b>	<b>100,0%</b>	
<b>Vb</b>	unbekannt	4	50,0%
	grundsätzlich	4	50,0%
<b>Gesamt</b>	<b>8</b>	<b>100,0%</b>	
<b>Wi</b>	unbekannt	21	80,8%
	nie	2	7,7%
	gelegentlich	1	3,8%
	grundsätzlich	1	3,8%
	je nachdem, nämlich:*	1	3,8%
<b>Gesamt</b>	<b>26</b>	<b>100,0%</b>	

\* Diese Frage haben die sozialen NPOs wie folgt beantwortet: siehe Texttabelle 1 (unten)

**TEXTTABELLE 1: Bei der Antwortmöglichkeit „je nachdem, nämlich:“ haben die sozialen NPOs Folgendes angegeben:**

<b>NÖ</b>	hängt vom Aufenthaltsstatus der Person ab
<b>OÖ</b>	wir gehen von einer Meldung aus
<b>Sb</b>	kriegen sie nicht
<b>Vb</b>	auch bei Rechtsanspruch und bei 'nur' Richtsatzleistungen
<b>Wi</b>	wenn sie angefragt werden

**81.2.2. Wie einheitlich stellt sich der Vollzug in dieser Frage für die sozialen NPOs das? Diese Zusatzfrage wurde wie folgt beantwortet:**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

Bg	N	Gültig	1
		Fehlend	4
Kt	N	Gültig	2
		Fehlend	2
NÖ	N	Gültig	8
		Fehlend	13
OÖ	N	Gültig	6
		Fehlend	13
Sb	N	Gültig	2
		Fehlend	11
St	N	Gültig	6
		Fehlend	7
Ti	N	Gültig	6
		Fehlend	5
Vb	N	Gültig	5
		Fehlend	3
Wi	N	Gültig	11
		Fehlend	16

**Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):**

Bundesland			Häufigkeit	Gültige Prozente
<b>Bg</b>		für das gesamte Bundesland	1	100,0%
<b>Kt</b>		für das gesamte Bundesland	2	100,0%
<b>NÖ</b>		für das gesamte Bundesland	5	62,5%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	3	37,5%
	<b>Gesamt</b>		<b>8</b>	<b>100,0%</b>
<b>OÖ</b>		für das gesamte Bundesland	4	66,7%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	1	16,7%
		sonstiges:*	1	16,7%
<b>Gesamt</b>		<b>6</b>	<b>100,0%</b>	
<b>Sb</b>		gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	1	50,0%
		sonstiges:*	1	50,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>2</b>	<b>100,0%</b>
<b>St</b>		für das gesamte Bundesland	3	50,0%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	2	33,3%
		sonstiges:*	1	16,7%
<b>Gesamt</b>		<b>6</b>	<b>100,0%</b>	
<b>Ti</b>		für das gesamte Bundesland	5	83,3%
		sonstiges:*	1	16,7%
<b>Gesamt</b>		<b>6</b>	<b>100,0%</b>	
<b>Vb</b>		für das gesamte Bundesland	3	60,0%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	1	20,0%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	1	20,0%
<b>Gesamt</b>		<b>5</b>	<b>100,0%</b>	
<b>Wi</b>		für das gesamte Bundesland	10	90,9%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	1	9,1%
<b>Gesamt</b>		<b>11</b>	<b>100,0%</b>	

## ZUGANG ZU MAßNAHMEN DER AKTIVEN ARBEITSMARKTPOLITIK

**Frage 82: Haben beim AMS vorgemerkte, als erwerbsfähig eingestufte Voll-SozialhilfebezieherInnen (d.h. kein Arbeitslosen- oder Notstandshilfebezug) einen faktischen Zugang zu Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik des AMS?**

### 82.1 ERGEBNISSE FÜR GESAMT-ÖSTERREICH

#### Anzahl der gültigen Fälle (N)

N	Gültig	119
	Fehlend	2

Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

		Häufigkeit	Gültige Prozenze
Gültig	unbekannt	32	26,9%
	grundsätzlich nein	15	12,6%
	gelegentlich, keine allgemeine Regelung erkennbar	26	21,8%
	grundsätzlich ja, kein Unterschied zwischen Arbeitslosengeld-/ NotstandshilfebezieherInnen und VolsozialhilfebezieherInnen erkennbar	15	12,6%
	i.d.R. ja, aber schlechterer Zugang als Arbeitslosengeld-/ NotstandshilfebezieherInnen	28	23,5%
	nur in bestimmten Fällen, nämlich:*	3	2,5%
	<b>Gesamt</b>	<b>119</b>	<b>100,0%</b>

\* diese Frage haben die sozialen NPOs wie folgt beantwortet: siehe Texttabelle 1 (unten)

#### 82.1.1 Wie einheitlich stellt sich der Vollzug in dieser Frage für die sozialen NPOs dar? Diese Zusatzfrage wurde wie folgt beantwortet: (Mehrfachnennung möglich)

#### Anzahl der gültigen Fälle (N)

Gültig		Fälle		Gesamt	
		Fehlend			
N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
76	62,8%	45	37,2%	121	100,0%

Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

Diese Einschätzung gilt ...		Antworten		
		N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
	für das gesamte Bundesland	52	65,8%	68,4%
	gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	12	15,2%	15,8%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	8	10,1%	10,5%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen	1	1,3%	1,3%
	sonstiges:	6	7,6%	7,9%
<b>Gesamt</b>		<b>79</b>	<b>100,0%</b>	<b>103,9%</b>

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

Beispiel: 65,8% der Antworten entfielen auf „für das gesamte Bundesland“. 68,4% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „für das gesamte Bundesland“ angekreuzt.

## 82.2 ERGEBNISSE FÜR DIE EINZELNEN BUNDESLÄNDER

### Anzahl der gültigen Fälle (N)

Land	N	Gültig	Fehlend
Bg		5	0
Kt		4	0
NÖ		20	1
OÖ		19	0
Sb		13	0
St		13	0
Ti		10	1
Vb		8	0
Wi		27	0



Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

Bundesland		Häufigkeit	Gültige Prozente
<b>Bg</b>	unbekannt	1	20,0%
	grundsätzlich nein	1	20,0%
	i.d.R. ja, aber schlechterer Zugang als Arbeitslosengeld-/NotstandshilfebezieherInnen	3	60,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>5</b>	<b>100,0%</b>
<b>Kt</b>	unbekannt	1	25,0%
	i.d.R. ja, aber schlechterer Zugang als Arbeitslosengeld-/NotstandshilfebezieherInnen	3	75,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>4</b>	<b>100,0%</b>
<b>NÖ</b>	unbekannt	4	20,0%
	grundsätzlich nein	1	5,0%
	gelegentlich, keine allgemeine Regelung erkennbar	7	35,0%
	grundsätzlich ja, kein Unterschied zwischen Arbeitslosengeld-/NotstandshilfebezieherInnen und SozialhilfebezieherInnen erkennbar	3	15,0%
	i.d.R. ja, aber schlechterer Zugang als Arbeitslosengeld-/NotstandshilfebezieherInnen	4	20,0%
	nur in bestimmten Fällen, nämlich:*	1	5,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>20</b>	<b>100,0%</b>
<b>OÖ</b>	unbekannt	9	47,4%
	grundsätzlich nein	5	26,3%
	gelegentlich, keine allgemeine Regelung erkennbar	2	10,5%
	grundsätzlich ja, kein Unterschied zwischen Arbeitslosengeld-/NotstandshilfebezieherInnen und SozialhilfebezieherInnen erkennbar	1	5,3%
	i.d.R. ja, aber schlechterer Zugang als Arbeitslosengeld-/NotstandshilfebezieherInnen	2	10,5%
	<b>Gesamt</b>	<b>19</b>	<b>100,0%</b>
<b>Sb</b>	unbekannt	3	23,1%
	grundsätzlich nein	2	15,4%
	gelegentlich, keine allgemeine Regelung erkennbar	2	15,4%
	grundsätzlich ja, kein Unterschied zwischen Arbeitslosengeld-/NotstandshilfebezieherInnen und SozialhilfebezieherInnen erkennbar	2	15,4%
	i.d.R. ja, aber schlechterer Zugang als Arbeitslosengeld-/NotstandshilfebezieherInnen	3	23,1%
	nur in bestimmten Fällen, nämlich:*	1	7,7%
	<b>Gesamt</b>	<b>13</b>	<b>100,0%</b>
<b>St</b>	unbekannt	5	38,5%
	gelegentlich, keine allgemeine Regelung erkennbar	2	15,4%
	grundsätzlich ja, kein Unterschied zwischen Arbeitslosengeld-/NotstandshilfebezieherInnen und SozialhilfebezieherInnen erkennbar	2	15,4%
	i.d.R. ja, aber schlechterer Zugang als Arbeitslosengeld-/NotstandshilfebezieherInnen	4	30,8%
	<b>Gesamt</b>	<b>13</b>	<b>100,0%</b>

Bundesland		Häufigkeit	Gültige Prozente
Ti	unbekannt	2	20,0%
	grundsätzlich nein	3	30,0%
	gelegentlich, keine allgemeine Regelung erkennbar	3	30,0%
	grundsätzlich ja, kein Unterschied zwischen Arbeitslosengeld-/NotstandshilfebezieherInnen und SozialhilfebezieherInnen erkennbar	1	10,0%
	i.d.R. ja, aber schlechterer Zugang als Arbeitslosengeld-/NotstandshilfebezieherInnen	1	10,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>10</b>	<b>100,0%</b>
Vb	grundsätzlich nein	2	25,0%
	gelegentlich, keine allgemeine Regelung erkennbar	1	12,5%
	grundsätzlich ja, kein Unterschied zwischen Arbeitslosengeld-/NotstandshilfebezieherInnen und SozialhilfebezieherInnen erkennbar	2	25,0%
	i.d.R. ja, aber schlechterer Zugang als Arbeitslosengeld-/NotstandshilfebezieherInnen	2	25,0%
	nur in bestimmten Fällen, nämlich:	1	12,5%
	<b>Gesamt</b>	<b>8</b>	<b>100,0%</b>
Wi	unbekannt	7	25,9%
	grundsätzlich nein	1	3,7%
	gelegentlich, keine allgemeine Regelung erkennbar	9	33,3%
	grundsätzlich ja, kein Unterschied zwischen Arbeitslosengeld-/NotstandshilfebezieherInnen und SozialhilfebezieherInnen erkennbar	4	14,8%
	i.d.R. ja, aber schlechterer Zugang als Arbeitslosengeld-/NotstandshilfebezieherInnen	6	22,2%
	<b>Gesamt</b>	<b>27</b>	<b>100,0%</b>

\* Diese Frage haben die sozialen NPOs wie folgt beantwortet: siehe Texttabelle 1 (unten)

**TEXTTABELLE 1: Bei der Antwortmöglichkeit „nur in bestimmten Fällen, nämlich:“ haben die sozialen NPOs Folgendes angegeben:**

<b>NÖ</b>	bestimmte Personengruppen werden für Kurse bevorzugt (Jugendliche, Menschen die von Langzeitarbeitslosigkeit bedroht sind)
<b>Sb</b>	auf Intervention bzw. Information von speziellen Angeboten durch NPO'S Das Sozialamt verlangt den Zugang - bei AMS-Kursmaßnahme muss AMS bezahlen und somit fällt ganz oder tw. die Sozialhilfe weg
<b>Ti</b> <b>Vb</b>	Unser Klientel sind Drogenabhängigkeitserkrankte, die keinerlei AMS-Maßnahmen erhalten bei entsprechender Unterstützung von Sozialarbeitern bei speziellen vom AMS bezeichneten Zielgruppen

**82.2.2. Wie einheitlich stellt sich der Vollzug in dieser Frage für die sozialen NPOs das? Diese Zusatzfrage wurde wie folgt beantwortet:**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
<b>Bg</b>	3	60,0%	2	40,0%	5	100,0%
<b>Kt</b>	4	100,0%	0	0,0%	4	100,0%
<b>NÖ</b>	14	66,7%	7	33,3%	21	100,0%
<b>OÖ</b>	9	47,4%	10	52,6%	19	100,0%
<b>Sb</b>	6	46,2%	7	53,8%	13	100,0%

<b>St</b>	8	61,5%	5	38,5%	13	100,0%
<b>Ti</b>	6	54,5%	5	45,5%	11	100,0%
<b>Vb</b>	7	87,5%	1	12,5%	8	100,0%
<b>Wi</b>	19	70,4%	8	29,6%	27	100,0%

**Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):**

Bundesland		Antworten			
		N	Prozent	Prozent der Einrichtungen	
<b>Bg</b>		für das gesamte Bundesland	3	100,0%	100,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>3</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Kt</b>		für das gesamte Bundesland	4	100,0%	100,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>4</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>NÖ</b>		für das gesamte Bundesland	5	35,7%	35,7%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	5	35,7%	35,7%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	3	21,4%	21,4%
		sonstiges:*	1	7,1%	7,1%
	<b>Gesamt</b>		<b>14</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>OÖ</b>		für das gesamte Bundesland	6	66,7%	66,7%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	1	11,1%	11,1%
		sonstiges:*	2	22,2%	22,2%
	<b>Gesamt</b>		<b>9</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Sb</b>		für das gesamte Bundesland	3	50,0%	50,0%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	1	16,7%	16,7%
		sonstiges:*	2	33,3%	33,3%
	<b>Gesamt</b>		<b>6</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>St</b>		für das gesamte Bundesland	3	27,3%	37,5%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	3	27,3%	37,5%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	3	27,3%	37,5%
		sonstiges:*	1	9,1%	12,5%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	1	9,1%	12,5%
	<b>Gesamt</b>		<b>11</b>	<b>100,0%</b>	<b>137,5%</b>
<b>Ti</b>		für das gesamte Bundesland	6	100,0%	100,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>6</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Vb</b>		für das gesamte Bundesland	5	71,4%	71,4%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	1	14,3%	14,3%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	1	14,3%	14,3%
	<b>Gesamt</b>		<b>7</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Wi</b>		für das gesamte Bundesland	17	89,5%	89,5%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	2	10,5%	10,5%
	<b>Gesamt</b>		<b>19</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

Beispiel: für Wien entfielen 89,5% der Antworten auf „für das gesamte Bundesland“. 89,5% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „für das gesamte Bundesland“ angekreuzt.

**Frage 83: Falls ja, zu welchen Maßnahmen werden Voll-SozialhilfebezieherInnen zugewiesen? (Mehrfachnennungen möglich)**

**83.1 ERGEBNISSE FÜR GESAMT-ÖSTERREICH**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

Gültig		Fälle (N) Fehlend		Gesamt	
N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
99	81,8%	22	18,2%	121	100,0%

**Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):**

		Antworten		
		N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
	unbekannt	35	19,7%	35,4%
	Coaching	22	12,4%	22,2%
	Sozialökonomische Betriebe (SÖBs)	27	15,2%	27,3%
	Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte (GPBs)	27	15,2%	27,3%
	Gemeinnützige Arbeitskräfteüberlassungen (AKÜs)	12	6,7%	12,1%
	Kursmaßnahmen	50	28,1%	50,5%
	sonstiges:*	5	2,8%	5,1%
<b>Gesamt</b>		<b>178</b>	<b>100,0%</b>	<b>179,8%</b>

\* diese Frage haben die sozialen NPOs wie folgt beantwortet: siehe Texttabelle 1 (unten)

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

Beispiel: 19,7% der Antworten entfielen auf „unbekannt“. 35,4% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „unbekannt“ angekreuzt.

**83.1.1 Wie einheitlich stellt sich der Vollzug in dieser Frage für die sozialen NPOs dar? Diese Zusatzfrage wurde wie folgt beantwortet: (Mehrfachnennung möglich)**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

Gültig		Fälle Fehlend		Gesamt	
N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
56	46,3%	65	53,7%	121	100,0%

Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

Diese Einschätzung gilt		Antworten		
		N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
	für das gesamte Bundesland	35	60,3%	62,5%
	gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	13	22,4%	23,2%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	5	8,6%	8,9%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen	1	1,7%	1,8%
	sonstiges:	4	6,9%	7,1%
<b>Gesamt</b>		<b>58</b>	<b>100,0%</b>	<b>103,6%</b>

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

Beispiel: 60,3 % der Antworten entfielen auf „für das gesamte Bundesland“. 62,5% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „für das gesamte Bundesland“ angekreuzt.

### 83.2 ERGEBNISSE FÜR DIE EINZELNEN BUNDESLÄNDER

Anzahl der gültigen Fälle (N)

	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
<b>Bg</b>	4	80,0%	1	20,0%	5	100,0%
<b>Kt</b>	4	100,0%	0	0,0%	4	100,0%
<b>NÖ</b>	17	81,0%	4	19,0%	21	100,0%
<b>OÖ</b>	14	73,7%	5	26,3%	19	100,0%
<b>Sb</b>	12	92,3%	1	7,7%	13	100,0%
<b>St</b>	11	84,6%	2	15,4%	13	100,0%
<b>Ti</b>	7	63,6%	4	36,4%	11	100,0%
<b>Vb</b>	6	75,0%	2	25,0%	8	100,0%
<b>Wi</b>	24	88,9%	3	11,1%	27	100,0%

Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

Bundesland		Antworten		
		N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
<b>Bg</b>	unbekannt	2	33,3%	50,0%
	Sozialökonomische Betriebe (SÖBs)	1	16,7%	25,0%
	Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte (GPBs)	1	16,7%	25,0%
	Kursmaßnahmen	2	33,3%	50,0%
<b>Gesamt</b>		<b>6</b>	<b>100,0%</b>	<b>150,0%</b>

Bundesland			Antworten		
			N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
<b>Kt</b>	unbekannt	1	14,3%	25,0%	
	Sozialökonomische Betriebe (SÖBs)	1	14,3%	25,0%	
	Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte (GPBs)	1	14,3%	25,0%	
	Kursmaßnahmen	3	42,9%	75,0%	
	Gemeinnützige Arbeitskräfteüberlassungen (AKÜs)	1	14,3%	25,0%	
	<b>Gesamt</b>	<b>7</b>	<b>100,0%</b>	<b>175,0%</b>	
<b>NÖ</b>	unbekannt	5	14,3%	29,4%	
	Sozialökonomische Betriebe (SÖBs)	3	8,6%	17,6%	
	Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte (GPBs)	6	17,1%	35,3%	
	Kursmaßnahmen	11	31,4%	64,7%	
	Gemeinnützige Arbeitskräfteüberlassungen (AKÜs)	5	14,3%	29,4%	
	Coaching	4	11,4%	23,5%	
	sonstiges:*	1	2,9%	5,9%	
	<b>Gesamt</b>	<b>35</b>	<b>100,0%</b>	<b>205,9%</b>	
<b>OÖ</b>	unbekannt	9	56,3%	64,3%	
	Sozialökonomische Betriebe (SÖBs)	1	6,3%	7,1%	
	Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte (GPBs)	1	6,3%	7,1%	
	Kursmaßnahmen	2	12,5%	14,3%	
	Gemeinnützige Arbeitskräfteüberlassungen (AKÜs)	1	6,3%	7,1%	
	Coaching	2	12,5%	14,3%	
	<b>Gesamt</b>	<b>16</b>	<b>100,0%</b>	<b>114,3%</b>	
<b>Sb</b>	unbekannt	3	10,7%	25,0%	
	Sozialökonomische Betriebe (SÖBs)	5	17,9%	41,7%	
	Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte (GPBs)	4	14,3%	33,3%	
	Kursmaßnahmen	8	28,6%	66,7%	
	Gemeinnützige Arbeitskräfteüberlassungen (AKÜs)	2	7,1%	16,7%	
	Coaching	4	14,3%	33,3%	
	sonstiges:*	2	7,1%	16,7%	
	<b>Gesamt</b>	<b>28</b>	<b>100,0%</b>	<b>233,3%</b>	
<b>St</b>	unbekannt	5	29,4%	45,5%	
	Sozialökonomische Betriebe (SÖBs)	4	23,5%	36,4%	
	Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte (GPBs)	4	23,5%	36,4%	
	Kursmaßnahmen	3	17,6%	27,3%	
	Coaching	1	5,9%	9,1%	
	<b>Gesamt</b>	<b>17</b>	<b>100,0%</b>	<b>154,5%</b>	

Bundesland			Antworten		
			N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
Ti	unbekannt	3	27,3%	42,9%	
	Sozialökonomische Betriebe (SÖBs)	2	18,2%	28,6%	
	Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte (GPBs)	1	9,1%	14,3%	
	Kursmaßnahmen	3	27,3%	42,9%	
	Coaching	2	18,2%	28,6%	
	<b>Gesamt</b>	<b>11</b>	<b>100,0%</b>	<b>157,1%</b>	
Vb	Sozialökonomische Betriebe (SÖBs)	2	14,3%	33,3%	
	Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte (GPBs)	5	35,7%	83,3%	
	Kursmaßnahmen	5	35,7%	83,3%	
	Coaching	1	7,1%	16,7%	
	sonstiges:*	1	7,1%	16,7%	
	<b>Gesamt</b>	<b>14</b>	<b>100,0%</b>	<b>233,3%</b>	
Wi	unbekannt	7	15,9%	29,2%	
	Sozialökonomische Betriebe (SÖBs)	8	18,2%	33,3%	
	Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte (GPBs)	4	9,1%	16,7%	
	Kursmaßnahmen	13	29,5%	54,2%	
	Gemeinnützige Arbeitskräfteüberlassungen (AKÜs)	3	6,8%	12,5%	
	Coaching	8	18,2%	33,3%	
	sonstiges:*	1	2,3%	4,2%	
	<b>Gesamt</b>	<b>44</b>	<b>100,0%</b>	<b>183,3%</b>	

\* Diese Frage haben die sozialen NPOs wie folgt beantwortet: siehe Texttabelle 1 (unten)

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

Beispiel: für Wien entfielen 15,9% der Antworten auf „unbekannt“. 29,2% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „unbekannt.“ angekreuzt.

**TEXTTABELLE 1: Bei der Antwortmöglichkeit „sonstiges“ haben die sozialen NPOs Folgendes angegeben:**

<b>Sb</b>	jeweils endet dann u.U. der SH-Bezug (je nach Größe der Familie), da Geld vom AMS Zuweisung erfolgt aber immer vom AMS
<b>Vb</b>	Sozialarbeit. Beratung bei NGOs
<b>Wi</b>	spezielle Angebote

**83.2.2. Wie einheitlich stellt sich der Vollzug in dieser Frage für die sozialen NPOs das? Diese Zusatzfrage wurde wie folgt beantwortet:**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
<b>Bg</b>	1	20,0%	4	80,0%	5	100,0%
<b>Kt</b>	2	50,0%	2	50,0%	4	100,0%
<b>NÖ</b>	8	38,1%	13	61,9%	21	100,0%
<b>OÖ</b>	7	36,8%	12	63,2%	19	100,0%

<b>Sb</b>	6	46,2%	7	53,8%	13	100,0%
<b>St</b>	6	46,2%	7	53,8%	13	100,0%
<b>Ti</b>	2	18,2%	9	81,8%	11	100,0%
<b>Vb</b>	6	75,0%	2	25,0%	8	100,0%
<b>Wi</b>	18	66,7%	9	33,3%	27	100,0%

**Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):**

Bundesland	Antworten			
		N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
<b>Bg</b>	für das gesamte Bundesland	1	100,0%	100,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Kt</b>	für das gesamte Bundesland	2	100,0%	100,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>NÖ</b>	für das gesamte Bundesland	5	62,5%	62,5%
	gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	3	37,5%	37,5%
	<b>Gesamt</b>	<b>8</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>OÖ</b>	für das gesamte Bundesland	4	57,1%	57,1%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	1	14,3%	14,3%
	sonstiges:*	2	28,6%	28,6%
	<b>Gesamt</b>	<b>7</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Sb</b>	für das gesamte Bundesland	2	33,3%	33,3%
	gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	2	33,3%	33,3%
	Sonstiges*	2	33,3%	33,3%
	<b>Gesamt</b>	<b>6</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>St</b>	für das gesamte Bundesland	3	42,9%	50,0%
	gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	2	28,6%	33,3%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	2	28,6%	33,3%
	<b>Gesamt</b>	<b>7</b>	<b>100,0%</b>	<b>116,7%</b>
<b>Ti</b>	für das gesamte Bundesland	1	50,0%	50,0%
	gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	1	50,0%	50,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Vb</b>	für das gesamte Bundesland	3	50,0%	50,0%
	gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	1	16,7%	16,7%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	2	33,3%	33,3%
	<b>Gesamt</b>	<b>6</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Wi</b>	für das gesamte Bundesland	14	73,7%	77,8%
	gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	4	21,1%	22,2%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	1	5,3%	5,6%
	<b>Gesamt</b>	<b>19</b>	<b>100,0%</b>	<b>105,6%</b>

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

**Beispiel:** für Wien entfielen 73,7% der Antworten auf „für das gesamte Bundesland“. 77,8% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „für das gesamte Bundesland“ angekreuzt.



**Frage 84: Gibt es eigene Angebote der Sozialhilfebehörde mit dem Ziel, Voll-SozialhilfebezieherInnen an den Arbeitsmarkt heranzuführen?**  
(Mehrfachnennungen möglich)

#### 84.1 ERGEBNISSE FÜR GESAMT-ÖSTERREICH

Anzahl der gültigen Fälle (N)

Gültig		Fälle		Gesamt	
N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
116	95,9%	5	4,1%	121	100,0%

Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

		Antworten		
		N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
	unbekannt	35	26,1%	30,2%
	nein	35	26,1%	30,2%
	ja, Ziel: Stabilisierung und Tagesstruktur durch Beschäftigung; Integration in den regulären Arbeitsmarkt bzw. in AMS-Maßnahmen nicht vorrangiges Ziel	20	14,9%	17,2%
	ja, Ziel vorbereitende Heranführung an AMS-Maßnahmen	22	16,4%	19,0%
	ja, Ziel Integration in den regulären Arbeitsmarkt	22	16,4%	19,0%
<b>Gesamt</b>		<b>134</b>	<b>100,0%</b>	<b>115,5%</b>

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

Beispiel: 26,1% der Antworten entfielen auf „unbekannt“. 30,2% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „unbekannt“ angekreuzt.

**84.1.1 Wie einheitlich stellt sich der Vollzug in dieser Frage für die sozialen NPOs dar? Diese Zusatzfrage wurde wie folgt beantwortet:** (Mehrfachnennung möglich)

Anzahl der gültigen Fälle (N)

Gültig		Fälle		Gesamt	
N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
66	54,5%	55	45,5%	121	100,0%

Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

Diese Einschätzung gilt für ...		Antworten		
		N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
	für das gesamte Bundesland	43	64,2%	65,2%
	gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	12	17,9%	18,2%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	4	6,0%	6,1%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	1	1,5%	1,5%
	sonstiges:*	7	10,4%	10,6%
<b>Gesamt</b>		<b>67</b>	<b>100,0%</b>	<b>101,5%</b>

\* diese Frage haben die sozialen NPOs wie folgt beantwortet: siehe Texttabelle 1 (unten)

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

Beispiel: 64,2% der Antworten entfielen auf „für das gesamte Bundesland“. 65,2% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „für das gesamte Bundesland“ angekreuzt.

## 84.2 ERGEBNISSE FÜR DIE EINZELNEN BUNDESLÄNDER

Anzahl der gültigen Fälle (N)

	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
<b>Bg</b>	4	80,0%	1	20,0%	5	100,0%
<b>Kt</b>	4	100,0%	0	0,0%	4	100,0%
<b>NÖ</b>	20	95,2%	1	4,8%	21	100,0%
<b>OÖ</b>	18	94,7%	1	5,3%	19	100,0%
<b>Sb</b>	13	100,0%	0	0,0%	13	100,0%
<b>St</b>	12	92,3%	1	7,7%	13	100,0%
<b>Ti</b>	10	90,9%	1	9,1%	11	100,0%
<b>Vb</b>	8	100,0%	0	0,0%	8	100,0%
<b>Wi</b>	27	100,0%	0	0,0%	27	100,0%

Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

Bundesland		Antworten			
		N	Prozent	Prozent der Einrichtungen	
<b>Bg</b>		unbekannt	2	50,0%	50,0%
		nein	2	50,0%	50,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>4</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

Bundesland			Antworten		
			N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
<b>Kt</b>		nein	1	25,0%	25,0%
		ja, Ziel: Stabilisierung und Tagesstruktur durch Beschäftigung; Integration in den regulären Arbeitsmarkt bzw. in AMS-Maßnahmen nicht vorrangiges Ziel	1	25,0%	25,0%
		ja, Ziel vorbereitende Heranführung an AMS-Maßnahmen	1	25,0%	25,0%
		ja, Ziel Integration in den regulären Arbeitsmarkt	1	25,0%	25,0%
		<b>Gesamt</b>	<b>4</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>NO</b>		unbekannt	5	20,8%	25,0%
		nein	7	29,2%	35,0%
		ja, Ziel: Stabilisierung und Tagesstruktur durch Beschäftigung; Integration in den regulären Arbeitsmarkt bzw. in AMS-Maßnahmen nicht vorrangiges Ziel	3	12,5%	15,0%
		ja, Ziel vorbereitende Heranführung an AMS-Maßnahmen	5	20,8%	25,0%
		ja, Ziel Integration in den regulären Arbeitsmarkt	4	16,7%	20,0%
		<b>Gesamt</b>	<b>24</b>	<b>100,0%</b>	<b>120,0%</b>
<b>OÖ</b>		unbekannt	3	13,6%	16,7%
		nein	2	9,1%	11,1%
		ja, Ziel: Stabilisierung und Tagesstruktur durch Beschäftigung; Integration in den regulären Arbeitsmarkt bzw. in AMS-Maßnahmen nicht vorrangiges Ziel	8	36,4%	44,4%
		ja, Ziel vorbereitende Heranführung an AMS-Maßnahmen	4	18,2%	22,2%
		ja, Ziel Integration in den regulären Arbeitsmarkt	5	22,7%	27,8%
		<b>Gesamt</b>	<b>22</b>	<b>100,0%</b>	<b>122,2%</b>
<b>Sb</b>		unbekannt	4	28,6%	30,8%
		nein	4	28,6%	30,8%
		ja, Ziel: Stabilisierung und Tagesstruktur durch Beschäftigung; Integration in den regulären Arbeitsmarkt bzw. in AMS-Maßnahmen nicht vorrangiges Ziel	2	14,3%	15,4%
		ja, Ziel vorbereitende Heranführung an AMS-Maßnahmen	2	14,3%	15,4%
		ja, Ziel Integration in den regulären Arbeitsmarkt	2	14,3%	15,4%
		<b>Gesamt</b>	<b>14</b>	<b>100,0%</b>	<b>107,7%</b>
<b>St</b>		unbekannt	11	91,7%	91,7%
		nein	1	8,3%	8,3%
		<b>Gesamt</b>	<b>12</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

Bundesland			Antworten		
			N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
<b>Ti</b>		unbekannt	4	36,4%	40,0%
		nein	5	45,5%	50,0%
		ja, Ziel: Stabilisierung und Tagesstruktur durch Beschäftigung; Integration in den regulären Arbeitsmarkt bzw. in AMS-Maßnahmen nicht vorrangiges Ziel	1	9,1%	10,0%
		ja, Ziel vorbereitende Heranführung an AMS-Maßnahmen	1	9,1%	10,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>11</b>	<b>100,0%</b>	<b>110,0%</b>
<b>Vb</b>		nein	6	66,7%	75,0%
		ja, Ziel vorbereitende Heranführung an AMS-Maßnahmen	2	22,2%	25,0%
		ja, Ziel Integration in den regulären Arbeitsmarkt	1	11,1%	12,5%
	<b>Gesamt</b>		<b>9</b>	<b>100,0%</b>	<b>112,5%</b>
<b>Wi</b>		unbekannt	6	17,6%	22,2%
		nein	7	20,6%	25,9%
		ja, Ziel: Stabilisierung und Tagesstruktur durch Beschäftigung; Integration in den regulären Arbeitsmarkt bzw. in AMS-Maßnahmen nicht vorrangiges Ziel	5	14,7%	18,5%
		ja, Ziel vorbereitende Heranführung an AMS-Maßnahmen	7	20,6%	25,9%
		ja, Ziel Integration in den regulären Arbeitsmarkt	9	26,5%	33,3%
	<b>Gesamt</b>		<b>34</b>	<b>100,0%</b>	<b>125,9%</b>

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

Beispiel: für Wien entfielen 17,6% der Antworten auf „unbekannt“. 22,2% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „unbekannt“ angekreuzt.

#### 84.2.2. Wie einheitlich stellt sich der Vollzug in dieser Frage für die sozialen NPOs das? Diese Zusatzfrage wurde wie folgt beantwortet:

##### Anzahl der gültigen Fälle (N)

	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
<b>Bg</b>	3	60,0%	2	40,0%	5	100,0%
<b>Kt</b>	4	100,0%	0	0,0%	4	100,0%
<b>NÖ</b>	12	57,1%	9	42,9%	21	100,0%
<b>OÖ</b>	9	47,4%	10	52,6%	19	100,0%
<b>Sb</b>	3	23,1%	10	76,9%	13	100,0%
<b>St</b>	4	30,8%	9	69,2%	13	100,0%
<b>Ti</b>	5	45,5%	6	54,5%	11	100,0%
<b>Vb</b>	5	62,5%	3	37,5%	8	100,0%
<b>Wi</b>	21	77,8%	6	22,2%	27	100,0%

**Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):**

Bundesland			Antworten		
			N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
<b>Bg</b>		für das gesamte Bundesland	2	66,7%	66,7%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	1	33,3%	33,3%
	<b>Gesamt</b>		<b>3</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Kt</b>		für das gesamte Bundesland	4	100,0%	100,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>4</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>NÖ</b>		für das gesamte Bundesland	6	50,0%	50,0%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	4	33,3%	33,3%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	1	8,3%	8,3%
		sonstiges:*	1	8,3%	8,3%
	<b>Gesamt</b>		<b>12</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>OÖ</b>		für das gesamte Bundesland	2	22,2%	22,2%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	4	44,4%	44,4%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	2	22,2%	22,2%
		sonstiges:*	1	11,1%	11,1%
	<b>Gesamt</b>		<b>9</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Sb</b>		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	1	33,3%	33,3%
		sonstiges:	2	66,7%	66,7%
	<b>Gesamt</b>		<b>3</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>St</b>		für das gesamte Bundesland	1	20,0%	25,0%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	1	20,0%	25,0%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	1	20,0%	25,0%
		sonstiges:*	2	40,0%	50,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>5</b>	<b>100,0%</b>	<b>125,0%</b>
<b>Ti</b>		für das gesamte Bundesland	5	100,0%	100,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>5</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Vb</b>		für das gesamte Bundesland	5	100,0%	100,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>5</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Wi</b>		für das gesamte Bundesland	18	85,7%	85,7%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	1	4,8%	4,8%
		sonstiges:	1	4,8%	4,8%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	1	4,8%	4,8%
	<b>Gesamt</b>		<b>21</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

\* diese Frage haben die sozialen NPOs wie folgt beantwortet: siehe Texttabelle 1 (unten)

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

Beispiel: für Wien entfielen 85,7 der Antworten auf „für das gesamte Bundesland“. 85,7 der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „für das gesamte Bundesland“ angekreuzt.

**TEXTTABELLE 1:** bei der Antwortmöglichkeit „sonstiges“ haben die sozialen NPOs Folgendes angegeben:

<b>NÖ</b>	EB
<b>Sb</b>	Region zur Frage 84: wird AMS übergeben
<b>St</b>	für Bezirk Hartberg Projekt IDA ( in 3 Bezirken)
<b>Wi</b>	Wr. Berufsbörse f. SuchtgiftklientInnen

**Frage 85: Gibt es für TeilnehmerInnen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen (AMS od. Sozialhilfeträger) eine Zusatzverdienstmöglichkeit (anrechnungsfreie Einkommen, z.B. in Form eines therapeutischen Taschengeldes)? (Mehrfachnennungen möglich)**

### 85.1 ERGEBNISSE FÜR GESAMT-ÖSTERREICH

Anzahl der gültigen Fälle (N)

Gültig		Fehlend		Gesamt	
N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
78	64,5%	43	35,5%	121	100,0%

Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

	Antworten		
	N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
ja, generell, bis zur Geringfügigkeitsgrenze	31	35,6%	39,7%
ja, generell, bis zu einer Höhe von ___ Euro /Monat	4	4,6%	5,1%
ja, generell, unterschiedlich	12	13,8%	15,4%
ja, aber nur in bestimmten Fällen bzw. für bestimmte Gruppen bis zur Geringfügigkeitsgrenze	10	11,5%	12,8%
ja, aber nur in bestimmten Fällen bzw. für bestimmte Gruppen bis zu einer Höhe von ___ Euro/Monat	2	2,3%	2,6%
ja, aber nur in bestimmten Fällen bzw. für bestimmte Gruppen unterschiedlich	17	19,5%	21,8%
Bitte hier die Höhe pro Person bzw. die Gruppen eintragen:*	11	12,6%	14,1%
<b>Gesamt</b>	<b>87</b>	<b>100,0%</b>	<b>111,5%</b>

\* diese Frage haben die sozialen NPOs wie folgt beantwortet: siehe Texttabelle 1 (unten)

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

Beispiel: 35,6% der Antworten entfielen auf „ja, generell, bis zur Geringfügigkeitsgrenze“. 39,7% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „ja, generell, bis zur Geringfügigkeitsgrenze“ angekreuzt.

**85.1.1 Wie einheitlich stellt sich der Vollzug in dieser Frage für die sozialen NPOs dar? Diese Zusatzfrage wurde wie folgt beantwortet: (Mehrfachnennung möglich)**

Anzahl der gültigen Fälle (N)

Gültig		Fehlend		Gesamt	
N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
56	46,3%	65	53,7%	121	100,0%

Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

Diese Einschätzung gilt für ...		Antworten		
		N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
	für das gesamte Bundesland	46	78,0%	82,1%
	gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	6	10,2%	10,7%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	3	5,1%	5,4%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	1	1,7%	1,8%
	sonstiges:	3	5,1%	5,4%
<b>Gesamt</b>		<b>59</b>	<b>100,0%</b>	<b>105,4%</b>

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

Beispiel: 78,0% der Antworten entfielen auf „für das gesamte Bundesland“. 82,1% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „für das gesamte Bundesland“ angekreuzt.

## 85.2 ERGEBNISSE FÜR DIE EINZELNEN BUNDESLÄNDER

Anzahl der gültigen Fälle (N)

	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
<b>Bg</b>	4	80,0%	1	20,0%	5	100,0%
<b>Kt</b>	3	75,0%	1	25,0%	4	100,0%
<b>NÖ</b>	12	57,1%	9	42,9%	21	100,0%
<b>OÖ</b>	8	42,1%	11	57,9%	19	100,0%
<b>Sb</b>	7	53,8%	6	46,2%	13	100,0%
<b>St</b>	10	76,9%	3	23,1%	13	100,0%
<b>Ti</b>	8	72,7%	3	27,3%	11	100,0%
<b>Vb</b>	8	100,0%	0	0,0%	8	100,0%
<b>Wi</b>	18	66,7%	9	33,3%	27	100,0%

Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

Bundesland			Antworten		
			N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
<b>Bg</b>		ja, generell, bis zur Geringfügigkeitsgrenze	3	75,0%	75,0%
		ja, aber nur in bestimmten Fällen bzw. für bestimmte Gruppen unterschiedlich	1	25,0%	25,0%
	<b>Gesamt</b>			<b>4</b>	<b>100,0%</b>



Bundesland			Antworten		
			N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
<b>Kt</b>		ja, generell, bis zur Geringfügigkeitsgrenze	2	66,7%	66,7%
		ja, aber nur in bestimmten Fällen bzw. für bestimmte Gruppen unterschiedlich	1	33,3%	33,3%
	<b>Gesamt</b>		<b>3</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>NÖ</b>		ja, generell, bis zur Geringfügigkeitsgrenze	3	23,1%	25,0%
		ja, aber nur in bestimmten Fällen bzw. für bestimmte Gruppen unterschiedlich	3	23,1%	25,0%
		ja, generell, bis zu einer Höhe von ___ Euro /Monat	1	7,7%	8,3%
		ja, generell, unterschiedlich	3	23,1%	25,0%
		ja, aber nur in bestimmten Fällen bzw. für bestimmte Gruppen bis zur Geringfügigkeitsgrenze	2	15,4%	16,7%
		Bitte hier die Höhe pro Person bzw. die Gruppen eintragen:*	1	7,7%	8,3%
<b>Gesamt</b>		<b>13</b>	<b>100,0%</b>	<b>108,3%</b>	
<b>OÖ</b>		ja, generell, bis zur Geringfügigkeitsgrenze	4	44,4%	50,0%
		ja, aber nur in bestimmten Fällen bzw. für bestimmte Gruppen unterschiedlich	1	11,1%	12,5%
		ja, generell, unterschiedlich	2	22,2%	25,0%
		Bitte hier die Höhe pro Person bzw. die Gruppen eintragen:*	2	22,2%	25,0%
<b>Gesamt</b>		<b>9</b>	<b>100,0%</b>	<b>112,5%</b>	
<b>Sb</b>		ja, generell, bis zur Geringfügigkeitsgrenze	2	28,6%	28,6%
		ja, aber nur in bestimmten Fällen bzw. für bestimmte Gruppen bis zur Geringfügigkeitsgrenze	2	28,6%	28,6%
		ja, generell, unterschiedlich	1	14,3%	14,3%
		ja, aber nur in bestimmten Fällen bzw. für bestimmte Gruppen unterschiedlich	2	28,6%	28,6%
<b>Gesamt</b>		<b>7</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>	
<b>St</b>		ja, generell, bis zur Geringfügigkeitsgrenze	6	54,5%	60,0%
		ja, aber nur in bestimmten Fällen bzw. für bestimmte Gruppen bis zur Geringfügigkeitsgrenze	1	9,1%	10,0%
		ja, generell, unterschiedlich	2	18,2%	20,0%
		ja, aber nur in bestimmten Fällen bzw. für bestimmte Gruppen unterschiedlich	1	9,1%	10,0%
		Bitte hier die Höhe pro Person bzw. die Gruppen eintragen:*	1	9,1%	10,0%
<b>Gesamt</b>		<b>11</b>	<b>100,0%</b>	<b>110,0%</b>	

Bundesland			Antworten		
			N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
<b>Ti</b>	ja, generell, bis zur Geringfügigkeitsgrenze	3	33,3%	37,5%	
	ja, aber nur in bestimmten Fällen bzw. für bestimmte Gruppen bis zur Geringfügigkeitsgrenze	2	22,2%	25,0%	
	ja, generell, unterschiedlich	1	11,1%	12,5%	
	ja, aber nur in bestimmten Fällen bzw. für bestimmte Gruppen unterschiedlich	2	22,2%	25,0%	
	Bitte hier die Höhe pro Person bzw. die Gruppen eintragen:*	1	11,1%	12,5%	
	<b>Gesamt</b>	<b>9</b>	<b>100,0%</b>	<b>112,5%</b>	
<b>Vb</b>	ja, generell, bis zur Geringfügigkeitsgrenze	3	30,0%	37,5%	
	ja, aber nur in bestimmten Fällen bzw. für bestimmte Gruppen unterschiedlich	2	20,0%	25,0%	
	ja, generell, bis zu einer Höhe von ___ Euro /Monat	1	10,0%	12,5%	
	ja, aber nur in bestimmten Fällen bzw. für bestimmte Gruppen bis zur Geringfügigkeitsgrenze	1	10,0%	12,5%	
	Bitte hier die Höhe pro Person bzw. die Gruppen eintragen:*	2	20,0%	25,0%	
	ja, aber nur in bestimmten Fällen bzw. für bestimmte Gruppen bis zu einer Höhe von ___ Euro /Monat	1	10,0%	12,5%	
<b>Gesamt</b>	<b>10</b>	<b>100,0%</b>	<b>125,0%</b>		
<b>Wi</b>	ja, generell, bis zur Geringfügigkeitsgrenze	5	23,8%	27,8%	
	ja, aber nur in bestimmten Fällen bzw. für bestimmte Gruppen unterschiedlich	4	19,0%	22,2%	
	ja, generell, bis zu einer Höhe von ___ Euro /Monat	2	9,5%	11,1%	
	ja, generell, unterschiedlich	3	14,3%	16,7%	
	ja, aber nur in bestimmten Fällen bzw. für bestimmte Gruppen bis zur Geringfügigkeitsgrenze	2	9,5%	11,1%	
	Bitte hier die Höhe pro Person bzw. die Gruppen eintragen:*	4	19,0%	22,2%	
	ja, aber nur in bestimmten Fällen bzw. für bestimmte Gruppen bis zu einer Höhe von ___ Euro /Monat	1	4,8%	5,6%	
<b>Gesamt</b>	<b>21</b>	<b>100,0%</b>	<b>116,7%</b>		

\* diese Frage haben die sozialen NPOs wie folgt beantwortet: siehe Texttabelle 1 (unten)

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

Beispiel: für Wien entfielen 23,8% der Antworten auf „ja, generell, bis zur Geringfügigkeitsgrenze“. 27,8% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „ja, generell, bis zur Geringfügigkeitsgrenze“ angekreuzt.

**TEXTTABELLE 1:** bei der Antwortmöglichkeit „Bitte hier die Höhe pro Person bzw. die Gruppen eintragen:“ haben die sozialen NPOs Folgendes angegeben:

<b>NÖ</b>	Zuverdienst bei Kinderbetreuungsgeld
<b>OÖ</b>	ganz geringe höhe akzeptiert (etwa 80 euro) unbekannt
<b>St</b>	AMS-Bezug - AlleinerzieherInnen € 220,- => bei Halsbtagsgeschäftigung und Kinder bis zum Ende der schulpflicht - andere Gruppen sehr unterschiedlich und meist nur nach Intervention durch NPO's
<b>Vb</b>	AMS geringfügig SH Taschengeld vermutlich bis zu 100,..Euro monatlich
<b>Wi</b>	10 % der PG 3. 117,- Geringfügigkeit: zu AMS-Leistung ja, zu Sozileistung im Fall der Arbeitsintegration f.d.Dauer von max. 6 MO. Therap.Taschengeld (EUR 120,-?)auch zu Sozi o.k. Verkauf der Obdachlosenzeitung Augustin

**85.2.2. Wie einheitlich stellt sich der Vollzug in dieser Frage für die sozialen NPOs das? Diese Zusatzfrage wurde wie folgt beantwortet:**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
<b>Bg</b>	1	20,0%	4	80,0%	5	100,0%
<b>Kt</b>	3	75,0%	1	25,0%	4	100,0%
<b>NÖ</b>	7	33,3%	14	66,7%	21	100,0%
<b>OÖ</b>	7	36,8%	12	63,2%	19	100,0%
<b>Sb</b>	4	30,8%	9	69,2%	13	100,0%
<b>St</b>	7	53,8%	6	46,2%	13	100,0%
<b>Ti</b>	5	45,5%	6	54,5%	11	100,0%
<b>Vb</b>	6	75,0%	2	25,0%	8	100,0%
<b>Wi</b>	16	59,3%	11	40,7%	27	100,0%

**Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):**

Bundesland	Antworten				
	N	Prozent	Prozent der Einrichtungen		
<b>Bg</b>		für das gesamte Bundesland	1	100,0%	100,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>1</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Kt</b>		für das gesamte Bundesland	3	100,0%	100,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>3</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>NÖ</b>		für das gesamte Bundesland	6	85,7%	85,7%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	1	14,3%	14,3%
	<b>Gesamt</b>		<b>7</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>OÖ</b>		für das gesamte Bundesland	5	71,4%	71,4%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	1	14,3%	14,3%
		sonstiges:*	1	14,3%	14,3%
	<b>Gesamt</b>		<b>7</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Sb</b>		für das gesamte Bundesland	3	75,0%	75,0%
		sonstiges:*	1	25,0%	25,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>4</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

Bundesland			Antworten		
			N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
<b>St</b>		für das gesamte Bundesland	4	50,0%	57,1%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	2	25,0%	28,6%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	1	12,5%	14,3%
		sonstiges:*	1	12,5%	14,3%
	<b>Gesamt</b>		<b>8</b>	<b>100,0%</b>	<b>114,3%</b>
<b>Ti</b>		für das gesamte Bundesland	4	57,1%	80,0%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	1	14,3%	20,0%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	1	14,3%	20,0%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialreferate	1	14,3%	20,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>7</b>	<b>100,0%</b>	<b>140,0%</b>
<b>Vb</b>		für das gesamte Bundesland	4	66,7%	66,7%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	2	33,3%	33,3%
	<b>Gesamt</b>		<b>6</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Wi</b>		für das gesamte Bundesland	16	100,0%	100,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>16</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

Beispiel: für Wien entfielen 100,0% der Antworten auf „für das gesamte Bundesland“. 100,0% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „für das gesamte Bundesland“ angekreuzt.

## KOOPERATIONEN MIT DEM JUGENDAMT

**Frage 86: Mit Blick auf Familien mit Kindern: Wie schätzen Sie die Zusammenarbeit zwischen der Sozialhilfebehörde und dem Jugendamt ein? (Mehrfachnennungen möglich)**

### 86.1 ERGEBNISSE FÜR GESAMT-ÖSTERREICH

Anzahl der gültigen Fälle (N)

Gültig		Fälle (N)		Gesamt	
N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
117	96,7%	4	3,3%	121	100,0%

Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

		Antworten		
		N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
	unbekannt	48	37,2%	41,0%
	schlecht; kaum bis keine Kooperation	21	16,3%	17,9%
	gut, es gibt regelmäßig Fallkonferenzen	8	6,2%	6,8%
	gut, Interventionen durch MitarbeiterInnen des Jugendamtes, um Unterstützungen für ihre KlientInnen durchzusetzen (z.B. Hilfe in besonderen Lebenslagen) sind sehr häufig erfolgreich	31	24,0%	26,5%
	gut, MitarbeiterInnen des Jugendamts sehen es als ihre Aufgabe, beim Einbringen von Sozialhilfeanträgen behilflich zu sein; gibt es diesbezüglich eine funktionierende Zusammenarbeit bzw. Arbeitsteilung zwischen Jugendamt und Sozialhilfebehörde	13	10,1%	11,1%
	gibt nur sehr eingeschränkt Zusammenarbeit, nämlich:	8	6,2%	6,8%
<b>Gesamt</b>		<b>129</b>	<b>100,0%</b>	<b>110,3%</b>

\* diese Frage haben die sozialen NPOs wie folgt beantwortet: siehe Texttabelle 1 (unten)

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

Beispiel: 37,2% der Antworten entfielen auf „unbekannt“. 41,0% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „unbekannt“ angekreuzt.

**86.1.1 Wie einheitlich stellt sich der Vollzug in dieser Frage für die sozialen NPOs dar? Diese Zusatzfrage wurde wie folgt beantwortet: (Mehrfachnennung möglich)**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

Fälle					
Gültig		Fehlend		Gesamt	
N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
71	58,7%	50	41,3%	121	100,0%

**Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):**

Diese Einschätzung gilt ...		Antworten		
		N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
	für das gesamte Bundesland	41	51,9%	57,7%
	gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	22	27,8%	31,0%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	5	6,3%	7,0%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen	6	7,6%	8,5%
	sonstiges:*	5	6,3%	7,0%
<b>Gesamt</b>		<b>79</b>	<b>100,0%</b>	<b>111,3%</b>

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

Beispiel: 51,9 % der Antworten entfielen auf „für das gesamte Bundesland“. 57,7% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „für das gesamte Bundesland“ angekreuzt.

## 86.2 ERGEBNISSE FÜR DIE EINZELNEN BUNDESLÄNDER

### Anzahl der gültigen Fälle (N)

	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
<b>Bg</b>	5	100,0%	0	0,0%	5	100,0%
<b>Kt</b>	4	100,0%	0	0,0%	4	100,0%
<b>NÖ</b>	19	90,5%	2	9,5%	21	100,0%
<b>OÖ</b>	18	94,7%	1	5,3%	19	100,0%
<b>Sb</b>	13	100,0%	0	0,0%	13	100,0%
<b>St</b>	13	100,0%	0	0,0%	13	100,0%
<b>Ti</b>	11	100,0%	0	0,0%	11	100,0%
<b>Vb</b>	8	100,0%	0	0,0%	8	100,0%
<b>Wi</b>	26	96,3%	1	3,7%	27	100,0%

### Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

Bundesland		Antworten		
		N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
<b>Bg</b>	unbekannt	1	14,3%	20,0%
	schlecht; kaum bis keine Kooperation	1	14,3%	20,0%
	gut, es gibt regelmäßig Fallkonferenzen	2	28,6%	40,0%
	gut, Interventionen durch MitarbeiterInnen des Jugendamtes, um Unterstützungen für ihre KlientInnen durchzusetzen (z.B. Hilfe in besonderen Lebenslagen) sind sehr häufig erfolgreich	2	28,6%	40,0%
	gut, MitarbeiterInnen des Jugendamts sehen es als ihre Aufgabe, beim Einbringen von Sozialhilfeanträgen behilflich zu sein; gibt es diesbezüglich eine funktionierende Zusammenarbeit bzw. Arbeitsteilung zwischen Jugendamt und Sozialhilfebehörde	1	14,3%	20,0%
<b>Gesamt</b>		<b>7</b>	<b>100,0%</b>	<b>140,0%</b>

Bundesland			Antworten		
			N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
<b>Kt</b>		unbekannt	1	25,0%	25,0%
		schlecht; kaum bis keine Kooperation	1	25,0%	25,0%
		gut, Interventionen durch MitarbeiterInnen des Jugendamtes, um Unterstützungen für ihre KlientInnen durchzusetzen (z.B. Hilfe in besonderen Lebenslagen) sind sehr häufig erfolgreich	1	25,0%	25,0%
		gibt nur sehr eingeschränkt Zusammenarbeit, nämlich:*	1	25,0%	25,0%
		<b>Gesamt</b>	<b>4</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>NÖ</b>		unbekannt	5	22,7%	26,3%
		schlecht; kaum bis keine Kooperation	2	9,1%	10,5%
		gut, Interventionen durch MitarbeiterInnen des Jugendamtes, um Unterstützungen für ihre KlientInnen durchzusetzen (z.B. Hilfe in besonderen Lebenslagen) sind sehr häufig erfolgreich	9	40,9%	47,4%
		gut, MitarbeiterInnen des Jugendamtes sehen es als ihre Aufgabe, beim Einbringen von Sozialhilfeanträgen behilflich zu sein; gibt es diesbezüglich eine funktionierende Zusammenarbeit bzw. Arbeitsteilung zwischen Jugendamt und Sozialhilfebehörde	5	22,7%	26,3%
		gibt nur sehr eingeschränkt Zusammenarbeit, nämlich:*	1	4,5%	5,3%
		<b>Gesamt</b>	<b>22</b>	<b>100,0%</b>	<b>115,8%</b>
<b>OÖ</b>		unbekannt	9	50,0%	50,0%
		schlecht; kaum bis keine Kooperation	2	11,1%	11,1%
		gut, es gibt regelmäßig Fallkonferenzen	1	5,6%	5,6%
		gut, Interventionen durch MitarbeiterInnen des Jugendamtes, um Unterstützungen für ihre KlientInnen durchzusetzen (z.B. Hilfe in besonderen Lebenslagen) sind sehr häufig erfolgreich	2	11,1%	11,1%
		gibt nur sehr eingeschränkt Zusammenarbeit, nämlich:*	4	22,2%	22,2%
		<b>Gesamt</b>	<b>18</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>



Bundesland		Antworten		
		N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
<b>Sb</b>	unbekannt	5	35,7%	38,5%
	schlecht; kaum bis keine Kooperation	2	14,3%	15,4%
	gut, es gibt regelmäßig Fallkonferenzen	1	7,1%	7,7%
	gut, Interventionen durch MitarbeiterInnen des Jugendamtes, um Unterstützungen für ihre KlientInnen durchzusetzen (z.B. Hilfe in besonderen Lebenslagen) sind sehr häufig erfolgreich	4	28,6%	30,8%
	gut, MitarbeiterInnen des Jugendamts sehen es als ihre Aufgabe sehen es als ihre Aufgabe, beim Einbringen von Sozialhilfeanträgen behilflich zu sein; gibt es diesbezüglich eine funktionierende Zusammenarbeit bzw. Arbeitsteilung zwischen Jugendamt und Sozialhilfebehörde	2	14,3%	15,4%
	<b>Gesamt</b>	<b>14</b>	<b>100,0%</b>	<b>107,7%</b>
<b>St</b>	unbekannt	3	18,8%	23,1%
	schlecht; kaum bis keine Kooperation	3	18,8%	23,1%
	gut, es gibt regelmäßig Fallkonferenzen	2	12,5%	15,4%
	gut, Interventionen durch MitarbeiterInnen des Jugendamtes, um Unterstützungen für ihre KlientInnen durchzusetzen (z.B. Hilfe in besonderen Lebenslagen) sind sehr häufig erfolgreich	5	31,3%	38,5%
	gut, MitarbeiterInnen des Jugendamts sehen es als ihre Aufgabe sehen es als ihre Aufgabe, beim Einbringen von Sozialhilfeanträgen behilflich zu sein; gibt es diesbezüglich eine funktionierende Zusammenarbeit bzw. Arbeitsteilung zwischen Jugendamt und Sozialhilfebehörde	2	12,5%	15,4%
	gibt nur sehr eingeschränkt Zusammenarbeit, nämlich:*	1	6,3%	7,7%
	<b>Gesamt</b>	<b>16</b>	<b>100,0%</b>	<b>123,1%</b>

Bundesland			Antworten		
			N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
<b>Ti</b>		unbekannt	8	72,7%	72,7%
		schlecht; kaum bis keine Kooperation	2	18,2%	18,2%
		gut, es gibt regelmäßig Fallkonferenzen	1	9,1%	9,1%
	<b>Gesamt</b>		<b>11</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Vb</b>		unbekannt	4	44,4%	50,0%
		schlecht; kaum bis keine Kooperation	2	22,2%	25,0%
		gut, es gibt regelmäßig Fallkonferenzen	1	11,1%	12,5%
		gut, Interventionen durch MitarbeiterInnen des Jugendamtes, um Unterstützungen für ihre KlientInnen durchzusetzen (z.B. Hilfe in besonderen Lebenslagen) sind sehr häufig erfolgreich	2	22,2%	25,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>9</b>	<b>100,0%</b>	<b>112,5%</b>
<b>Wi</b>		unbekannt	12	42,9%	46,2%
		schlecht; kaum bis keine Kooperation	6	21,4%	23,1%
		gut, Interventionen durch MitarbeiterInnen des Jugendamtes, um Unterstützungen für ihre KlientInnen durchzusetzen (z.B. Hilfe in besonderen Lebenslagen) sind sehr häufig erfolgreich	6	21,4%	23,1%
		gut, MitarbeiterInnen des Jugendamtes sehen es als ihre Aufgabe sehen es als ihre Aufgabe, beim Einbringen von Sozialhilfeanträgen behilflich zu sein; gibt es diesbezüglich eine funktionierende Zusammenarbeit bzw. Arbeitsteilung zwischen Jugendamt und Sozialhilfebehörde	3	10,7%	11,5%
		gibt nur sehr eingeschränkt Zusammenarbeit, nämlich:*	1	3,6%	3,8%
	<b>Gesamt</b>		<b>28</b>	<b>100,0%</b>	<b>107,7%</b>

\* Diese Frage haben die sozialen NPOs wie folgt beantwortet: siehe Texttabelle 1 (unten)

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

Beispiel: für Wien entfielen 42,9% der Antworten auf „unbekannt“. 46,2% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „unbekannt“ angekreuzt.

**TEXTTABELLE 1: Bei der Antwortmöglichkeit „gibt nur sehr eingeschränkt Zusammenarbeit, nämlich:“ haben die sozialen NPOs Folgendes angegeben:**

<b>Kt</b>	Weitervermittlung an die ARGE SOZIAL, die dann die finanziellen Angelegenheiten regelt
<b>NÖ</b>	abhängig vom Engagement der JugendamtssozialarbeiterInnen
<b>OÖ</b>	Einzelfälle. meist abhängig vom Sachbearbeiter des Jugendamts in Bezug auf Alimentationszahlungen / Rechtsabteilung JA - Kontrolle Kooperationsversuche sind im Laufen - scheinen wenig erfolgreich Neue Struktur ist im Aufbau, scheint zukünftig, dann besser zu funktionieren
<b>St</b>	bei Wohnungsräumung von Haushalten mit mj Kindern
<b>Wi</b>	bei längerfristigen Begleitungen, Engagement von MA abhängig

**86.2.2. Wie einheitlich stellt sich der Vollzug in dieser Frage für die sozialen NPOs das? Diese Zusatzfrage wurde wie folgt beantwortet:**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
<b>Bg</b>	2	40,0%	3	60,0%	5	100,0%
<b>Kt</b>	2	50,0%	2	50,0%	4	100,0%
<b>NÖ</b>	13	61,9%	8	38,1%	21	100,0%
<b>OÖ</b>	9	47,4%	10	52,6%	19	100,0%
<b>Sb</b>	5	38,5%	8	61,5%	13	100,0%
<b>St</b>	9	69,2%	4	30,8%	13	100,0%
<b>Ti</b>	5	45,5%	6	54,5%	11	100,0%
<b>Vb</b>	6	75,0%	2	25,0%	8	100,0%
<b>Wi</b>	20	74,1%	7	25,9%	27	100,0%

**Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):**

Bundesland		Antworten		
		N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
<b>Bg</b>	für das gesamte Bundesland	1	50,0%	50,0%
	gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	1	50,0%	50,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Kt</b>	für das gesamte Bundesland	2	100,0%	100,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>NÖ</b>	für das gesamte Bundesland	4	28,6%	30,8%
	gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	7	50,0%	53,8%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	1	7,1%	7,7%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	2	14,3%	15,4%
	<b>Gesamt</b>	<b>14</b>	<b>100,0%</b>	<b>107,7%</b>
<b>OÖ</b>	für das gesamte Bundesland	3	30,0%	33,3%
	gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	3	30,0%	33,3%
	gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	2	20,0%	22,2%
	sonstiges:*	2	20,0%	22,2%
	<b>Gesamt</b>	<b>10</b>	<b>100,0%</b>	<b>111,1%</b>

Bundesland			Antworten		
			N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
<b>Sb</b>		für das gesamte Bundesland	2	33,3%	40,0%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	1	16,7%	20,0%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	2	33,3%	40,0%
		sonstiges:*	1	16,7%	20,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>6</b>	<b>100,0%</b>	<b>120,0%</b>
<b>St</b>		für das gesamte Bundesland	4	33,3%	44,4%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	5	41,7%	55,6%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land	2	16,7%	22,2%
		sonstiges:*	1	8,3%	11,1%
	<b>Gesamt</b>		<b>12</b>	<b>100,0%</b>	<b>133,3%</b>
<b>Ti</b>		für das gesamte Bundesland	5	100,0%	100,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>5</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Vb</b>		für das gesamte Bundesland	3	50,0%	50,0%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	1	16,7%	16,7%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	1	16,7%	16,7%
		sonstiges:*	1	16,7%	16,7%
	<b>Gesamt</b>		<b>6</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>
<b>Wi</b>		für das gesamte Bundesland	17	77,3%	85,0%
		gibt erhebliche Unterschiede von Bezirk zu Bezirk	4	18,2%	20,0%
		gibt erhebliche Unterschiede zwischen einzelnen ReferentInnen innerhalb der Sozialämter	1	4,5%	5,0%
	<b>Gesamt</b>		<b>22</b>	<b>100,0%</b>	<b>110,0%</b>

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

Beispiel: für Wien entfielen 77,3% der Antworten auf „für das gesamte Bundesland“. 85,0% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „für das gesamte Bundesland“ angekreuzt.

**„WÜRDIGE“ UND „UNWÜRDIGE“ ARME IM SOZIALHILFESYSTEM?**

**Frage 87: Was würden Sie abschließend sagen: Gibt es Gruppen, die Ihrer Erfahrung nach gegenüber anderen Anspruchsberechtigten besser gestellt sind? (hohe Wahrscheinlichkeit, eine Leistung zu erhalten, höhere Leistungen als andere Gruppen, für einen längeren Zeitraum) (Mehrfachnennungen möglich)**

**87.1 ERGEBNISSE FÜR GESAMT-ÖSTERREICH**

Anzahl der gültigen Fälle (N)

Gültig		Fälle (N)		Gesamt	
		N	Prozent	N	Prozent
86	71,1%	35	28,9%	121	100,0%

Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

	Antworten		
	N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
Schwangere	51	11,3%	59,3%
AlleinerzieherInnen	53	11,7%	61,6%
Haushalte, in denen Kinder bzw. Jugendliche leben	60	13,2%	69,8%
kinderreiche Familien	55	12,1%	64,0%
working poor (Ein- od. Mehrpersonenhaushalte, in denen das Haushaltseinkommen trotz Vorhandenseins eines Erwerbseinkommens unter der Sozialhilfeschwelle liegt)	25	5,5%	29,1%
ArbeitslosengeldbezieherInnen mit einem Haushaltseinkommen unterhalb des entsprechenden Sozialhilferichtsatzes	17	3,8%	19,8%
NotstandshilfebezieherInnen mit einer Leistung mit einem Haushaltseinkommen unterhalb des entsprechenden Sozialhilferichtsatzes	14	3,1%	16,3%
ehemals atypisch Beschäftigte ohne Anspruch auf Arbeitslosengeld	3	0,7%	3,5%
JungakademikerInnen ohne Arbeitslosengeldanspruch	3	0,7%	3,5%
ehemals Selbstständige ohne Anspruch auf Arbeitslosengeld	2	0,4%	2,3%
drogenabhängige Personen (illegale Substanzen)	1	0,2%	1,2%
alkoholranke Personen	3	0,7%	3,5%
Personen, die das gesetzliche Pensionsalter, aber keine Pensionsanspruch erreicht haben	28	6,2%	32,6%
langfristig oder dauerhaft erwerbsunfähige Personen – durch psych. Krankheit	31	6,8%	36,0%

		Antworten		
		N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
	langfristig oder dauerhaft erwerbsunfähige Personen – durch Behinderung (sofern deren materielle Existenzsicherung nicht durch die Landes-Behindertengesetze geregelt wird)	35	7,7%	40,7%
	langfristig oder dauerhaft erwerbsunfähige Personen – sonstige Gründe	21	4,6%	24,4%
	Haftentlassene	6	1,3%	7,0%
	wohnungslose Personen	6	1,3%	7,0%
	von Wohnungslosigkeit bedrohte Personen (offene Mieten bis Delogierungsklage eingebracht)	20	4,4%	23,3%
	Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft: ohne Daueraufenthaltstitel	1	0,2%	1,2%
	Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft: rechtmäßig niedergelassene EWR-BürgerInnen	3	0,7%	3,5%
	Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft: sonstige	1	0,2%	1,2%
	Verschuldete Personen	2	0,4%	2,3%
	sonstige:*	12	2,6%	14,0%
<b>Gesamt</b>		<b>453</b>	<b>100,0%</b>	<b>526,7%</b>

\* diese Frage haben die sozialen NPOs wie folgt beantwortet: siehe Texttabelle 1 (unten)

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

Beispiel: 11,3% der Antworten entfielen auf „Schwangere“. 59,3% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „Schwangere“ angekreuzt.

## 87.2 ERGEBNISSE FÜR DIE EINZELNEN BUNDESLÄNDER

### Anzahl der gültigen Fälle (N)

	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
<b>Bg</b>	4	80,0%	1	20,0%	5	100,0%
<b>Kt</b>	4	100,0%	0	,0%	4	100,0%
<b>NÖ</b>	16	76,2%	5	23,8%	21	100,0%
<b>OÖ</b>	15	78,9%	4	21,1%	19	100,0%
<b>Sb</b>	7	53,8%	6	46,2%	13	100,0%
<b>St</b>	11	84,6%	2	15,4%	13	100,0%
<b>Ti</b>	5	45,5%	6	54,5%	11	100,0%
<b>Vb</b>	7	87,5%	1	12,5%	8	100,0%
<b>Wi</b>	17	63,0%	10	37,0%	27	100,0%

**Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):**

Bundesland			Antworten		
			N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
Bg		AlleinerzieherInnen	2	8,7%	50,0%
		Haushalte, in denen Kinder bzw. Jugendliche leben	4	17,4%	100,0%
		kinderreiche Familien	3	13,0%	75,0%
		working poor (Ein- od. Mehrpersonenhaushalte, in denen das Haushaltseinkommen trotz Vorhandenseins eines Erwerbseinkommens unterhalb der Sozialhilfeschwelle liegt)	1	4,3%	25,0%
		ArbeitslosengeldbezieherInnen mit einem Haushaltseinkommen unterhalb des entsprechenden Sozialhilferichtsatzes	1	4,3%	25,0%
		NotstandshilfebezieherInnen mit einer Leistung mit einem Haushaltseinkommen unterhalb des entsprechenden Sozialhilferichtsatzes	1	4,3%	25,0%
		Personen, die das gesetzliche Pensionsalter, aber keinen Pensionsanspruch erreicht haben	1	4,3%	25,0%
		langfristig oder dauerhaft erwerbsunfähige Personen – durch psych. Krankheit	1	4,3%	25,0%
		langfristig oder dauerhaft erwerbsunfähige Personen – durch Behinderung (sofern deren materielle Existenzsicherung nicht durch die Landes-Behindertengesetze geregelt wird)	2	8,7%	50,0%
		langfristig oder dauerhaft erwerbsunfähige Personen – sonstige Gründe	2	8,7%	50,0%
		Haftentlassene	1	4,3%	25,0%
		wohnungslose Personen	1	4,3%	25,0%
		von Wohnungslosigkeit bedrohte Personen (offene Mieten bis Delogierungsklage eingebracht)	1	4,3%	25,0%
		Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft: rechtmäßig niedergelassene EWR-BürgerInnen	1	4,3%	25,0%
		Verschuldete Personen	1	4,3%	25,0%
<b>Gesamt</b>			<b>23</b>	<b>100,0%</b>	<b>575,0%</b>

Bundesland			Antworten		
			N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
<b>Kt</b>		AlleinerzieherInnen	2	12,5%	50,0%
		Haushalte, in denen Kinder bzw. Jugendliche leben	2	12,5%	50,0%
		kinderreiche Familien	3	18,8%	75,0%
		Personen, die das gesetzliche Pensionsalter, aber keinen Pensionsanspruch erreicht haben.	1	6,3%	25,0%
		langfristig oder dauerhaft erwerbsunfähige Personen – durch psych. Krankheit	2	12,5%	50,0%
		langfristig oder dauerhaft erwerbsunfähige Personen – durch Behinderung (Def. Siehe Bg)	2	12,5%	50,0%
		von Wohnungslosigkeit bedrohte Personen (offene Mieten bis Delogierungsklage eingebracht)	1	6,3%	25,0%
		Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft: rechtmäßig niedergelassene EWR-BürgerInnen	1	6,3%	25,0%
		Schwangere	1	6,3%	25,0%
		sonstige:*	1	6,3%	25,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>16</b>	<b>100,0%</b>	<b>400,0%</b>	
<b>NÖ</b>		AlleinerzieherInnen	9	9,4%	56,3%
		Haushalte, in denen Kinder bzw. Jugendliche leben	14	14,6%	87,5%
		kinderreiche Familien	11	11,5%	68,8%
		working poor (Def. Siehe Bg)	6	6,3%	37,5%
		ArbeitslosengeldbezieherInnen mit einem Haushaltseinkommen unterhalb des entsprechenden Sozialhilferichtsatzes	3	3,1%	18,8%
		NotstandshilfebezieherInnen mit einer Leistung mit einem Haushaltseinkommen unterhalb des entsprechenden Sozialhilferichtsatzes	3	3,1%	18,8%



Bundesland			Antworten		
			N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
		Personen, die das gesetzliche Pensionsalter, aber keinen Pensionsanspruch erreicht haben	4	4,2%	25,0%
		langfristig oder dauerhaft erwerbsunfähige Personen – durch psych. Krankheit	7	7,3%	43,8%
		langfristig oder dauerhaft erwerbsunfähige Personen – durch Behinderung (Def. Siehe Bg)	8	8,3%	50,0%
		langfristig oder dauerhaft erwerbsunfähige Personen – sonstige Gründe	4	4,2%	25,0%
		Haftentlassene	1	1,0%	6,3%
		wohnungslose Personen	2	2,1%	12,5%
		von Wohnungslosigkeit bedrohte Personen (offene Mieten bis Delogierungsklage eingebracht)	5	5,2%	31,3%
		Schwangere	11	11,5%	68,8%
		sonstige:*	3	3,1%	18,8%
		JungakademikerInnen ohne Arbeitslosengeldanspruch	1	1,0%	6,3%
		drogenabhängige Personen (illegale Substanzen)	1	1,0%	6,3%
		alkoholranke Personen	1	1,0%	6,3%
		Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft: ohne Daueraufenthaltstitel	1	1,0%	6,3%
		Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft: sonstige	1	1,0%	6,3%
		<b>Gesamt</b>	<b>96</b>	<b>100,0%</b>	<b>600,0%</b>

Bundesland		Antworten		
		N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
OÖ	AlleinerzieherInnen	9	11,7%	60,0%
	Haushalte, in denen Kinder bzw. Jugendliche leben	10	13,0%	66,7%
	kinderreiche Familien	10	13,0%	66,7%
	working poor (Def. Siehe Bg)	3	3,9%	20,0%
	ArbeitslosengeldbezieherInnen mit einem Haushaltseinkommen unterhalb des entsprechenden Sozialhilferichtsatzes	3	3,9%	20,0%
	NotstandshilfebezieherInnen mit einer Leistung mit einem Haushaltseinkommen unterhalb des entsprechenden Sozialhilferichtsatzes	2	2,6%	13,3%
	Personen, die das gesetzliche Pensionsalter, aber keinen Pensionsanspruch erreicht haben	7	9,1%	46,7%
	langfristig oder dauerhaft erwerbsunfähige Personen – durch psych. Krankheit	5	6,5%	33,3%
	langfristig oder dauerhaft erwerbsunfähige Personen – durch Behinderung (Def. Siehe Bg)	6	7,8%	40,0%
	langfristig oder dauerhaft erwerbsunfähige Personen – sonstige Gründe	4	5,2%	26,7%
	wohnungslose Personen	2	2,6%	13,3%
	von Wohnungslosigkeit bedrohte Personen (offene Mieten bis Delogierungsklage eingebracht)	2	2,6%	13,3%
	Verschuldete Personen	1	1,3%	6,7%
	Schwangere	11	14,3%	73,3%
	sonstige:*	2	2,6%	13,3%
<b>Gesamt</b>	<b>77</b>	<b>100,0%</b>	<b>513,3%</b>	
Sb	AlleinerzieherInnen	4	12,9%	57,1%
	Haushalte, in denen Kinder bzw. Jugendliche leben	4	12,9%	57,1%
	kinderreiche Familien	4	12,9%	57,1%
	working poor (Def. Siehe Bg)	2	6,5%	28,6%
	Personen, die das gesetzliche Pensionsalter, aber keinen Pensionsanspruch erreicht haben	2	6,5%	28,6%
	langfristig oder dauerhaft erwerbsunfähige Personen – durch psych. Krankheit	3	9,7%	42,9%
	langfristig oder dauerhaft erwerbsunfähige Personen – durch Behinderung (Def. Siehe Bg)	2	6,5%	28,6%
	langfristig oder dauerhaft erwerbsunfähige Personen – sonstige Gründe)	1	3,2%	14,3%
	von Wohnungslosigkeit bedrohte Personen (offene Mieten bis Delogierungsklage eingebracht)	1	3,2%	14,3%
	Schwangere	4	12,9%	57,1%
	sonstige:*	4	12,9%	57,1%
	<b>Gesamt</b>	<b>31</b>	<b>100,0%</b>	<b>442,9%</b>

Bundesland		Antworten		
		N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
St	AlleinerzieherInnen	9	19,1%	81,8%
	Haushalte, in denen Kinder bzw. Jugendliche leben	8	17,0%	72,7%
	kinderreiche Familien	8	17,0%	72,7%
	working poor (Def. Siehe Bg)	1	2,1%	9,1%
	ArbeitslosengeldbezieherInnen mit einem Haushaltseinkommen unterhalb des entsprechenden Sozialhilferichsatzes	2	4,3%	18,2%
	NotstandshilfebezieherInnen mit einer Leistung mit einem Haushaltseinkommen unterhalb des entsprechenden Sozialhilferichsatzes	2	4,3%	18,2%
	Personen, die das gesetzliche Pensionsalter, aber keinen Pensionsanspruch erreicht haben	1	2,1%	9,1%
	langfristig oder dauerhaft erwerbsunfähige Personen – durch psych. Krankheit	3	6,4%	27,3%
	langfristig oder dauerhaft erwerbsunfähige Personen – durch Behinderung (Def. Siehe Bg)	2	4,3%	18,2%
	langfristig oder dauerhaft erwerbsunfähige Personen – sonstige Gründe	1	2,1%	9,1%
	Haftentlassene	1	2,1%	9,1%
	von Wohnungslosigkeit bedrohte Personen (offene Mieten bis Delogierungsklage eingereicht)	2	4,3%	18,2%
	Schwangere	6	12,8%	54,5%
	sonstige:*	1	2,1%	9,1%
	<b>Gesamt</b>	<b>47</b>	<b>100,0%</b>	<b>427,3%</b>
Ti	AlleinerzieherInnen	4	16,0%	80,0%
	Haushalte, in denen Kinder bzw. Jugendliche leben	2	8,0%	40,0%
	kinderreiche Familien	3	12,0%	60,0%
	working poor (Def. Siehe Bg)	2	8,0%	40,0%
	ArbeitslosengeldbezieherInnen mit einem Haushaltseinkommen unterhalb des entsprechenden Sozialhilferichsatzes	1	4,0%	20,0%
	Personen, die das gesetzliche Pensionsalter, aber keinen Pensionsanspruch erreicht haben	3	12,0%	60,0%
	langfristig oder dauerhaft erwerbsunfähige Personen – durch psych. Krankheit	1	4,0%	20,0%
	langfristig oder dauerhaft erwerbsunfähige Personen – durch Behinderung (Def. Siehe Bg)	3	12,0%	60,0%
	langfristig oder dauerhaft erwerbsunfähige Personen – sonstige Gründe	1	4,0%	20,0%
	von Wohnungslosigkeit bedrohte Personen (offene Mieten bis Delogierungsklage eingereicht)	1	4,0%	20,0%
	Schwangere	4	16,0%	80,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>25</b>	<b>100,0%</b>	<b>500,0%</b>

Bundesland		Antworten		
		N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
Vb	AlleinerzieherInnen	4	9,5%	57,1%
	Haushalte, in denen Kinder bzw. Jugendliche leben	5	11,9%	71,4%
	kinderreiche Familien	4	9,5%	57,1%
	working poor (Def. Siehe Bg)	3	7,1%	42,9%
	ArbeitslosengeldbezieherInnen mit einem Haushaltseinkommen unterhalb des entsprechenden Sozialrichtsatzes	2	4,8%	28,6%
	NotstandshilfebezieherInnen mit einer Leistung mit einem Haushaltseinkommen unterhalb des entsprechenden Sozialrichtsatzes	2	4,8%	28,6%
	Personen, die das gesetzliche Pensionsalter, aber keinen Pensionsanspruch erreicht haben	3	7,1%	42,9%
	langfristig oder dauerhaft erwerbsunfähige Personen – durch psych. Krankheit	3	7,1%	42,9%
	langfristig oder dauerhaft erwerbsunfähige Personen – durch Behinderung (Def. Siehe Bg)	3	7,1%	42,9%
	langfristig oder dauerhaft erwerbsunfähige Personen – sonstige Gründe	3	7,1%	42,9%
	Haftentlassene	1	2,4%	14,3%
	Schwangere	6	14,3%	85,7%
	JungakademikerInnen ohne Arbeitslosengeldanspruch	1	2,4%	14,3%
	ehemals atypisch Beschäftigte ohne Anspruch auf Arbeitslosengeld	1	2,4%	14,3%
	ehemals Selbstständige ohne Anspruch auf Arbeitslosengeld	1	2,4%	14,3%
<b>Gesamt</b>	<b>42</b>	<b>100,0%</b>	<b>600,0%</b>	

Bundesland	Antworten			
	N	Prozent	Prozent der Einrichtungen	
Wi	AlleinerzieherInnen	10	10,4%	58,8%
	Haushalte, in denen Kinder bzw. Jugendliche leben	11	11,5%	64,7%
	kinderreiche Familien	9	9,4%	52,9%
	working poor (Def. Siehe Bg)	7	7,3%	41,2%
	ArbeitslosengeldbezieherInnen mit einem Haushaltseinkommen unterhalb des entsprechenden Sozialhilferichsatzes	5	5,2%	29,4%
	NotstandshilfebezieherInnen mit einer Leistung mit einem Haushaltseinkommen unterhalb des entsprechenden Sozialhilferichsatzes	4	4,2%	23,5%
	Personen, die das gesetzliche Pensionsalter, aber keinen Pensionsanspruch erreicht haben	6	6,3%	35,3%
	langfristig oder dauerhaft erwerbsunfähige Personen – durch psych. Krankheit	6	6,3%	35,3%
	langfristig oder dauerhaft erwerbsunfähige Personen – durch Behinderung (Def. Siehe Bg)	7	7,3%	41,2%
	langfristig oder dauerhaft erwerbsunfähige Personen – sonstige Gründe	5	5,2%	29,4%
	Haftentlassene	2	2,1%	11,8%
	wohnungslose Personen	1	1,0%	5,9%
	von Wohnungslosigkeit bedrohte Personen (offene Mieten bis Delogierungsklage eingebracht)	7	7,3%	41,2%
	Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft: rechtmäßig niedergelassene EWR-BürgerInnen	1	1,0%	5,9%
	Schwangere	8	8,3%	47,1%
	sonstige:*	1	1,0%	5,9%
	JungakademikerInnen ohne Arbeitslosengeldanspruch	1	1,0%	5,9%
	alkoholranke Personen	2	2,1%	11,8%
	ehemals atypisch Beschäftigte ohne Anspruch auf Arbeitslosengeld	2	2,1%	11,8%
	ehemals Selbstständige ohne Anspruch auf Arbeitslosengeld	1	1,0%	5,9%
<b>Gesamt</b>	<b>96</b>	<b>100,0%</b>	<b>564,7%</b>	

\* Diese Frage haben die sozialen NPOs wie folgt beantwortet: siehe Texttabelle 1 (unten)

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

Beispiel: für Wien entfielen 8,3% der Antworten auf die Antwort „Schwangere“. 47,1% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „Schwangere“ angekreuzt.

**TEXTTABELLE 1: Bei der Antwortmöglichkeit „sonstiges“ haben die sozialen NPOs Folgendes angegeben:**

<b>Kt</b>	mir ist keine Bevorzugung bekannt
<b>NÖ</b>	bei offensichtlicher oder vom Amtsarzt bestätigter andauernder Arbeitsunfähigkeit ErstbezieherInnen Je 'unterwürfiger' eine Person auftritt
<b>OÖ</b>	keine Ahnung Personen die durch Institutionen wie Sachwalterschaft, Frauenhäuser etc. vertreten bzw. beraten sind
<b>Sb</b>	Als gesetzl. Vertreter bringt der Sachwalter den Antrag ein. Dieser wird in der Regel gewährt. Psych. Kranke ohne SW müssen mit erheblichen Problemen rechnen attraktive Personen beiderlei Geschlechts mit selbstbewusstem Auftreten einzelfallbezogen kann ich nicht beantworten
<b>St</b>	keine Erfahrungen
<b>Wi</b>	ÖstereicherInnen

**Frage 88: Was würden Sie abschließend sagen: Gibt es Gruppen, die Ihrer Erfahrung nach gegenüber anderen Anspruchsberechtigten schlechter gestellt sind („unwürdige Arme“)? (niedrige Wahrscheinlichkeit, eine Leistung zu erhalten / niedrigere Leistungen als andere Gruppen, kürzere Dauer) (Mehrfachnennungen möglich)**

### **88.1 ERGEBNISSE FÜR GESAMT-ÖSTERREICH**

**Anzahl der gültigen Fälle (N)**

		<b>Fälle (N)</b>			
<b>Gültig</b>		<b>Fehlend</b>		<b>Gesamt</b>	
<b>N</b>	<b>Prozent</b>	<b>N</b>	<b>Prozent</b>	<b>N</b>	<b>Prozent</b>
100	82,6%	21	17,4%	121	100,0%

Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):

	Antworten		
	N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
Schwangere	1	0,2%	1,0%
AlleinerzieherInnen	2	0,3%	2,0%
Haushalte, in denen Kinder bzw. Jugendliche leben	1	0,2%	1,0%
kinderreiche Familien	5	0,8%	5,0%
working poor	11	1,9%	11,0%
ArbeitslosengeldbezieherInnen mit einem Haushaltseinkommen unterhalb des Sozialhilferichsatzes	6	1,0%	6,0%
NotstandshilfebezieherInnen mit einer Leistung mit einem Haushaltseinkommen unterhalb des Sozialhilferichsatzes	9	1,5%	9,0%
Personen, denen vom AMS Arbeitsunwilligkeit attestiert und die Leistung gekürzt/gesperrt wurde	64	10,8%	64,0%
ehemals atypisch Beschäftigte ohne Anspruch auf Arbeitslosengeld	17	2,9%	17,0%
JungakademikerInnen ohne Arbeitslosengeldanspruch	15	2,5%	15,0%
ehemals Selbstständige ohne Anspruch auf Arbeitslosengeld	15	2,5%	15,0%
drogenabhängige Personen (illegale Substanzen)	64	10,8%	64,0%
alkoholranke Personen	65	11,0%	65,0%
Personen, die das gesetzliche Pensionsalter, aber keine Pensionsanspruch erreicht haben	4	,7%	4,0%
langfristig oder dauerhaft erwerbsunfähige Personen – durch psych. Krankheit	16	2,7%	16,0%
langfristig oder dauerhaft erwerbsunfähige Personen – durch Behinderung	4	,7%	4,0%
langfristig oder dauerhaft erwerbsunfähige Personen – sonstige Gründe	10	1,7%	10,0%
Haftentlassene	41	6,9%	41,0%
wohnungslose Personen	34	5,8%	34,0%
von Wohnungslosigkeit bedrohte Personen (offene Mieten bis Delogierungsklage eingebracht)	13	2,2%	13,0%
Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft: Daueraufenthaltstitel	18	3,0%	18,0%
Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft: ohne Daueraufenthaltstitel	49	8,3%	49,0%



Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft: rechtmäßig niedergelassene EWR-BürgerInnen	16	2,7%	16,0%
Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft: AsylwerberInnen	44	7,4%	44,0%
Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft: sonstige	35	5,9%	35,0%
Verschuldete Personen	26	4,4%	26,0%
sonstige:*	6	1,0%	6,0%
<b>Gesamt</b>	<b>591</b>	<b>100,0%</b>	<b>591,0%</b>

\* diese Frage haben die sozialen NPOs wie folgt beantwortet: siehe Texttabelle 1 (unten)

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

Beispiel: 0.2% der Antworten entfielen auf „Schwangere“. 1,0% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „Schwangere“ angekreuzt.

## 88.2 ERGEBNISSE FÜR DIE EINZELNEN BUNDESLÄNDER

### Anzahl der gültigen Fälle (N)

	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
<b>Bg</b>	4	80,0%	1	20,0%	5	100,0%
<b>Kt</b>	4	100,0%	0	0,0%	4	100,0%
<b>NÖ</b>	18	85,7%	3	14,3%	21	100,0%
<b>OÖ</b>	17	89,5%	2	10,5%	19	100,0%
<b>Sb</b>	10	76,9%	3	23,1%	13	100,0%
<b>St</b>	11	84,6%	2	15,4%	13	100,0%
<b>Ti</b>	6	54,5%	5	45,5%	11	100,0%
<b>Vb</b>	7	87,5%	1	12,5%	8	100,0%
<b>Wi</b>	23	85,2%	4	14,8%	27	100,0%

**Die sozialen NPOs haben die Frage wie folgt beantwortet (nur gültige Fälle):**

Bundesland			Antworten		
			N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
Bg		ArbeitslosengeldbezieherInnen mit einem Haushaltseinkommen unterhalb des entsprechende Sozialrichtsatzes	1	3,4%	25,0%
		NotstandshilfebezieherInnen mit einer Leistung mit einem Haushaltseinkommen unterhalb des entsprechende Sozialrichtsatzes	1	3,4%	25,0%
		Personen, denen vom AMS Arbeitsunwilligkeit attestiert und die Leistung gekürzt/gesperrt wurde	3	10,3%	75,0%
		ehemals atypisch Beschäftigte ohne Anspruch auf Arbeitslosengeld	2	6,9%	50,0%
		JungakademikerInnen ohne Arbeitslosengeldanspruch	1	3,4%	25,0%
		ehemals Selbstständige ohne Anspruch auf Arbeitslosengeld	1	3,4%	25,0%
		drogenabhängige Personen (illegale Substanzen)	4	13,8%	100,0%
		alkoholranke Personen	4	13,8%	100,0%
		Personen, die das gesetzliche Pensionsalter, aber keinen Pensionsanspruch erreicht haben	1	3,4%	25,0%
		langfristig oder dauerhaft erwerbsunfähige Personen – sonstige Gründe	1	3,4%	25,0%
		Haftentlassene	1	3,4%	25,0%
		wohnungslose Personen	1	3,4%	25,0%
		von Wohnungslosigkeit bedrohte Personen (offene Mieten bis Delogierungsklage eingebracht)	1	3,4%	25,0%
		Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft: Daueraufenthaltstitel	1	3,4%	25,0%
		Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft: ohne Daueraufenthaltstitel	2	6,9%	50,0%
		Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft: rechtmäßig niedergelassene EWR-BürgerInnen	1	3,4%	25,0%
		Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft: AsylwerberInnen	1	3,4%	25,0%
		Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft: sonstige	1	3,4%	25,0%
		Verschuldete Personen	1	3,4%	25,0%
	<b>Gesamt</b>	<b>29</b>	<b>100,0%</b>	<b>725,0%</b>	

Bundesland			Antworten		
			N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
Kt		Personen, denen vom AMS Arbeitsunwilligkeit attestiert und die Leistung gekürzt/gesperrt wurde	2	6,9%	50,0%
		ehemals atypisch Beschäftigte ohne Anspruch auf Arbeitslosengeld	1	3,4%	25,0%
		ehemals Selbstständige ohne Anspruch auf Arbeitslosengeld	2	6,9%	50,0%
		drogenabhängige Personen (illegale Substanzen)	1	3,4%	25,0%
		alkoholranke Personen	2	6,9%	50,0%
		Personen, die das gesetzliche Pensionsalter, aber keinen Pensionsanspruch erreicht haben	1	3,4%	25,0%
		Haftentlassene	1	3,4%	25,0%
		wohnungslose Personen	3	10,3%	75,0%
		von Wohnungslosigkeit bedrohte Personen (offene Mieten bis Delogierungsklage eingereicht)	1	3,4%	25,0%
		Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft: Daueraufenthaltstitel	2	6,9%	50,0%
		Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft: ohne Daueraufenthaltstitel	3	10,3%	75,0%
		Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft: rechtmäßig niedergelassene EWR-BürgerInnen	2	6,9%	50,0%
		Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft: AsylwerberInnen	3	10,3%	75,0%
		Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft: sonstige	3	10,3%	75,0%
		Verschuldete Personen	2	6,9%	50,0%
<b>Gesamt</b>			<b>29</b>	<b>100,0%</b>	<b>725,0%</b>

Bundesland			Antworten		
			N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
NÖ	ArbeitslosengeldbezieherInnen mit einem Haushaltseinkommen unterhalb des entsprechende Sozialrichtsatzes	1	1,1%	5,6%	
	NotstandshilfebezieherInnen mit einer Leistung mit einem Haushaltseinkommen unterhalb des entsprechende Sozialrichtsatzes	1	1,1%	5,6%	
	Personen, denen vom AMS Arbeitsunwilligkeit attestiert und die Leistung gekürzt/gesperrt wurde	13	14,0%	72,2%	
	ehemals atypisch Beschäftigte ohne Anspruch auf Arbeitslosengeld	2	2,2%	11,1%	
	JungakademikerInnen ohne Arbeitslosengeldanspruch	1	1,1%	5,6%	
	ehemals Selbstständige ohne Anspruch auf Arbeitslosengeld	1	1,1%	5,6%	
	drogenabhängige Personen (illegale Substanzen)	10	10,8%	55,6%	
	alkoholranke Personen	9	9,7%	50,0%	
	langfristig oder dauerhaft erwerbsunfähige Personen – sonstige Gründe	2	2,2%	11,1%	
	Haftentlassene	10	10,8%	55,6%	
	wohnungslose Personen	4	4,3%	22,2%	
	von Wohnungslosigkeit bedrohte Personen (offene Mieten bis Delogierungsklage eingebracht)	1	1,1%	5,6%	
	Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft: Daueraufenthaltstitel	3	3,2%	16,7%	
	Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft: ohne Daueraufenthaltstitel	7	7,5%	38,9%	
	Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft: rechtmäßig niedergelassene EWR-BrgerInnen	3	3,2%	16,7%	
	Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft: AsylwerberInnen	5	5,4%	27,8%	
	Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft: sonstige	5	5,4%	27,8%	
	Verschuldete Personen	6	6,5%	33,3%	
	kinderreiche Familien	1	1,1%	5,6%	
	working poor	4	4,3%	22,2%	
	langfristig oder dauerhaft erwerbsunfähige Personen – durch psych. Krankheit	3	3,2%	16,7%	
	langfristig oder dauerhaft erwerbsunfähige Personen – durch Behinderung	1	1,1%	5,6%	
	<b>Gesamt</b>	<b>93</b>	<b>100,0%</b>	<b>516,7%</b>	

Bundesland			Antworten		
			N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
OÖ	NotstandshilfebezieherInnen mit einer Leistung mit einem Haushaltseinkommen unterhalb des entsprechende Sozialrichtsatzes	1	1,0%	5,9%	
	Personen, denen vom AMS Arbeitsunwilligkeit attestiert und die Leistung gekürzt/gesperrt wurde	10	9,9%	58,8%	
	ehemals atypisch Beschäftigte ohne Anspruch auf Arbeitslosengeld	1	1,0%	5,9%	
	JungakademikerInnen ohne Arbeitslosengeldanspruch	3	3,0%	17,6%	
	ehemals Selbstständige ohne Anspruch auf Arbeitslosengeld	1	1,0%	5,9%	
	drogenabhängige Personen (illegale Substanzen)	13	12,9%	76,5%	
	alkoholranke Personen	15	14,9%	88,2%	
	Personen, die das gesetzliche Pensionsalter, aber keine Pensionsanspruch erreicht haben	1	1,0%	5,9%	
	langfristig oder dauerhaft erwerbsunfähige Personen – sonstige Gründe	1	1,0%	5,9%	
	Haftentlassene	9	8,9%	52,9%	
	wohnungslose Personen	7	6,9%	41,2%	
	von Wohnungslosigkeit bedrohte Personen (offene Mieten bis Delogierungsklage eingebracht)	2	2,0%	11,8%	
	Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft: Daueraufenthaltstitel	3	3,0%	17,6%	
	Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft: ohne Daueraufenthaltstitel	9	8,9%	52,9%	
	Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft: rechtmäßig niedergelassene EWR-BürgerInnen	3	3,0%	17,6%	
	Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft: AsylwerberInnen	9	8,9%	52,9%	
	Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft: sonstige	3	3,0%	17,6%	
	Verschuldete Personen	2	2,0%	11,8%	
	kinderreiche Familien	1	1,0%	5,9%	
	working poor	2	2,0%	11,8%	
	langfristig oder dauerhaft erwerbsunfähige Personen – durch psych. Krankheit	3	3,0%	17,6%	
AlleinerzieherInnen	1	1,0%	5,9%		
sonstige:*	1	1,0%	5,9%		
<b>Gesamt</b>	<b>101</b>	<b>100,0%</b>	<b>594,1%</b>		

Bundesland		Antworten		
		N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
Sb	Personen, denen vom AMS Arbeitsunwilligkeit attestiert ...	6	9,4%	60,0%
	ehemals atypisch Beschäftigte ohne Anspruch auf Arbeitslosengeld	2	3,1%	20,0%
	JungakademikerInnen ohne Arbeitslosengeldanspruch	2	3,1%	20,0%
	ehemals Selbstständige ohne Anspruch auf Arbeitslosengeld	2	3,1%	20,0%
	drogenabhängige Personen (illegale Substanzen)	7	10,9%	70,0%
	alkoholranke Personen	7	10,9%	70,0%
	langfristig oder dauerhaft erwerbsunfähige Personen – sonstige Gründe	1	1,6%	10,0%
	Haftentlassene	5	7,8%	50,0%
	wohnungslose Personen	5	7,8%	50,0%
	von Wohnungslosigkeit bedrohte Personen (offene Mieten bis Delogierungsklage eingebracht)	1	1,6%	10,0%
	Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft: Daueraufenthaltstitel	3	4,7%	30,0%
	Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft: ohne Daueraufenthaltstitel	3	4,7%	30,0%
	Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft: rechtmäßig niedergelassene EWR-BürgerInnen	1	1,6%	10,0%
	Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft: AsylwerberInnen	4	6,3%	40,0%
	Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft: sonstige	3	4,7%	30,0%
	Verschuldete Personen	3	4,7%	30,0%
	langfristig oder dauerhaft erwerbsunfähige Personen – durch psych. Krankheit	4	6,3%	40,0%
	langfristig oder dauerhaft erwerbsunfähige Personen – durch Behinderung	2	3,1%	20,0%
	AlleinerzieherInnen	1	1,6%	10,0%
	sonstige:*	1	1,6%	10,0%
Schwangere	1	1,6%	10,0%	
<b>Gesamt</b>		<b>64</b>	<b>100,0%</b>	<b>640,0%</b>

Bundesland			Antworten		
			N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
St	ArbeitslosengeldbezieherInnen mit einem Haushaltseinkommen unterhalb des entsprechende Sozialrichtsatzes	2	3,8%	18,2%	
	NotstandshilfebezieherInnen mit einer Leistung mit einem Haushaltseinkommen unterhalb des entsprechende Sozialrichtsatzes	2	3,8%	18,2%	
	Personen, denen vom AMS Arbeitsunwilligkeit attestiert und die Leistung gekürzt/gesperrt wurde	5	9,4%	45,5%	
	JungakademikerInnen ohne Arbeitslosengeldanspruch	2	3,8%	18,2%	
	ehemals Selbstständige ohne Anspruch auf Arbeitslosengeld	1	1,9%	9,1%	
	drogenabhängige Personen (illegale Substanzen)	7	13,2%	63,6%	
	alkoholranke Personen	8	15,1%	72,7%	
	langfristig oder dauerhaft erwerbsunfähige Personen – sonstige Gründe	1	1,9%	9,1%	
	Haftentlassene	3	5,7%	27,3%	
	wohnungslose Personen	4	7,5%	36,4%	
	von Wohnungslosigkeit bedrohte Personen (offene Mieten bis Delogierungsklage eingebracht)	3	5,7%	27,3%	
	Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft: ohne Daueraufenthaltstitel	2	3,8%	18,2%	
	Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft: rechtmäßig niedergelassene EWR-BürgerInnen	1	1,9%	9,1%	
	Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft: AsylwerberInnen	2	3,8%	18,2%	
	Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft: sonstige	2	3,8%	18,2%	
	Verschuldete Personen	2	3,8%	18,2%	
	working poor	2	3,8%	18,2%	
	langfristig oder dauerhaft erwerbsunfähige Personen – durch psych. Krankheit	1	1,9%	9,1%	
	sonstige:*	3	5,7%	27,3%	
	<b>Gesamt</b>	<b>53</b>	<b>100,0%</b>	<b>481,8%</b>	

Bundesland			Antworten		
			N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
Ti	NotstandshilfebezieherInnen mit einer Leistung mit einem Haushaltseinkommen unterhalb des entsprechende Sozialrichtsatzes	1	2,3%	16,7%	
	Personen, denen vom AMS Arbeitsunwilligkeit attestiert und die Leistung gekürzt/gesperrt wurde	6	14,0%	100,0%	
	ehemals atypisch Beschäftigte ohne Anspruch auf Arbeitslosengeld	2	4,7%	33,3%	
	JungakademikerInnen ohne Arbeitslosengeldanspruch	1	2,3%	16,7%	
	ehemals Selbstständige ohne Anspruch auf Arbeitslosengeld	1	2,3%	16,7%	
	drogenabhängige Personen (illegale Substanzen)	6	14,0%	100,0%	
	alkoholranke Personen	6	14,0%	100,0%	
	langfristig oder dauerhaft erwerbsunfähige Personen – sonstige Gründe	2	4,7%	33,3%	
	Haftentlassene	2	4,7%	33,3%	
	wohnungslose Personen	3	7,0%	50,0%	
	Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft: Daueraufenthaltstitel	1	2,3%	16,7%	
	Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft: ohne Daueraufenthaltstitel	4	9,3%	66,7%	
	Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft: rechtmäßig niedergelassene EWR-BürgerInnen	1	2,3%	16,7%	
	Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft: AsylwerberInnen	2	4,7%	33,3%	
	Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft: sonstige	2	4,7%	33,3%	
	Verschuldete Personen	2	4,7%	33,3%	
	langfristig oder dauerhaft erwerbsunfähige Personen – durch psych. Krankheit	1	2,3%	16,7%	
	<b>Gesamt</b>		<b>43</b>	<b>100,0%</b>	<b>716,7%</b>



Bundesland		Antworten		
		N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
Vb	Personen, denen vom AMS Arbeitsunwilligkeit attestiert und die Leistung gekürzt/gesperrt wurde	7	12,3%	100,0%
	ehemals atypisch Beschäftigte ohne Anspruch auf Arbeitslosengeld	2	3,5%	28,6%
	JungakademikerInnen ohne Arbeitslosengeldanspruch	1	1,8%	14,3%
	ehemals Selbstständige ohne Anspruch auf Arbeitslosengeld	1	1,8%	14,3%
	drogenabhängige Personen (illegale Substanzen)	6	10,5%	85,7%
	alkoholranke Personen	6	10,5%	85,7%
	langfristig oder dauerhaft erwerbsunfähige Personen – sonstige Gründe	1	1,8%	14,3%
	Haftentlassene	3	5,3%	42,9%
	wohnungslose Personen	2	3,5%	28,6%
	von Wohnungslosigkeit bedrohte Personen (offene Mieten bis Delogierungsklage eingebracht)	2	3,5%	28,6%
	Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft: Daueraufenthaltstitel	2	3,5%	28,6%
	Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft: ohne Daueraufenthaltstitel	6	10,5%	85,7%
	Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft: rechtmäßig ni ...	2	3,5%	28,6%
	Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft: AsylwerberInnen	6	10,5%	85,7%
	Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft: sonstige	4	7,0%	57,1%
	Verschuldete Personen	3	5,3%	42,9%
	working poor	2	3,5%	28,6%
	langfristig oder dauerhaft erwerbsunfähige Personen – durch psych. Krankheit	1	1,8%	14,3%
<b>Gesamt</b>	<b>57</b>	<b>100,0%</b>	<b>814,3%</b>	

Bundesland		Antworten		
		N	Prozent	Prozent der Einrichtungen
Wi	ArbeitslosengeldbezieherInnen mit einem Haushaltseinkommen unterhalb des entsprechende Sozialrichtsatzes	2	1,6%	8,7%
	NotstandshilfebezieherInnen mit einer Leistung mit einem Haushaltseinkommen unterhalb des entsprechende Sozialrichtsatzes	3	2,5%	13,0%
	Personen, denen vom AMS Arbeitsunwilligkeit attestiert und die Leistung gekürzt/gesperrt wurde	12	9,8%	52,2%
	ehemals atypisch Beschäftigte ohne Anspruch auf Arbeits ...	5	4,1%	21,7%
	JungakademikerInnen ohne Arbeitslosengeldanspruch	4	3,3%	17,4%
	ehemals Selbstständige ohne Anspruch auf Arbeitslosengeld	5	4,1%	21,7%
	drogenabhängige Personen (illegale Substanzen)	10	8,2%	43,5%
	alkoholranke Personen	8	6,6%	34,8%
	Personen, die das gesetzliche Pensionsalter, aber keinen Pensionsanspruch erreicht haben	1	0,8%	4,3%
	langfristig oder dauerhaft erwerbsunfähige Personen – sonstige Gründe	1	0,8%	4,3%
	Haftentlassene	7	5,7%	30,4%
	wohnungslose Personen	5	4,1%	21,7%
	von Wohnungslosigkeit bedrohte Personen (offene Mieten bis Delogierungsklage eingebracht)	2	1,6%	8,7%
	Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft: Daueraufenthaltstitel	3	2,5%	13,0%
	Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft: ohne Daueraufenthaltstitel	13	10,7%	56,5%
	Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft: rechtmäßig niedergelassene EWR-BürgerInnen	2	1,6%	8,7%
	Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft: AsylwerberInnen	12	9,8%	52,2%
	Personen ohne österr. Staatsbürgerschaft: sonstige	12	9,8%	52,2%
	Verschuldete Personen	5	4,1%	21,7%
	kinderreiche Familien	3	2,5%	13,0%
	working poor	1	0,8%	4,3%
	langfristig oder dauerhaft erwerbsunfähige Personen – durch psych. Krankheit	3	2,5%	13,0%
	langfristig oder dauerhaft erwerbsunfähige Personen – durch Behinderung	1	0,8%	4,3%
	sonstige:*	1	0,8%	4,3%
	Haushalte, in denen Kinder bzw. Jugendliche leben	1	0,8%	4,3%
	<b>Gesamt</b>	<b>122</b>	<b>100,0%</b>	<b>530,4%</b>

\* Diese Frage haben die sozialen NPOs wie folgt beantwortet: siehe Texttabelle 1 (unten)

**LESEHILFE:** Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich, d.h jede Einrichtung konnte mehr als eine Antwortmöglichkeiten ankreuzen. Aus diesem Grund unterscheiden sich die Prozentsätze der Antworten von jenen der Einrichtungen. In der Spalte „Prozent der Einrichtungen“ kann die Gesamtsumme daher auch über 100% liegen.

Beispiel: für Wien entfielen 5,7% der Antworten auf „Haftentlassene“. 30,4% der sozialen NPOs, die diese Frage beantwortet haben, haben die Antwortmöglichkeit „Haftentlassene“ angekreuzt.

**TEXTTABELLE 1: Bei der Antwortmöglichkeit „sonstiges“ haben die sozialen NPOs Folgendes angegeben:**

<b>OÖ</b>	Personen, die keine 'beratende' Organisation im Hintergrund haben und völlig auf sich alleine gestellt sind
<b>Sb</b>	schlechte Deutsch und Struktur Kenntnisse
<b>St</b>	keine Erfahrungen StudentInnen ohne Anspruch auf Studienbeihilfe unbekannt
<b>Wi</b>	Personen die nicht in der Lage sind ihre Rechte durchzusetzen